MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
# 146 (1935)

495 (26.10.1935) Mittags-Ausgabe A

urn:nbn:de:bsz:mh40-387858

Einzelpreis 10 Pf.

# Neue Mannheimer Zeitung

Erscheinungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2.08 Mk. und 62 Pfg. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 2.25 Mk., durch die Post 2.70 Mk. einschl. 60 Pfg. Postbef.-Geb. Hierzu 72 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzinger Str. 44, Meerfeldstr. 13, Ne Fischerstr. 1, Fe Hauptstr. 63, W Oppauer Str. 8, Se Luisenstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 25. f. d. folgend. Monat erfolgen.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 – Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 79 mm breite Textmillimeterzeile 50 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 5. Bei Zwangsvergleichen oder Konkursen wird keinerlei Nachlaß gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A | Samstag, 26. Oktober 1935 | 146. Jahrgang — Nr. 495

# Festgefahrene Friedensbemühungen

## Italien wird ungeduldig

### Wo bleibt der Rückzugsbefehl an die englische Mittelmeerflotte?

— Rom, 25. Oktober.

**Die Wochenschrift „Azione Coloniale" zeigt sich heftig erregt über das Ausbleiben der Zurückziehung der englischen Flotte im Mittelmeer. Uebrigens genüge es nicht, wenn England bereit wäre, die beiden Kreuzer „Hood" und „Renown" zurückzuziehen. Zu einer Entspannung der Atmosphäre werde eine solche Maßnahme keineswegs beitragen können. Man müsse weit mehr verlangen.**

Wenn auch diese Aeußerungen des Blattes in ihrer scharfen Formulierung nicht in Anspruch nehmen können, die allgemeine Meinung wiederzugeben, so macht sich doch allenthalben in Italien eine gewisse Mißstimmung darüber bemerkbar, daß man nach den gestrigen Truppenzurückziehungen aus Afrika noch nichts über irgendwelche englische Flottenbewegungen im Mittelmeer offiziell gehört hat.

### „Friedensfühler" ohne viel Aussicht

— London, 25. Oktober.

Die englische Presse bespricht auch weiterhin die zwischen Rom, Paris und London auf diplomatischem Wege ausgestreckten „Friedensfühler", ohne jedoch viel Neues berichten zu können.

Reuter schreibt, die Rolle Englands bei diesen Friedensbesprechungen werde in London als die eines Beobachters angesehen, der die Sache des Völkerbundes und Abessiniens vertrete. Soweit England überhaupt von Mussolinis Friedensbedingungen unterrichtet worden sei, sei dies durch Frankreich geschehen. Die Rolle Lavals bestehe offenbar darin, eine Brücke über die Kluft zwischen den italienischen Mindestforderungen und den Höchstzugeständnissen zu finden, die der Völkerbund in Uebereinstimmung mit seinen Grundsätzen machen könne.

Eine hohe abessinische Persönlichkeit hat dem Reutervertreter in Addis Abeba zu den „Friedensfühlern" in Rom erklärt,

**daß nicht die geringste Aussicht auf Frieden bestehe, solange die Italiener auch nur einen Fußbreit Gebiet der Provinz Tigre besetzt hielten.**

Wenn der Kaiser einwillige, die Provinz Tigre an die Italiener abzutreten, würde er innerhalb 24 Stunden seinen Thron verlieren, selbst wenn man eine finanzielle Entschädigung oder einen Ausgang nach dem Meere hin als Gegenleistung anbiete.

### Eine neue Unterredung Laval-Cerruti

— Paris, 26. Oktober.

Die mehr als einstündige Besprechung, die Ministerpräsident Laval am Freitagnachmittag mit dem italienischen Botschafter Cerruti hatte, gehört in den Rahmen der gegenwärtig unternommenen Anstrengungen, eine geeignete Grundlage zu finden, um die Feindseligkeiten in Abessinien zu beenden. Um jedoch die Erfolgsaussichten nicht zu gefährden, bewahren die amtlichen Pariser Kreise über den Inhalt der Besprechungen strengstes Stillschweigen. Die Verhandlungen werden als besonders heikel bezeichnet, weil die Anregungen, zu denen man etwa gelangen könnte, für den Fünferausschuß des Völkerbundes annehmbar sein müßten, da ohne die Zustimmung des Fünferausschusses eine endgültige Regelung nicht getroffen werden könne.

### Italien zu Verhandlungen in Genf bereit?

(Funkmeldung der NMZ.)

— Paris, 26. Oktober.

Die Pariser Morgenpresse bringt keine neuen Enthüllungen über den Stand der diplomatischen Fühlungnahme zur Lösung des italienisch-abessinischen Streites. Es finden sich aber in mehreren Blättern Hinweise darauf, daß Italien einer Verhandlung in Genf nicht mehr abgeneigt sei, vorausgesetzt allerdings, daß sie geheim geführt werde.

Das „Oeuvre" gibt wiederum eine Inhaltsangabe der angeblichen Vorschläge Mussolinis, die London zugänglich gemacht worden seien. Diese Inhaltsangabe deckt wiederum die Gebietsforderungen Italiens auf abessinisches Grenzgebiet und die Völkerbundsüberwachung des abessinischen Mittelreiches, verbunden mit einem Hafenzugang Abessiniens in Eritrea, zusammen.

**Diese römischen Vorschläge seien aber für London vollkommen unannehmbar,**

**daß an den Ebenschen Vorschlägen aus dem August dieses Jahres festhalte.**

### Der Negus fühlt sich stark genug zum „Nein"

(Funkmeldung der NMZ.)

⊙ London, 26. Oktober.

Die „Times" berichtet aus der abessinischen Hauptstadt, bei der gegenwärtigen Lage sei es unmöglich, irgendeine Friedensgrundlage im italienisch-abessinischen Streit zu finden.

**Der Negus sei entschlossen, keinen Fußbreit der Tigre-Provinz ohne Widerstand aufzugeben.**

Er sei zwar anscheinend bereit für einen Waffenstillstand, aber nicht gewillt, ihn auf einer anderen Grundlage als der abessinischen Unabhängigkeit und Unversehrbarkeit zu erwägen. Die Abtretung der Tigre-Provinz an Italien würde nicht nur das Ende der Dynastie, sondern auch das Ende Abessiniens als einer kontrollierbaren Einheit bedeuten. Die Annahme, daß die Abtretung der Tigre-Provinz als unlöslich betrachtet wird, werde durch die wachsende Ueberzeugung bewiesen, daß die abessinischen Streitkräfte ihren ersten entschlossenen Widerstand vor der Stadt Makale leisten werden.

„Daily Expreß" meldet aus Addis Abeba, daß Italien den Negus durch eine Mittelsperson aufgefordert habe, die Vorteile direkter Friedensverhandlungen mit Rom zu erwägen.

## Rote Kreuz-Hilfe für Abessinien

Unter Führung des Arztes Dr. Hylander ist eine Hilfsexpedition des schwedischen Roten Kreuzes nach Abessinien abgegangen. Eine Sammlung für diese Expedition hat bisher über 300 000 Kronen eingebracht. Das Bild zeigt die Abreise Dr. Hylanders, Dr. Smiths und Pastor Svensons mit Gattin vom Hauptbahnhof in Stockholm. Weltbild, M.

## England im Wahlkampffieber

### Das Wahlmanifest der Arbeiterpartei — Baldwin ruft die Nation zur Unterstützung seiner Politik auf

(Funkmeldung der NMZ.)

— London, 26. Oktober.

**Die Auflösung des alten Parlaments hat das Zeichen für die Eröffnung des Wahlfeldzuges in ganz England gegeben. Für die 615 Parlamentssitze sind bis zum Augenblick etwa 1270 Kandidaten, darunter 57 Frauen, aufgestellt worden. Die Regierung verfügt über annähernd 600 Kandidaten, während die Arbeiteropposition bisher etwa 530 aufgestellt hat.**

Die nationale Regierung veröffentlichte am Samstag ein großes Wahlmanifest, das etwa 5000 Worte umfaßt.

Vierundzwanzig Stunden vorher hat die Arbeiterpartei ihren amtlichen Wahlaufruf herausgegeben. Sie wirft darin der Regierung vor, daß sie nicht einen einzigen konstruktiven Schritt zur Verbesserung der inneren politischen Lage getan habe. Zwei Millionen Menschen in England seien arbeitslos und über 1½ Millionen seien auf die Armenunterstützung angewiesen. Die Tragödie der Notstandsgebiete habe sich verschärft. Durch ihre „selbstmörderische" Aufrüstungspolitik habe die Regierung die Abrüstungskonferenz zugrunde gerichtet, eine Vereinbarung über die vollständige Abschaffung der Luftstreitkräfte verhindert.

Im übrigen fordert die Arbeiterpartei eine umfassende Zusammenarbeit mit dem Völkerbund, eine Aufrechterhaltung der Streitkräfte, soweit sie sich mit der Mitgliedschaft beim Völkerbund vertrügen, und eine Wiederaufnahme der Verhandlungen für eine allgemeine Abrüstung. Auf innenpolitischem Gebiet wiederholt die Arbeiterpartei ihre altbekannten Forderungen nach Verstaatlichung der Banken und der wichtigsten Industrien des Landes und nach einer Politik der Planwirtschaft und verlangt die Abschaffung des Oberhauses.

Der Führer der Oppositionsliberalen, Sir Herbert Samuel, hat seine Anhänger aufgefordert, in denjenigen Wahlkreisen, in denen keine liberalen Kandidaten aufgestellt sind, für den Kandidaten der „Friedens-und-Wiederaufbau"-Bewegung zu stimmen. Einige Zeitungen ziehen daraus den Schluß, daß die Oppositionsliberalen für den Wahlkampf einen Dreibund mit Lloyd George und Lord Snowden geschlossen hätten.

### Ein Appell Baldwins

(Funkmeldung der NMZ.)

— London, 26. Oktober.

**Der Wahlfeldzug der nationalen englischen Regierung wurde am Freitagabend durch eine bedeutsame Rundfunkrede des Ministerpräsidenten Baldwin** eröffnet. Die Hochziele der nationalen Regierung, so erklärte Baldwin, seien die Verbesserung der Lage daheim und die Aufrechterhaltung des Friedens in der Welt. Er bitte erneut um das Vertrauen des Volkes, da beim gegenwärtigen Zustand der Welt eine fest im Sattel sitzende Regierung ausschlaggebend sei.

Der Ministerpräsident sagte dann, daß er den jetzigen Zeitpunkt für die Abhaltung der Parlamentswahlen festgesetzt habe,

**da er sich nicht für die außenpolitische Lage im Januar verbürgen könne.**

Er sprach dann ausführlich über die englische Völkerbundspolitik: „Wir haben unsere Politik klar dargelegt: Kein isoliertes Vorgehen, keine Maßnahme, die nicht von allen anderen Mitgliedern ergriffen wird. Ich weiß nicht, wie lange die gegenwärtige kritische Lage andauern wird, **aber wir treten in ein neues Zeitalter in Europa ein,** nachdem der Völkerbund jetzt versucht, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Dies ist keine Tagespolitik. Der Völkerbund wird wahrscheinlich andere und schwierigere Prüfungen zu bestehen haben. Es gibt Gefahren des Friedens, nämlich Gefahren in der Art der auferlegten Sühnemaßnahmen. Wenn Sühnemaßnahmen der strengsten Art auferlegt werden, dann wird dies unweigerlich zu einer Blockade führen und eine Blockade wirft die Frage der Haltung der außerhalb des Völkerbundes befindlichen Länder auf. Diese Tatsache hatte ich vor Augen, als ich erklärte, daß ich niemals den Eintritt Englands in eine Blockade gestatten würde.

### Lavals gefährliches Spiel mit den Notverordnungen:

## Die Feuerkreuzler warnen Laval

### Scharfer Protest gegen Auflösungspläne — Rede Herriots auf dem Parteitag

(Funkmeldung der NMZ.)

— Paris, 26. Oktober.

Das „Echo de Paris" veröffentlicht den Wortlaut eines Schreibens, das der Führer der Feuerkreuzler, Oberst de la Rocque, am 22. Oktober, also am Tage vor dem Erlaß der drei Gesetzesverordnungen, die die öffentlichen Kundgebungen, den Waffenbesitz und das Vereinigungsrecht betreffen, dem Ministerpräsidenten Laval übermittelte.

**Oberst de la Rocque warnt in diesem Schreiben den Ministerpräsidenten vor einer Auflösung der Kampfbünde, vor allem aber der Feuerkreuzler.**

Die Feuerkreuzler seien eine vaterländische Bewegung, die ohne Rücksicht auf wahlpolitischen Ehrgeiz dem französischen Volk dienen wolle. Keine Gesetze der Welt könnten eine Bewegung der Anständigkeit, der Aussöhnung und des sozialen Geistes eindämmen.

### Herriot distanziert sich von Laval

— Paris, 26. Oktober.

Auf dem Radikalsozialistischen Parteitag hielt Staatsminister Herriot am Freitagnachmittag eine große Rede, in der er u. a. ausführte, die Frage laute nicht, ob Frankreich italienfreundlich oder englandfreundlich oder italienfeindlich oder englandfeindlich sei, sondern sie laute: „Ist Frankreich für oder gegen die Politik des Völkerbundes; will Frankreich die Genfer Politik befolgen oder nicht; will Frankreich Schluß machen mit der bisherigen Epoche und eine neue begründen, oder will es zurückkehren zum System der Bündnisse, zum Gleichgewicht der Kräfte, zu Auffassungen, die stets zum Kriege geführt haben?"

Als es 1924 das Genfer Protokoll ausarbeitete, sei es Frankreich gewesen, das Sühnemaßnahmen verlangt habe. Zwölf Jahre habe es gedauert, um England zu dieser Auffassung zu bringen. Könne Frankreich jetzt erklären, daß es seine Ansicht geändert habe und daß es nicht mehr Anhänger des Grundsatzes gemeinsamer Sühnemaßnahmen sei?

Die Rede Herriots hat in Pariser parlamentarischen Kreisen starke Beachtung gefunden, vor allem, **weil Herriots außenpolitische Ansichten und Empfehlungen zum Teil in Widerspruch zu der von Laval verfolgten Außenpolitik stehen. So verweist man auf Herriots Betonung der unbedingten Paktreue und auf das Unterstreichen der** französisch-sowjetrussischen Freundschaft, während Laval der französisch-italienischen Freundschaft gegenwärtig den Vorzug gebe. **Man nimmt daher an,** daß die Rede Herriots noch gewisse **Auseinandersetzungen** im Gefolge haben wird.

MARCHIVUM

wenn wir nicht im voraus der Stellungnahme der Vereinigten Staaten sicher wären. Was auch in der Zukunft bezüglich einer Blockade geschehen mag, die Hauptlast irgend einer daraus folgenden Unruhe muß im Anfang auf die englische Flotte fallen."

Baldwin führte dann aus, daß die englischen Abrüstungshoffnungen enttäuscht worden seien. Viele Nationen hätten ihre Rüstungen erhöht, einige sogar zu einem gewaltigen Stand. Sie hätten ferner ihre Waffen modernisiert und ihre Erzeugungsfähigkeit gesteigert. England wolle diesen Staaten nicht nachfolgen. Es wolle nur seine Streitkräfte modernisieren. Die englische Flotte sei zum großen Teil veraltet und nur drei der Schlachtschiffe stammten aus der Nachkriegszeit. Wenn England aber eine Politik der umfassenden Unterstützung des Völkerbundes verfolge, und wenn zu irgend einer Zeit als Folge von Sühnemaßnahmen ein Krieg mit einer Nation entstehen würde, dann werde die Hauptlast auf den Schultern der englischen Flotte liegen. Dies würde bedeuten, daß veraltete englische Schiffe gegen moderne Schiffe in den Krieg ziehen müßten.

**Die englische Flotte würde zwar letzten Endes siegen, aber der Sieg müßte durch unnötige Opfer von Menschenleben erworben werden.**

England sei daher für eine kollektive Sicherheitspolitik.

„Ich kann aber diese Politik nicht verfolgen, wenn ich nicht Vollmachten erhalte, die Schwächen unseres Verteidigungssystems zu heilen. Was wir wollen, sind nicht gewaltige Streitkräfte, sondern daß unsere Leute mit den besten heutzutage erhältlichen Waffen ausgerüstet sind, wenn sie zum Kampf aufgerufen werden. Diese Fragen werden für das neue Parlament bereit sein, wenn wir an der Macht bleiben."

# Flugzeugangriffe an der Ogaden-Front

## Als Vorbereitung einer größeren militärischen Aktion der italienischen Süd-Armee? — Die Sicherung Aegyptens gegen Libyen

— Addis Abeba, 25. Oktober.

Die italienische Fliegertätigkeit an der Südfront wurde am Freitag entgegen den Erwartungen der Abessinier wieder aufgenommen. Zahlreiche Ortschaften am Webi Schebeli-Fluß und vor allem der Hauptstützpunkt der abessinischen Truppen Gorahei wurden mit Bomben belegt.

**Der römische Heeresbericht meldet über diese Aktionen:**

An der Somali-Front wird das militärische Vorgehen in der Gegend von Schebeli fortgesetzt. Nach der Einnahme des befestigten Ortes Daguerei wurde der Vormarsch am Fluß entlang fortgesetzt, wobei zahlreiche am Ufer liegende Dörfer besetzt wurden. Eine Abteilung unter dem Befehl des Leutnants Moreo, die Godbere umging, hat das Dorf Kalafio, den Hauptort des Bezirks Delle Schiavelli, genommen. Zahlreiche Stammeshäuptlinge haben sich unterworfen und ihre Waffen den Italienern übergeben. Hierdurch kamen 500 Gewehre in italienischen Besitz. Der Sultan von Schiavelli, der zu den Italienern übergegangen war, hat mit seinen Bewaffneten die Flanke der italienischen Truppen gedeckt und dadurch einen siegreichen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen in der Nähe des Dorfes Gheledi erfolgreich unterstützt. Das Dorf wurde genommen.

Die Luftwaffe führte im Gebiet von Ogaden Aufklärungsflüge aus, wobei sie bis Saffabane, Ginda Magallo vordrang, und erfolgreiche Bombenabwürfe auf militärische Punkte vornahm.

Von der Eritrea-Front ist nichts Neues zu melden, außer daß die Vorhut fortlaufend ihre Stellungen in Tigre nach vorne verlegt, wobei sie von der Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen wird.

### Die Lage an der ägyptischen Westgrenze

— Kairo, 25. Oktober.

Zwischen dem Generaldirektor der ägyptischen Eisenbahnen und einigen Ministerien finden gegenwärtig Besprechungen statt über die Verlängerung der von Alexandrien nach Westen führenden 200 Km. langen Stichbahn nach Marsa Matru. Man will damit eine bessere Versorgung dieses neuen militärischen Stützpunktes erreichen. Der Unterbau dieser Verlängerungsstrecke ist bereits vor mehreren Jahren zum großen Teil fertiggestellt worden, so daß mit der Schienenlegung sofort begonnen werden könnte.

Nach Blättermeldungen soll das in Sollum an der Tripolis-Grenze stehende ägyptische Militär auf Marsa Matru zurückgenommen werden. Diese Maßnahme wird mit den hohen Kosten begründet, die die Versorgung größerer Truppeneinheiten in Sollum mit sich bringen würde. Sollum ist etwa 600 Km. vom Nil-Delta entfernt. Dazwischen liegt nur Wüste.

Inzwischen wird der Ausbau von Marsa Matru zu einem Luftflottenstützpunkt und zu einer Verteidigungsbasis gegen einen Angreifer aus dem Westen in großem Umfange fortgesetzt.

### Die Beflaggung der Kirchen

**Gegen unbotmäßige Anordnungen einzelner Kirchenstellen**

— Berlin, 25. Oktober.

**Amtlich wird mitgeteilt: Eine Reihe kirchlicher Stellen hat für die Beflaggung der Kirchen und kirchlichen Gebäude Anordnungen getroffen, die mit dem Erlaß des Reichsministers des Innern über die Kirchenbeflaggung vom 4. Oktober 1935 in Widerspruch stehen. Die Reichsregierung stellt die Unrechtmäßigkeit und Nichtigkeit jener Anordnungen hiermit öffentlich fest und hat die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ihren auf Gesetz und Recht gestützten Erlassen auch kirchlichen Stellen gegenüber die gebührende Achtung zu verschaffen.**

### SA und Kösener SC

**Eine weitere Verfügung des Stabschefs der SA**

— Berlin, 26. Oktober.

Die Adjutantur des Stabschefs gibt folgende Verfügung bekannt:

Nachdem die Voraussetzungen für meine Verfügung vom 19. September 1935, in der ich die Zugehörigkeit von SA-Führern und -Männern zum Kösener SC untersagte, durch die Auflösung des Kösener SC-Verbandes weggefallen sind, hebe ich diese Verfügung für die einzelnen, dem früheren Kösener SC angeschlossenen aktiven Korps und AH-Vereine auf.

Da sich die aktiven Korps in wenigen Tagen selbst suspendieren werden und die bindende Erklärung abgegeben haben, daß für den studentischen Nachwuchs nicht mehr ein Korps oder eine Korporation in Frage kommen könne, sondern ausschließlich eine Gliederung der Partei, insbesondere der Nationalsozialistische Deutsche Studentenbund, ist die Sachlage auch in dieser Richtung geklärt.

Für die AH-Vereine des ehemaligen Kösener SC, die dem Arierparagraphen in ihren Reihen keine Geltung verschafften, bleibt meine Verfügung vom 19. September 1935 in vollem Umfange bestehen.

Der Chef des Stabes,
gez. Lutze.

### Verantwortung und Initiative

**Pflege der Initiative von unten**

— Berlin, 25. Oktober.

Die organisationsamtliche „Landgemeinde" macht auf wichtige Darlegungen aufmerksam, die — wie sich aus dem jetzt vorliegenden Wortlaut ergibt — Reichsminister Kerrl auf der Sondertagung des Hauptamtes für Kommunalpolitik in Nürnberg gemacht hat. Der Minister erklärt u. a.

**der Führer habe im Kabinett eindeutig klargestellt, er wolle unter keinen Umständen die Unterdrückung der Initiative unterstützen, denn es könnten nur dann wirklich verantwortungsbewußte Männer erstehen, wenn ihnen die notwendige Freiheit zum Wirken eingeräumt werde.**

Der Deutsche Gemeindetag entnimmt daraus die freudige Zuversicht, daß die Selbstverwaltung zur Wahrung des Führergedankens in den deutschen Gemeinden in Zukunft noch mehr gestärkt werden wird als bisher.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. [illegible] — Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Theater, Wissenschaft u. Unterhaltung: Carl Onno Eisenbart — Handelsteil: Dr. [illegible] — Lokaler Teil: Dr. Fritz Hammes — Sport: Willy Müller — [illegible] — Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob [illegible] — sämtlich in Mannheim.
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung Dr. Fritz Bode & Co., Mannheim, R 1, 4-6
Schriftleitung in Berlin: Dr. Fritz Killian, W 35, [illegible]
D.-A. IX.:
Mittagsausgabe der Ausgabe A u. Ausgabe B: 2[illegible]
Abendausgabe der Ausgabe A u. Ausgabe B: 2[illegible]
Zur Zeit Preisliste Nr. 5 gültig.
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr — Rücksendung nur bei Rückporto

# Chinesisches Munitionslager explodiert!

## Ueber 100 Tote? – Mehrere hundert Häuser zerstört? – Fahrlässigkeit als Ursache?

— Schanghai, 25. Oktober.

**Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am 20. Oktober in Lantschau, der Hauptstadt der nordwestchinesischen Provinz Kansu, ein furchtbares Explosionsunglück zugetragen. Ein Munitionslager, in dem große Mengen von Munition zur Bekämpfung der kommunistischen Armeen aufgestapelt waren, flog in die Luft. Dabei sollen mehrere hundert Soldaten und Einwohner getötet und verwundet worden sein. Die vermutlich aus Unachtsamkeit erfolgte Explosion verursachte ein Großfeuer, durch das mehrere hundert Häuser vollkommen zerstört wurden.**

### Orkan an der pommerschen Küste

— Stettin, 26. Oktober.

Durch schweren Nordoststurm, der im Küstengebiet zeitweise Windstärke 9 bis 12 erreichte, und anhaltende Regenfälle wurden im Laufe des Freitags an der ganzen pommerschen Küste große Schäden angerichtet. Im Stettiner Hafengebiet ergab sich am Freitagabend Hochwassergefahr, so daß die Siedler in verschiedenen Bezirken ihre Häuser räumen mußten und auf höher gelegenes Gelände flüchteten. Hausgeräte und Vieh wurden durch Hilfsmannschaften gerettet.

Auf Usedom richtete der Sturm vor allem an der Steilküste bei Koserow und Zempin große Verheerungen an. Bis an die Brust im Wasser stehend, versuchten die Fischer aus ihren überschwemmten Booten wenigstens die Motoren zu retten, was aber nicht gelang. Auch hier mußten Hilfsmannschaften eingesetzt werden.

Von der Rügenküste werden ebenfalls schwere Sturmschäden gemeldet. Eine ganze Reihe von Motorbooten sind von den anstürmenden Wogen vollkommen zerschmettert worden.

### Explosion in Pulverfabrik – 3 Tote

— Rom, 25. Oktober.

**In der Patronenabteilung der Pulverfabrik in Lecco ereignete sich am Freitag ein Explosionsunglück. Ein amtlicher Bericht spricht von drei Toten und mehreren Verletzten.**

### Notlandung eines Verkehrsflugzeuges

— Brüssel, 25. Okt. Ein Verkehrsflugzeug der „Imperial Airways", das von London kam, mußte außerhalb des Flughafens in Haeren eine Notlandung vornehmen. In dem Flugzeug befanden sich sieben Passagiere, von denen zwei verletzt wurden. Beim Aufsetzen des Apparates brach eine Tragfläche ab.

### 9,5 Millionen Dollar Waldbrandschaden

— Los Angeles, 25. Okt. Der Gesamtschaden, den die am Freitag zum Teil eingedämmten großen Waldbrände in Südkalifornien bisher verursacht haben, wird auf 9,5 Millionen Dollar geschätzt. Davon entfallen auf Ernteschaden allein 4 Millionen Dollar. Am Freitag bedrohten die Flammen Hunderte von Wohnhäusern in der Filmkolonie Malibu Lake.

### Millionenerbschaft geht nach Deutschland

— Newyork, 26. Oktober.

Das Gericht in Pittsburgh (Pennsylvanien) verfügte am Freitag über die Verteilung von rund einer Million Dollar aus dem Nachlaß des in seinem deutschen Heimatort Lengerich begrabenen Junggesellen Karl Banning. Der gesamte Nachlaß beträgt 2½ Millionen Dollar, von denen bis auf 80 000 Dollar alles nach Deutschland geht. Der Restbetrag wird nach Abzug der Erbschaftssteuer in Jahresfrist flüssig gemacht werden.

### 480 Kilometer in der Stunde

**Fieberhafte Aufrüstung der englischen Luftflotte**
(Funkmeldung der NMZ.)

— London, 26. Oktober.

Der Luftfahrtkorrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß die englische Flugzeugindustrie zur Zeit mit voller Kraft arbeite, um den Erfordernissen der englischen Luftaufrüstung gerecht zu werden. Die Baupläne für einen neuen Kampfflugzeugtyp und für Maschinen, die bis zu 480 Stundenkilometer erreichten, seien weit vorgerückt. Ein Stratosphärenflugzeug sei bereits im Bau.

### „Vollkommene Ruhe"

**Die Athener Regierung dementiert Aufstandsgerüchte**

— Athen, 26. Oktober.

**Die halbamtliche Athener Nachrichtenagentur hat am Freitagabend folgende Darstellung über die Lage in Griechenland ausgegeben:**

Die öffentliche Meinung in Griechenland, wo man mit den Vorbereitungen für die Feier des 26. Oktober, des Jahrestages der Einnahme Salonikis im Jahre 1912, beschäftigt ist, war höchst erstaunt, zu erfahren, daß im Auslande Gerüchte über sogenannte „Unruhen" auf der Insel Kreta, Entsendung von Truppenverstärkungen und andere aufsehenerregende Neuigkeiten gleicher Art verbreitet waren.

Es ist wahr, daß Militärabteilungen — wie immer zu Wahlzeiten — auch jetzt nicht nur nach Kreta, sondern auch nach allen Inseln und Provinzen entsandt worden sind, um die örtlichen Kräfte zu verstärken und die Ruhe während der Volksabstimmung, für deren unparteiische Durchführung die Regierung die Gewähr übernommen hat, sicherzustellen. Wahrscheinlich gaben diese durchaus normalen Truppenverschiebungen Anlaß zu den im Ausland umgehenden Gerüchten. Auf jeden Fall steht es fest, daß vollkommene Ruhe auf Kreta wie im ganzen übrigen Griechenland herrscht.

## Berliner Brief

**Das Kino hat Jubiläum — Der Mann, den das Kino nicht reich machte — Bismarck im „gedruckten Kintopp" — Filmgagen von einst und heute — Adele und das Varieté.**

— Berlin, im Oktober.

In der Dorotheenstraße bringen sie gerade eine Gedächtnistafel an:

**In diesem Hause wurden am 1. November 1895 die ersten deutschen Filme vorgeführt.**

Der Film . . . eine der größten Sensationen aller Zeiten, feiert jetzt also seinen vierzigsten Geburtstag. Der Mann, der ihn für uns erfand, lebt noch. Aber nicht, wie man denken sollte, als Multimillionär in einer Villa am Wannsee, sondern als ein ganz bescheidener Lichtbilder-Fabrikant im Norden von Berlin. Er hat seine Erfindung nicht ausnützen können, vielleicht hat er selber ihre Tragweite auch nicht geahnt. Als er beim Direktor der Deutschen Bank Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts vorsprach, um einen Kredit für Film-Versuche größeren Stils zu erhalten, schüttelte der den Kopf über die „Erfindung" und sagte: „Für solche Hirngespinste hat die Deutsche Bank keine Gelder."

Der arm gebliebene Erfinder des Films ist bekanntlich Max Skladanowsky. Vorher hatte er jene kleinen Büchlein fabriziert, in der zahllose Moment-Aufnahmen einer Person oder einer Szenerie so hintereinander geheftet sind, daß beim schnellen Durchblättern der Eindruck der Bewegung entstand. Dieser „gedruckte Kintopp" war der Vorgänger des richtigen Kintopps. Skladanowsky brachte für diese Serie auch zwei Büchlein „Bismarck" und „Wilhelm I." heraus. Er hätte es aber als Blasphemie empfunden, die beiden hohen Herren persönlich für den gedruckten Kintopp aufzunehmen. Deshalb ließ er einen bekannten Opernsänger und einen Mimiker, die in der Statur Bismarck und dem alten Kaiser ähnlich waren, die Maske der beiden annehmen und photographierte sie für seine Hefte. Dann wurden diese Photos den Originalen vorgelegt und erst, als diese ihre Zustimmung gaben, wurden die Bewegungsbüchlein gedruckt . . .

Die Erfindung des Kinematographen lag in den neunziger Jahren in der Luft. Zu gleicher Zeit waren in Amerika, Paris und London ähnliche Versuche gemacht worden. Die Geräte, die sich Skladanowsky erbaute, hatten insgesamt nicht mehr als hundertfünfzig Mark gekostet. Irgendwie hatten die Direktoren des Berliner „Wintergartens" von seiner Erfindung gehört. Sie fuhren zu ihm hinaus nach Pankow, nahmen die Sache in Augenschein und verpflichteten Skladanowsky für den „Wintergarten". Bedingung war, daß er seine Sache ganz geheim hielte, nicht einmal zum Patent durfte er sie anmelden, bevor sie nicht im „Wintergarten" gestartet wäre. So viel Angst hatte man damals vor der Konkurrenz. Als Gage gab man ihm für jeden Tag 75 Mark, das war die erste Filmgage. Die ersten Filme waren jeder sechs bis acht Meter lang. Ihre Stoffe waren Tänze, Reckdarbietungen und andere artistische Leistungen. Publikum und Presse nahmen die Erfindung sehr interessiert auf. Er wurde dann gleich nach Paris verpflichtet, wo er seine Erfindung in den Folies Bergères zeigen sollte. 3000 Franken im Monat Gage wurde vereinbart. Skladanowsky erhielt sie auch ausgezahlt, aber er brauchte nicht aufzutreten. Inzwischen war in Paris Lumière mit seiner ähnlichen Erfindung herausgekommen, da ließ es der französische Chauvinismus nicht zu, auf einer französischen Bühne der Welt darzutun, daß den Deutschen auch so etwas einfallen könnte.

Jetzt am 1. November werden jene Erstlinge des deutschen Films noch einmal im „Wintergarten" ausgegraben. Sie haben damals vor vierzig Jahren mit außerordentlicher Schnelle zur Ausbreitung des Kinos in Deutschland geführt. Der „Wintergarten"-Direktor Ludwig Schuch, der gerade seinen fünfzigsten Geburtstag feierte, erzählte uns an diesem Tage aus seinen Erinnerungen, weil er auch einer der Pioniere des Kinos in Deutschland ist. Selfmademan, hat er sich vom Metallarbeiter emporgearbeitet. Er war gerade als Zwanzigjähriger in Berlin bei Siemens gelandet, da kam durch die epidemiehaft aufschießenden „Kinematographentheater" eine große Konjunktur für die junge Kinotechnik. In Frankfurt a. M. hatte der Besitzer einer Wach- und Schließgesellschaft ein Kino gegründet. In kurzer Zeit hatte er bereits ein Dutzend davon in Frankfurt und im Rheinland, die alle der junge Schuch technisch betreuen mußte. Diese erste Kinematographengesellschaft in Frankfurt wurde die Keimzelle der Ufa, die dann 1913 von Frankfurt nach Berlin übersiedelte und hier bereits ihre ersten eigenen Filme zu drehen begann, für die man sich aus Dänemark Asta Nielsen holte. Da gab es schon Prunkfilme mit den berühmtesten Darstellern. Ein neues riesiges Erwerbsfeld war gefunden, neuer Ruhm und neue Unsterblichkeiten taten sich auf.

*

In diesen Tagen wird sich eine neue Wendung im Filmschaffen vollziehen. Die Reichsfilmkammer hat in der Person von Prof. Dr. Lehnich einen neuen Führer erhalten, Lehnich ist Nationalökonom, das deutet vielleicht darauf hin, daß der deutsche Film zunächst einmal wirtschaftlich auf andere Grundlagen gestellt wird. Filmproduzenten und Theaterbesitzer halten, um eine Senkung der Eintrittspreise zu ermöglichen, eine Senkung der Filmgagen für erforderlich. „120 000 Mark Gage für Hans Albers, die sind nicht mehr drin", sagte ein Gewaltiger der südlichen Friedrichstraße. Auch die andern verdienen ja ganz hübsch. Mittlere Darsteller können darauf rechnen, pro Tag 300 Mark im Film zu verdienen, wenn sie einen Abschluß für den ganzen Film machen, kommen sie auf 10 000 Mark. Das ist zum Beispiel die Gage, die Hilde Hildebrand für ihren letzten Film erhielt. Die Filmproduzenten waren bei den letzten Filmen, in der Hoffnung auf ein weiteres starkes Anziehen der Filmkonjunktur, sehr großzügig in der Bewilligung der Gagen. Mancher hat sich dabei verrechnet und hofft nun auf eine Gagenregelung von amtswegen.

Eine Senkung der Filmgagen würden auch die Sprechtheater sehr begrüßen, weil eine Angleichung der Film- an die Theatergagen doch manchen Darsteller reizen würde, sich wieder mehr der Sprechbühne zuzuwenden. Aber Adele Sandrock hat neulich von einem Varieté ein Angebot erhalten, daß ihr für zehn Minuten Auftreten 500 Mark sicherte, das wären im Monat 15 000 Mark. Sie hat es abgelehnt. „Ich bin eine alte Frau, die gar keine Verwendung für so viel Geld hat. Sagen Sie dem Direktor, er soll dafür lieber zehn junge tüchtige Artisten verpflichten, da hat das Publikum mehr davon, als wenn es mich alte Ruine sieht." Also sprach Adele und bewies damit mehr Herz und Vernunft, **als bei attraktionsgierigen Schaubühnenbesitzern zuweilen vorhanden ist, die sich auch nicht scheuen, „Die Lieblingsfrau des Kaisers von Abessinien" auf den Zettel zu setzen.**

Der Berliner Bär

⊙ **Richard Strauß** wohnte gestern, wie angekündigt war, der ersten Wiederholung seiner neueinstudierten Oper „Arabella" im Nationaltheater bei. Er hatte in der Loge des Intendanten Platz genommen und wurde nach dem zweiten Akte stürmisch gerufen. Er dankte von der Bühne aus im Kreis der Mitwirkenden auch am Schluß der Oper, wo ihm überaus herzliche Huldigungen dargebracht wurden. Er schien von der Aufführung, die einen sehr beschwingten Verlauf genommen hatte, befriedigt und schüttelte Marlene Müller-Hampe und Dr. Schlesmann kräftig die Hand.

⊙ **Nationaltheater Mannheim.** Heute Samstag im Nationaltheater als Erstaufführung „Schirin und Gertraude", heitere Oper von Paul Graener. Musikalische Leitung: Ernst Cremer. Inszenierung: Heinrich Köhler-Helffrich. Bühnenbild: Hans Blanke. Beschäftigt sind: Die Damen Erika Müller, Landerich, Gillarden und Juchem, und die Herren Trieloff, Bartling, Wuthinor und von Kühwetter. Die Partie des erkrankten Herrn Mang hat Herr Daniel übernommen. Morgen Sonntag im Nationaltheater Gastspiel Hans Fidesser von der Reichsoper Berlin als Linkerton in „Madame Butterfly", im Neuen Theater „Jugend" von Max Halbe in der Inszenierung von H. C. Müller.

⊙ **Die Bühnenreifeprüfung bestanden.** Mia Stürmer und Erich Krempin, Schüler des Schauspielstudios von Hans Carl Müller-Mannheim, haben vor der Oberprüfungskommission in Köln ihre Schlußprüfung bestanden.

⊙ **Intendant Rode vom Berliner Deutschen Opernhaus zum Generalintendanten ernannt.** Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat den Intendanten des Deutschen Opernhauses, Wilhelm Rode, zum Generalintendanten ernannt.

⊙ **Eine Goethe-Straße in Teheran.** Die Stadtverwaltung von Teheran hat kürzlich eine der schönsten Straßen der kaiserlichen Hauptstadt in Goethe-Straße umbenannt. Wie aus dieser Tatsache ersichtlich, erfahren die gegenseitigen kulturellen Beziehungen der beiden Länder erfreulicherweise eine immer weiter fortschreitende Vertiefung.

MARCHIVUM

# Die Stadtseite

Mannheim, den 26. Oktober.

## Das neue Stadtgebiet zwischen Neckarau und Lindenhof

Wer seine Schritte durch die Steubenstraße lenkt, in den nächsten Zufahrtsweg vom Lindenhof nach dem Strandbad bildet, wird feststellen können, daß in Anschluß an die Altensiedlung der Lindenhof immer mehr mit Neckarau zusammenwächst. Schon stehen in beachtlicher Zahl stattliche Neubauten und immer noch wird weitergebaut, so daß die vorhandenen Lücken ständig weniger werden.

Am weitesten erschlossen ist das Gebiet zwischen der Speyererstraße und der Niederfeldstraße, wo in den letzten Tagen eine große Zahl von Häusern neu bezogen wurde. Die Straßenzüge sind durchweg ausgeschottert, so daß jetzt mit den Befestigungsarbeiten begonnen werden konnte. Sie tragen die Namen bekannter Freiheitskämpfer und so finden wir dort u. a. eine Paul-Billet-, Schlageter-, Karl-Blindstraße. Südlich der Niederfeldstraße werden dann Straßennamen zu finden sein, die an Schlachtfelder — wie Langemarck — und an Seeschlachten erinnern. Die Auffüllung der Straßenzüge in diesem Gebiet konnte jetzt wieder aufgenommen werden, nachdem vorher wegen des hohen Wasserstandes eine Fortsetzung in dem zwischen der Steubenstraße und dem Waldpark liegenden Stollenwörth nicht möglich war.

Bei der Planung des neuen Stadtgebietes zwischen Neckarau und dem Lindenhof legte man selbstverständlich nicht nur städtebauliche Erfahrungen zugrunde, sondern berücksichtigte auch die modernsten Forderungen. Inmitten des neuen Stadtgebietes wird ein großer Platz erstehen, der auch als Normalsportplatz ausgebaut wird und der später noch einen Kinderspielplatz erhält. Dieser sich von der Robert-Blum- bis zur Schlageter-Straße erstreckende Platz wird den Namen „Aster Platz" erhalten.

Sehr sinnvoll ging man auch bei der Verteilung der Geschäfte vor, die zur Deckung des Lebensbedarfs der Bewohner erforderlich sind. Man läßt von jedem Gewerbe nur so viel Geschäfte zu, daß die Geschäftsleute nicht vom Wettbewerb erdrückt werden können. Hierbei zeigen sich wieder die Vorteile einer Zusammenarbeit. Was würde der Unterhaltungspreis nützen, wenn zu viel gleiche Geschäfte an einer Stelle beisammen wären. So interessierten sich nicht weniger als zwanzig Bäcker für das zu erschließende Gebiet zwischen Neckarau und Lindenhof. Außer verschiedenen Stellen schaltete sich hier auch der Reichsnährstand dazwischen, denn es war ganz klar, daß bei der Größe des Gebietes und unter Berücksichtigung, daß nur ein Teil davon bis jetzt bebaut ist, eine Bäckerei vollauf genügt. Daher gab man auch nur einem Bäcker die Erlaubnis, eine Bäckerei an der Ecke Schlageterstraße und Niederfeldstraße zu erstellen, nachdem man unter den zwanzig Bewerbern einen würdigen Vertreter seines Faches herausgesucht hatte. Wie hier bei der Bäckerei und Konditorei, die jetzt ihren Betrieb aufgenommen hat, wird man es auch bei den übrigen Geschäftsarten halten.

**Euer Opfer dem Winterhilfswerk!**

**Spendet zur Reichsgeldsammlung des Winterhilfswerks heute und morgen; denn wie da hungern, sollen und müssen satt werden!**

## Großer Erfolg der HJ-Leistungsschau

Ueber 15 000 Besucher waren bis jetzt in der HJ-Leistungsschau in der Rhein-Neckar-Halle, über 15 000 sahen die Produkte der Arbeit, die die Hitlerjugend leistet. Und daß Gewaltiges geleistet wurde am Aufbau der deutschen Staatsjugend, das beweist das vielseitige, reiche Material, das sich in den einzelnen Kojen der Ausstellung befindet. Man sieht hier das pflichtbewußte Streben, den unbeugsamen Willen der Jugend, mitzuhelfen am Aufbau der Nation, einer Nation, die diese Jugend einst selbst mit vollem Verantwortungsbewußtsein und Stolz verwalten wird.

Ueber 15 000 Volksgenossen waren bis jetzt Zeugen der gewaltigen Schau, sahen den Leistungswillen der deutschen Staatsjugend. Um aber jedem Volksgenossen Gelegenheit zu geben, die Leistungsschau der badischen Hitlerjugend zu besuchen, hat sich die Leitung der Ausstellung entschlossen, diese bis Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 5 Uhr, zu verlängern.

Alle Volksgenossen müssen diese Leistungsschau gesehen haben! Täglich geöffnet von 10—13 und 15—19 Uhr. Eintritt frei!

Eine Hundertjährige:

# Die Mannheimer Casino-Gesellschaft

Unter den vielen Mannheimer Vereinen haben wir nur wenige, die auf ein stattliches Alter zurückblicken können. Zu diesen wenigen Vereinen und Gesellschaften gehört zuerst die „Harmonie-Gesellschaft", die bereits als ältester Mannheimer Verein ihr hundertjähriges Jubiläum feiern konnte. An zweiter Stelle folgt die „Casino-Gesellschaft", die im Jahre 1835 gegründet wurde und die somit jetzt die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begehen kann. Der Name Casino trat zwar im gesellschaftlichen Leben bereits 1808 auf, wo eine „Rauch-, Spiel- und Lesegesellschaft" dieses Namens gegründet wurde. Als ein Teil der Mitglieder die Einbeziehung der Damen in die gesellschaftlichen Veranstaltungen wünschte, kam es 1808 zu Meinungsverschiedenheiten, die dazu führten, daß die damenfreundlichen Mitglieder die Museumsgesellschaft gründeten. Beide Gesellschaften vereinigten sich 1814 zur „Harmonie-Gesellschaft".

Die „Harmonie" als einzige gesellige Gesellschaft schloß aber die bürgerlichen Kreise aus, denn damals bestand eine sehr strenge Scheidung und die Mitglieder waren in der Hauptsache Adelige und höhere Beamte. Von einer im Café Jutt in E 1, 1 zusammenkommenden Stammtischrunde wurde daher angeregt, eine Gesellschaft zur Pflege der Geselligkeit zu gründen und so einen bürgerlichen Verein zu schaffen. Meist waren es Handelsleute und angesehene Bürger Mannheims, die mit dem Plan einverstanden waren und die Ende November die „Casino"-Gesellschaft gründeten, nachdem man mit 60 Mitgliedern sicher rechnen konnte. Im Januar 1836 konnte bereits die erste Generalversammlung abgehalten werden, wobei sich 80 Mitglieder verpflichteten, zur Sicherung der aus dem Mietvertrag für die Gesellschaftsräume erwachsenden Verbindlichkeiten drei Jahre lang ihre Mitgliedschaft nicht zu kündigen. Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages wurde auf 11 fl. festgesetzt.

Im Jahre 1837 verzeichnete die Casino-Gesellschaft bereits 190 Mitglieder, 1839 waren es 207 Mitglieder und ein Jahr später zählte die Gesellschaft 228 Mitglieder. Der Höchststand mit 430 Mitglieder wurde im Jahre 1847 festgestellt.

Wie man aus meist mündlichen Ueberlieferungen weiß, war das gesellschaftliche Leben innerhalb der Casino-Gesellschaft sehr rege und nahm von Jahr zu Jahr zu. Gar manche Veranstaltung war ein wirkliches Ereignis für die Stadt. Gesellschaftliche Zusammenkünfte mit rezitatorischen und musikalischen Darbietungen, Bälle und Faschingsveranstaltungen bildeten Höhepunkte im Leben der Casino-Gesellschaft, die selbst einige Zeit über einen eigenen Chor, und über ein Orchester verfügte. Hofkapellmeister Langer und der Komponist Ifenmann befanden sich unter den Dirigenten der Casino-Musikfreunde.

Die im Jahre 1849 gegründete Bücherei erfreute sich größter Beliebtheit und so sorgte man für ihren Ausbau, so daß aus den bei der Eröffnung zur Verfügung stehenden 700 Bänden im Jahre 1874 bereits 4401 Bände geworden waren; heute umfaßt das Bücherverzeichnis rund 8000 Bände.

Eine Unterbrechung erfuhr das gesellschaftliche Leben durch die Kriegsjahre 1870/71, doch ein Unruheherd war und die auch anderen Vereinen wachse später in den neuen Räumen der Gesellschaft ein reges geselliges Leben, das manche wertvolle Veranstaltung brachte, deren Bedeutung allerseits gewürdigt wurde. Der Pflege heiterer Geselligkeit wurde aber ein Ende gesetzt, als der Weltkrieg ausbrach. 157 Mitglieder standen im Felde und die Zurückgebliebenen ließen es sich nicht nehmen, das enge freundschaftliche Band aufrecht zu erhalten. Alle zehn Tage wurden Feldpostpäckchen verschickt.

Als nach dem Weltkrieg die Vereinstätigkeit wieder aufgenommen wurde, erreichte das gesellige Leben zwar wieder seine alte Höhe, doch fand eine äußere Anpassung an die Verhältnisse statt. Die Jahre der politischen Unruhen brachten für die Gesellschaft manchen Ausfall, da häufig der Marktplatz und Gesellschaften zur Verfügung stehenden Säle des Gesellschaftshauses oft gemieden wurden.

Der Umbruch 1933 brachte keine bedeutsamen Veränderungen innerhalb der Gesellschaft. Mit einer schlichten Feier wird nun die Casino-Gesellschaft ihr hundertjähriges Jubiläum begehen, und dabei Rückblick auf die Geschehnisse der letzten hundert Jahre gesellschaftlichen Lebens in Mannheim werfen.

### Aus der Geschichte des Casino-Gebäudes

Die ersten Gesellschaftsräume der Casino-Gesellschaft befanden sich im zweiten Stock des Kaffees Jutt in E 1, 1, wo vier Zimmer für den jährlichen Mietpreis von 600 Gulden gemietet wurden. Cafetier Jutt war verpflichtet, für die Herrichtung der Räume zu sorgen, und sie im Spätjahr und Winter an Werktagen von 11 Uhr ab und an Sonntagen von 8 Uhr ab zu heizen. Durch das rasche Anwachsen der Mitgliederzahl mußte man bald noch zwei weitere Zimmer hinzunehmen, für die weitere 200 Gulden jährlich zu zahlen waren. Als der Vertrag mit Cafetier Jutt im Jahre 1930 ablief, beschloß man, ein eigenes Heim zu schaffen. Die Wahl fiel auf das Hillesheimsche Palais in R 1, 1, das man für 37 000 Gulden zuzüglich 475 Gulden Schlüsselgeld erwarb und das heute noch im Besitz der Casino-Gesellschaft ist.

Das frühere Hillesheimsche Palais und heutige Casino-Gebäude ist eines der ältesten Gebäude der Stadt, an das sich so manche stadtgeschichtliche Erinnerung knüpft. Es war eines der ersten Häuser der Stadt, die nach der Zerstörung Mannheims im Orleanschen Kriege erbaut wurden, der Plan wird dem Baumeister Johann Jakob Rischer zugeschrieben, der im ersten Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts in Heidelberg als kurfürstlicher Baumeister tätig war. Nicht bekannt ist auch, wer dieses Haus am Marktplatz zuerst bewohnte. Bei seinem ersten Besuch der Stadt Mannheim im Jahre 1718 hielt Kurfürst Karl Philipp Hoftafel darin ab. Als dann zwei Jahre später der Kurfürst infolge Streitigkeiten mit den Reformierten Heidelberg verließ, bezog er das Haus R 1, 1 als vorläufige Residenz, die er elf Jahre lang beibehielt, bis er 1731 in das halbfertige Schloß übersiedeln konnte. In diesen elf Jahren sahen die Räume des Hauses manches glanzvolle Fest und mancher hohe Gast weilte dort. So waren 1730 König Friedrich Wilhelm I. von Preußen mit seinem Sohne, dem späteren König Friedrich dem Großen, zu Gaste dort.

Als der Hof in das Schloß übergesiedelt war, wurde das Palais an den Reichsgrafen Kaspar Wilhelm von Hillesheim verkauft, der kurpfälzischer Minister, Regierungs- und Oberappellationsgerichtspräsident, und einer der einflußreichsten Männer im damaligen Pfälzischen Staat war. Das letzte weibliche Mitglied der Familie, die 1807 in Mannheim verstorbene Gräfin Hillesheim, schenkte das Haus schon zu Lebzeiten ihrem Großneffen, dem Reichsgrafen Franz von Spee. Da Reichsgraf Franz von Spee in Düsseldorf wohnte, und keine weiteren Beziehungen zu Mannheim hatte, vermietete er 1808 das Haus an die damals neugegründete Museumsgesellschaft, die dort eine Reihe wertvoller Konzerte veranstaltete. In den Räumen erklangen erstmals auf Mannheimer Boden die Sinfonien Beethovens auch Carl Maria von Weber weilte in diesen Räumen. Als 1814 die Museumsgesellschaft die Räume aufgab, blieben sie leer, bis das Haus 1824 von Ludwig Jolly, dem späteren Oberbürgermeister und ersten Handelskammerpräsidenten, in ein Geschäftshaus umgewandelt wurde, das 1830 in den Besitz zweier Drogenhändler überging und im Mai 1869 von der Casino-Gesellschaft erworben wurde.

Ehe die Casino-Gesellschaft einzog, erfolgte eine gründliche Erneuerung des Hauses, 1869 wurde der große Saal eingebaut und ein neues Stiegenhaus erstellt. Die nächste große Erneuerung, nachdem inzwischen eine Reihe anderer Veränderungen noch vorgenommen worden waren, erfolgte 1906. Vollkommen modernisiert wurde das Haus 1926, wobei man allerdings bauliche Veränderungen nur soweit vornahm, als dies gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessen erheischten. Die Außenfassade blieb von kleinen Ausnahmen abgesehen von den Umbauten unberührt, so daß die Fassade immer noch als äußere Gestaltung eines Alt-Mannheimer Patrizierhaus gelten kann. Daß ein solches Haus unter Denkmalschutz steht, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden.

*

In diesen Räumen begeht nun die Casino-Gesellschaft das hundertjährige Bestehen, begleitet von den besten Wünschen der Mannheimer Bürgerschaft, denen wir uns herzlichst anschließen.

Von Amerika zurück:

# Ein „königlicher" Besuch

### Josef Popfinger, der „König der Schwarzfahrer" wieder einmal in der NMZ

„Ein gewisser Herr Popfinger will die Redaktion sprechen" meldet der Portier. Und siehe da, kaum hat das Telephon seinen letzten Glucker getan, schnellt besagter junger Mann bereits ins Zimmer.

Schüttele mir die Hand wie ein uralter Freund... Aber wirklich, er ist es ja auch. Entpuppt er sich doch binnen 2 Sekunden als der „König der Schwarzfahrer", der alljährlich über den „Großen Teich" gondelt, jetzt, wo er „gemacht" ist, um seine alte Heimat, das Bayernland, zu besuchen und daneben eine Rundreise durch zahlreiche deutsche Redaktionen zu unternehmen, um dort überall fröhlichstes Wiedersehen zu feiern.

Man sieht ihn gern, diesen Münchener Jungen, der mit 17 Jahren plötzlich vom schwersten Reisefieber gepackt und heute, wo er 25 Lenze zählt, davon noch nicht geheilt wurde.

Allerdings: Die Tage und Nächte sind längst vorüber, da er ohne einen Penny in der Tasche als Tramp, als blinder Passagier auf den großen Expreßzügen Amerikas vom heißesten Süden in den höchsten Norden, vom Neuyorker Osten in den goldenen Westen gefahren ist, im Gepäckwagen oder auf dem Zugtender hinter Kohlenhaufen versteckt. Ein Spiel mit 1000 Gefahren trieb.

Aber noch immer ist er „auf großer Fahrt". Seitdem ihn Zeitungskönig William Hearst auf der „Bremen" entdeckt und als Reporter verpflichtet hat, hat er schon wieder einen phantastisch großen Teil unseres guten alten Erdballs gesehen. Was sind da alle eigenen Erlebnisse in Südeuropa und Nordafrika gegen die Abenteuer dieses handfesten, kernigen Burschen mit dem gemütvollen bajuwarischen Jungenschlag.

Was er erzählt und was er plant, ist wahrhaft 100prozentig amerikanisch! Ob es sich um eine Fahrt im Süd-Expreß durch Mexiko handelt, auf der er von Banditen beinahe erschossen wurde, ob er von Nächten und Revolverknallen in der Bowery Neuyorks erzählt, von den Kriegen der Gangster und den unheimlichen chinesischen Geheimbünden, den Tongs, im tollen Chikago, ob er von seiner Verlobung mit einer Dollarprinzessin berichtet oder von Reportersahrten nach Tripolis und Moskau.

„Ein paar Tage will ich jetzt noch mal heim zu den Eltern und verschnaufen" meint er und erkundigt sich gleichzeitig, wie er am zweckmäßigsten von Bayern aus nach Abessinien fliegen kann.

„Kann sein, daß ich dahin gehe, würde unsere Zeitungen drüben mächtig interessieren, was der Seppl Popfinger wieder Neues auszugraben hat."

Sprachs, drückte mir die Hand und ging mit dem Versprechen, eine Postkarte aus Massaua oder Addis Abeba zu schicken. Vielleicht käme sie aber auch aus Cochabamba.

Lachend zog er ab. Das muß der Neid dir lassen, Seppl, du bist wirklich o. k.! ewl.

## Verdiente Ehrung

Im Auftrag des Reichshandwerksmeisters W. G. Schmidt überreichte Landeshandwerksmeister Näher, Präsident der Badischen Handwerkskammer Karlsruhe, im Beisein des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Mannheim, Dr. Rotzinger, dem um das Handwerk hochverdienten bisherigen Landesvorsitzenden des badischen Mechanikerverbandes, Herrn Mechanikermeister Josef Bossert in Mannheim, Meerfeldstraße 65, das Amtsabzeichen des deutschen Handwerks. Präsident Näher sprach dem Geehrten den Dank des deutschen Handwerks und der Badischen Handwerkskammer Karlsruhe für seine langjährige selbstlose Arbeit aus und erwähnte besonders, daß Herr Bossert immer zu den im Stillen wirkenden Handwerkern gehörte, die nach außen hin wenig in Erscheinung treten. Er bedauerte außerordentlich, daß es Herrn Bossert nicht mehr möglich ist, weiterhin seine Dienste dem Handwerk zur Verfügung zu stellen. Herr Näher schloß seine Worte mit dem Wunsche, daß Herr Bossert seinen Lebensabend in bester Gesundheit verbringen möge.

Geschäftsführer Dr. Rotzinger übermittelte im Auftrag des Kreishandwerksmeisters Stark dem Geehrten die herzlichsten Glückwünsche der Kreishandwerkerschaft Mannheim und bat Herrn Bossert, auch weiterhin dem Handwerk mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

## NSV-Kinder auf Reisen

Die Kinderlandverschickung der NS-Volkswohlfahrt bleibt auch weiterhin in Tätigkeit. Heute gelangten im Zuge dieser Aktion wieder 10 Knaben nach dem Kniebis zu einer vierwöchigen Erholungskur. Andererseits kommen aus Kurhessen am gleichen Tage 13 Kinder in unser Kreisgebiet, um hier auf verschiedene Orte verteilt zu werden, die ihnen für die nächsten 4 Wochen Heimat sein sollen.

## Wieder billige Fahrten ins Neckartal

Mit Inkrafttreten des Winterfahrplans fielen zum größten Leidwesen aller Wanderfreunde die drei billigen Verwaltungssonderzüge ins Neckartal aus, die an Sonntagen mit 60 v. H. Fahrpreisermäßigung gefahren wurden. Um nun auch im Winter billige Fahrgelegenheiten ins Neckartal zu schaffen, hat sich die Reichsbahn entschlossen, Fahrkarten mit 60 v. H. Ermäßigung auf der Strecke nach Eberbach auszugeben; für die Inhaber dieser Fahrkarten sind die Sonntagszüge ab Mannheim Hauptbahnhof 8.50 Uhr und 10.38 Uhr frei. Die Rückfahrt kann beliebig mit allen Personenzügen angetreten werden, die nach 16 Uhr den Bahnhof Eberbach verlassen. Mit dieser Regelung ist zweifellos den Wünschen der Wanderfreunde Rechnung getragen worden, die nun auch während der Wintermonate billig in den Odenwald fahren können.

# Verfilmter „Vogelhändler"

### Die Zeller-Operette als Tonfilm im Universum

Verfilmte Operette ist nicht immer eine reine Freude. Aber nachdem in jüngster Zeit der „Zigeunerbaron" und andere Operettenstoffe mit einigem Glück und viel Erfolg von der Kamera eingefangen worden sind, ist man, solchermaßen ermutigt, auch dem Zellerschen „Vogelhändler" mit den weitreichenden Möglichkeiten der Filmkunst zuleibe gegangen. Und so vernimmt man denn die altvertrauten Liedlein vom Ahnerl, als es noch zwanzig Jahr alt war, von der Nachtigall, die noch a mal, noch a mal, noch a mal zu singen aufgefordert wird, und das gefühlvolle, einschmeichelnde und vielsagende vom Rosenschenken in Tirol aus der tönenden Wand und schaut den jungen Vogelhändler Adam, diesen Prachtburschen mit den betörend blitzenden Augen und seine appetitliche Briefchristl auf eine neue Art.

Beide, der Wolf Albach-Retty und die Maria Andergast, sind so verteufelt liebenswürdig und in ihrem Spiel von so entwaffnender Naturhaftigkeit, daß sich schon ihretwegen die Verfilmung der Operette gelohnt hat. E. W. Emo, der Regisseur, hat zudem die ganze Geschichte mit soviel ehrlicher Sauberkeit schanprächtig und schmackhaft gemacht, die unbefangene Harmlosigkeit der tirolischen Naturkinder so geschickt mit den Pikanterien höfischer Schürzen- und Wildschweinjägerei und den ebenso lustigen wie grundlosen Eifersüchteleien eines erlauchten kurfürstlichen Paares sich überschneiden lassen, er hat ferner aus der Gegensätzlichkeit zweier Kultursphären — Dorf und Stadt, Hütte und Schloß — die Wirkungen einer so freundlichen Menschlichkeit gezogen, daß viele sich der temperierten Heiterkeit dieser zweistündigen hübschen Unterhaltung sehr geneigt zeigen werden.

Schöne Landschaftsaufnahmen, mächtig viel höfischer Glanz, blendendes kostümliches Kolorit und andere optische Reize, alles mit Geschmack dargereicht, kommen dem ganzen zugute. Lil Dagover, eine charmante Kurfürstin, Hans Zesch-Ballot als Kurfürst ein Vorbild von Kavalier, Georg Alexander und Max Gülstorff in feinkomischen Leistungen als Adjutant und Hofjagdmeister, Jakob Tiedtke als beschränkter Dorfschulze und Gema Nikolajewa in einer Hofdamenrolle geben dem Bildstreifen gutes darstellerisches Niveau.

Im Vorprogramm ein höchst überflüssiger, an Einfalt und Unwahrscheinlichkeit kaum zu überbietender Kurztonfilm „Der arme Reiche" und ein sehr anschaulicher Bildbericht über Moorkultivierung in Oldenburg und Ostfriesland. C. O. E.

** **Wer macht's nach?** Vielen erwerbslosen Volksgenossen war es nicht möglich, den Patenwein einer Prüfung zu unterziehen. Es ist deshalb auf das lebhafteste zu begrüßen, daß der Inhaber der Gaststätte „Zum Schneeberg" in D 4 sich entschlossen hat, der Ortsgruppe Friedrichspark eine erhebliche Menge Patenwein zur Verfügung zu stellen. Der Einladung zu der Kostprobe war so zahlreich Folge geleistet worden, daß die Wirtschaft die Besucher kaum zu fassen vermochte. Zur Unterhaltung trug in erster Linie die Kapelle Jobl bei, die ebenfalls ohne Gegenleistung aufspielte. Aber auch die Gäste steuerten zur Unterhaltung bei. Sänger und Spaßmacher sorgten dafür, daß die Stimmung schnell die eines echt pfälzischen Beisammenseins erreichte. Erst lange nach Mitternacht lichteten sich die Reihen, womit der Beweis erbracht ist, daß sich alle im Kameradenkreise recht wohlgefühlt haben.

Man darf annehmen, daß die Initiative des Inhabers des „Schneeberg" Nachahmung findet, da es dadurch auch den erwerbslosen Volksgenossen ermöglicht wird, an der Weinwerbewoche teilzunehmen. Es werden sich sicherlich auch Spender finden, die dem Gaststätteninhaber die alleinige Kostendeckung abnehmen. In dieser volksverbundenen Gemeinschaft erblicken wir den schönsten Abschluß der Hilfe, die wir den notleidenden Winzern zuteil werden lassen.

** **Die letzten Feldfrüchte werden eingebracht.** Mit dem Einbringen der Kartoffeln ist man in der Feudenheimer Gemarkung voll beschäftigt. Mit Menge und Güte ist man zufrieden. An einem Stock kann man 25 bis 30 Stück zählen, besonders bei „Edeltraut" und „Ackersegen"-Kartoffeln von 1½ Pfund sind keine Seltenheit. Auch mit den Dickrüben ist man zufrieden. Ein Landwirt in der Kirchbergstraße wog drei Stück, die über 30 Pfund schwer waren. Nur die Weißrüben lassen zu wünschen übrig, da sie wegen der Trockenheit zu spät gesät werden konnten.

**Jeder Pfennig hilft dem Winterhilfswerk!**

** **Wochenbericht der DDAC-Ortsgruppe Mannheim.** Schweiz: Ohne Ketten befahrbar: Brünig, Lenzerheide, Mosses. Mit Ketten befahrbar: Julier, Flüela, Ofen, Jaun, Bernhardin, Gr. u. Kl. St. Bernhard, Simplon. Die übrigen Schweizer Alpenpässe sind geschlossen. Italien: Ohne Ketten befahrbar: Rolle, Fugazze, Mendel, Andalo. Mit Ketten befahrbar: Brenner, Broccone, Campolongo, Reschen. Die übrigen italienischen Pässe sind geschlossen.

** **Die Sonntagsrückfahrkarten zu Allerheiligen** sind gültig zur Hinfahrt von Donnerstag, 31. Oktober, 12 Uhr, bis Sonntag, 3. November; zur Rückfahrt von Donnerstag, 31. Oktober, bis Montag, 4. November, 12 Uhr.

** **Versetzung in Obersekunda.** Nach einem Erlaß des Reichserziehungsministers brauchen Schüler, die Ostern 1935 vor Bekanntwerden des Ausschreerlasses in der Untersekunda sitzengeblieben sind, nur dem Besuch der Oberstufe nicht ausgeschlossen zu werden, wenn sie zu Ostern 1936 die Versetzung nach Obersekunda erreichen. Doch ist in diesen Fällen sorgfältig zu prüfen, ob das Sitzenbleiben durch vorübergehende Störungen oder aus Unfähigkeit eingetreten war. Im letzteren Falle ist der Uebergang auf die Oberstufe zu versagen.

# Gottesdienst-Ordnung

### Evangelische Gemeinde

**Sonntag, den 27. Oktober 1935**

**Trinitatiskirche:** 8.30 Frühgottesdienst, Vikar Bodemer; 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Kiefer; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Bodemer; 11.15 Christenlehre, Pfr. Kiefer und Pfarrer Dr. Engelhardt; 8 musikalische Abendfeier.
**Jungbuschpfarrei:** 11.30 Christenlehre für männl. Jugend, Pfarrer Speck; 12 Christenlehre für weibliche Jugend, Pfarrer Speck.
**Neckarspitze:** abends 8 Gemeindeabend, Vikar Schulze.
**Konkordienkirche:** 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Horch; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Bauer; 11.15 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Horch und Vikar Brenner; 12 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Horch und Vikar Brenner; 8 Abendgottesdienst, Vikar Brenner.
**Christuskirche:** 10 Hauptgottesdienst, Pfarrer Mayer; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Hauck; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Mayer und Pfarrer Dr. Weber; 6 Abendgottesdienst, Pfarrvikar Staubitz; 8 Orgelfeierstunde, Kirchenmusikdirektor Arno Landmann.
**Neuostheim:** 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrvikar Staubitz; 11.00 Christenlehre, Pfarrvikar Staubitz; 11.30 Kindergottesdienst, Pfarrvikar Staubitz.
**Friedenskirche:** 8.30 Christenlehre der Nordpfarrei in der Kirche, Pfarrer Jahn; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Bach; 10.45 Kindergottesdienst, Vikar Rupp; 10.45 Christenlehre der Südpfarrei, Pfarrer Bach.
**Johanniskirche:** 10 Konfirmandeneröffnungsgottesdienst für beide Pfarreien, Pfarrer Emlein; 11.15 Christenlehre für Knaben und Mädchen, Dekan Joest; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Schoener; 11.15 Christenlehre für Knaben, Pfarrer Emlein; 11.45 Christenlehre f. Mädchen, Pfarrer Emlein; 6 Abendgottesdienst, Vikar Ochs.
**Lutherkirche:** 10 Konfirmandeneröffnungsgottesdienst, Pfr. Jundt; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Höfer; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Frantzmann, Pfarrer Jundt u. Pfarrer Walter; 6 Abendgottesdienst, Pfarrer Walter.
**Gemeindehaus Eggenstraße 6:** 9 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Frantzmann.
**Melanchthonkirche:** 9 Christenlehre, Pfr. Hahn; 10 Hauptgottesdienst, Missionar Benz; 11.15 Kindergottesdienst Vikar Wassenmein; 8.00 Konfirmandeneröffnungsgottesdienst, Pfarrer Hahn.
**Gemeindehaus Zellerstraße 34:** 9.30 Gottesdienst, Vikar Schlesinger; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Heftig.
**Städt. Krankenhaus:** 10.30 Gottesdienst, Pfarrer Haas.
**Diakonissenhaus:** 10.30 Gottesdienst, Pfarrer Scheel.
**Feudenheim:** 10 Hauptgottesdienst, Vikar Vogel; 11 Kindergottesdienst, Vikar Vogel; 1.30 Christenlehre f. Mädchen, Pfarrer Kammerer.
**Friedrichsfeld:** 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Schönthal; 10.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Schönthal; 1 Christenlehre, Pfr. Schönthal; abends 8 Bibl. Andacht, Pfarrer Schönthal.
**Käfertal:** 10 Hauptgottesdienst, Vikar Adelmann; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Adelmann; 1.30 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Schäfer; 8 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Gscheidlen.
**Käfertal-Süd:** 10 Hauptgottesdienst, Vikar Gscheidlen; 11.15 Kindergottesdienst, Vikar Gscheidlen.
**Neckarau:** 8.45 Hauptgottesdienst, Pfr. Kühn; 10.45 Christenlehre, Pfarrer Gänger u. Pfarrer Kühn; 11.15 Kindergottesdienst der Südpfarrei, Pfarrer Kühn; 1 Kindergottesdienst der Nordpfarrei, Pfarrer Gänger.
**Gemeindehaus Speyerer Straße 28:** 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrvikar Müller; 10.30 Uhr Christenlehre, Pfarrvikar Müller; 11 Kindergottesdienst, Pfarrvikar Müller.
**Rheinau:** 9 Christenlehre für Knaben, Vikar Seel; 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Vath; 11 Christenlehre für Mädchen, Pfr. Vath; 11.30 Kindergottesdienst, Pfr. Vath.
**Pfingstberg:** 9 Gottesdienst, Pfarrer Vath; 10 Kindergottesdienst, Vikar Seel.
**Sandhofen:** 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Bartholomä, anschließ. Christenlehre, Pfr. Bartholomä; 11.30 Kindergottesdienst, Pfarrer Bartholomä.
**Seckenheim:** 9.30 Hauptgottesdienst, Ordination des Pfarrkandidaten Adolf Würthwein, Predigt Pfarrkandidat Würthwein; 12.30 Kindergottesdienst, Vikar Enderle; nachm. 1 Christenlehre für Knaben, Vikar Enderle.
**Pauluskirche Waldhof:** 8.45 Christenlehre für beide Pfarreien, Pfr. Clormann; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Lemme (Kirchenvisitation); 10.45 Kindergottesdienst, Pfarrer Clormann.
**Wallstadt:** 9 Christenlehre, Vikar Braun; 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Braun; 10.30 Kindergottesdienst, Vikar Braun.

**Wochengottesdienste:**

**Trinitatiskirche:** Dienstag 8 Abendgottesd., Vikar Schulze; Mittwoch vorm. 7 Morgenandacht.
**Konkordienkirche:** Donnerstag abd. 8 Andacht, Pfr. Horch.
**Christuskirche:** Mittwoch abend 8 Andacht (Lukas-Evangelium), Pfarrer Dr. Weber.
**Friedenskirche:** Mittwoch abend 7.30 Bibelstunde in der Kirche, Pfarrer Bach. Montag, Dienstag, Donnerstag bis Samstag abends 8 Andacht.
**Johanniskirche:** Donnerstag abend 8 Bibelstunde, Vikar Schoener.
**Lutherkirche:** Mittwoch abend 8 Andacht, Pfarrer Jundt.
**Feudenheim:** Donnerstag abend 8.00 Uhr Bibelstunde im Schwesternhaus, Pfarrer Kammerer.
**Käfertal:** Donnerstag 8 Abendgottesdienst, Pfr. Schäfer. Freitag abend 8 Bibelstunde, Pfarrer Schäfer.
**Käfertal-Süd:** Mittwoch 8 Abendgottesdienst mit anschließ. Frauenabend, Pfarrer Schäfer.
**Gemeindehaus Speyerer Straße 28:** Donnerstag abend 8 Andacht, Pfarrvikar Müller.
**Pauluskirche Waldhof:** Mittwoch abend 8 Andacht, Pfarrer Lemme.
**Waldschule Gartenstadt:** Mittwoch abend 8 Andacht, Pfarrer Clormann.

**Reformationsschülergottesdienst**

**am Donnerstag, den 31. Oktober 1935.**

**Trinitatiskirche:** 8.30 Pfarrer Speck; 10 Religionslehrer Dr. Schneider.
**Konkordienkirche:** 8.30 Vikar Braun; 10 Vikar Brenner.
**Christuskirche:** 8.30 Professor Kiefer.
**Neuostheim:** 10 Uhr Pfarrvikar Staubitz.
**Friedenskirche:** 8.30 Vikar Rupp; 10 Vikar Rupp.
**Johanniskirche:** 8.30 Vikar Schoener.
**Lutherkirche:** 10 Uhr Vikar Höfer.
**Melanchthonkirche:** 8.30 für ältere Schüler, Vikar Wassenmein; 10 für jüngere Schüler, Vikar Schlesinger.
**Feudenheim:** 9 Uhr Vikar Vogel.
**Friedrichsfeld:** 9 Uhr Pfarrer Schönthal.
**Käfertal:** 10 Uhr Vikar Gscheidlen.
**Neckarau:** 9 Uhr Pfarrer Gänger.
**Rheinau:** 9 Uhr Pfarrer Vath.
**Pfingstberg:** 9 Uhr Vikar Seel.
**Sandhofen:** 9 Uhr Vikar Müller.
**Seckenheim:** 9 Uhr Professor Knodlach.
**Waldhof:** 9 Uhr Pfarrer Clormann.
**Wallstadt:** 8.30 Uhr Pfarrer Münzel.

**Vereinigte evangelische Gemeinschaften**

**Evang. Verein für Innere Mission A.B., Stamitzstraße 15** (Joh. Stickel): Sonntag 3.00 und Donnerstag 8.15 Versammlung. — **Schwetzinger Straße 90:** Sonntag 3 und Dienstag 8.15 Versammlung. — **K 2, 10** (Stadtmissionar Kreidel): Sonntag 3 und Donnerstag 8.00 Versammlung. Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde für junge Männer. — **Neckarau, Fischerstraße 31** (Stadtmissionar Weiß): Sonntag 3 u. Dienstag 8.15 Versamml. — **Rheinau, Dänischer Tisch:** Sonntag 3 u. Mittwoch 8.15 Versamml. — **Pfingstberg, Herrenland 42:** Alle 14 Tage Donnerstags 8.15 Versammlung. — **Lindenhof, Bellenstraße 12:** Sonntag 3 und Freitag 8.00 Versammlung. — **Seckenheim, Kinderschule:** Donnerstag 8 Versammlung. — **Sandhofen, Kinderschule:** Sonntag 3 und Mittwoch 8 Versammlung. — **Waldhof:** Freitag 7.45 Versammlg. — **Feudenheim, Unsere Kinderschule:** Sonntag 3 und Dienstag 8 Versammlung.

**Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim", L 11, 4.** Sonntag vorm. 10 Bibelstunde; nachm. 3 Jahresfeier in der Aula des Adolf-Hitler-Realgymnasiums (Eingang Rosengarten- und Luisenstraße); abends 8 Festfeier, Evangelisationsvortrag im „Bethesda-Heim". — Dienstag abend 8 Männerstunde. Mittwoch abend 8 Gebetsstunde. Donnerstag nachm. 4.00 Frauenbibelstunde. — **Käfertal-Süd, Dürkheimer Straße 32:** Montag abend 8 Evangelisationsvortrag. — **Almenhof, Gemeindehaus Speyerer Straße:** Montag abend 8 Evangelisationsvortrag. — **Scharhof-Sandhofen:** Dienstag abd. 8 Evangelisationsvortrag. — **Pfingstberg, Oberstr. 30:** Donnerstag abd. 8 Evangelisationsvortrag. — **Neckarau, Kinderschule:** Freitag abend 8 Evangelisationsvortrag.

**Landeskirchliche Gemeinschaft „Haus Salem", K 4 Nr. 10.** Sonntag nachm. 2 Sonntagsschule; 3.30 Jungmännerstunde; 4.00 Jugendbund für junge Mädchen; abends 8 Evangelisationsvortrag. Thema: „Gottes Barmherzigkeit." Dienstag abend 8.00 Uhr Gebetsstunde. — Mittwoch nachm. 5 Mädchen- u. Knabenstunde; abends 8 Männerstunde; abends 8 Jugendbund für junge Mädchen. Donnerstag nachm. 4 Frauenstunde; abends 7 Freundeskreis für junge Mädchen; 8.00 Blaukreuzstunde. — **Käfertal,** Sonnenschein 25 bei Hadermeier; Sonntag nachm. 2 Uhr Sonntagsschule; 3 Versammlung. — **Almenhof,** Nördlichstraße 218 bei Reißner: Montag abend 8 Versammlung. — **Pfingstberg,** Strahlenburgstraße 18: Dienstag abend 8.15 Versammlung. — **An den Kasernen 12** bei Schepper: Mittwoch abend 8 Versammlung. — **Sandhofen,** Sandhofer Straße 307 bei Riebel: Freitag abend 8 Uhr Versammlung.

**Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebenzeller Mission und Jugendbund für entschiedenes Christentum, Lindenhof, Straße 34:** Sonntag abd. 8 Evangelisation (Reichsbundeswart Weber, Friedrichshagen). Montag abend 8 Frauenstunde. Dienstag abend 8.15 Bibelstunde Jahnstraße 13 bei Dörr. Mittwoch abend 8 Bibelstunde. Samstag abend 8.15 Männerbibelstunde. — Jugendbund für EC.: Samstag abend 8.15 Kreisbesprechung. Sonntag nachm. 4 und Donnerstag abend 8 Jungfrauen. — **Neckarstadt, Uhlandstraße 41, part.:** Donnerstag abend 8.00 Bibelstunde. — **Feudenheim, Schwanenstraße 30:** Sonntag abend 8 Wortverkündigung. Mittwoch abend 8 Frauenbibelstunde. — **Wallstadt, Angelbachtalstraße 4:** Sonntag nachm. 3.30 und Dienstag abend 8 Bibelstunde.

**Evang.-luth. Gemeinde**

(Diakonissenhauskapelle, F 7, 29): Sonntag nachm. 5 Uhr Predigt, Kandidat Kaderreit. — Montag abend 8 Gotteskastenabend, Erzählungen aus der Arbeit des Martin-Luther-Bundes, Pfarrer Görg aus Elberfeld.

**Evangelische Freikirchen**

**Methodisten-Gemeinde, Eben-Ezer-Kapelle, Augartenstr. 26.** Sonntag vorm. 9.45 Abschiedspredigt, Prediger H. W. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; abends 7.30 Predigtgottesdienst.
**Evang. Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Mannheim, Max-Joseph-Straße 12.** Sonntag vorm. 9.30 Gottesdienst; 11 Sonntagsschule; abends 8 Versammlg. Thema: „Die Bibel — das Schwert des Geistes". Mittwoch abend 8 Bibel- und Gebetsstunde.
**Evangelische Gemeinschaft, Mannheim, U 3, 23.** Sonntag vorm. 9.30 Predigt, Prediger Sautter; 10.45 Sonntagsschule; abends 7.30 Predigt, Pr. Müller. Mittwoch abd. 8 Bibelstunde. Donnerstag nachm. 4 Frauenmissionsstunde. Freitag nachm. 5 Religionsunterricht; 6 Knabenstunde.
**Adventgemeinde Mannheim, J 1, 14:** Sonntag vorm. 10 Christenlehre; abends 8 Vortrag: „Nordische und christliche Gottesverehrung", Pred. W. Ebener. — Dienstag abend 8 Bibelstunde J 1, 14. Mittwoch abend 8 Bibelstunde Gartenstadt, Hainbuchenweg 11. Donnerstag abd. 8 Bibelstunde Käfertal-Siedlung, Lampertheimer Str. 120. Freitag abend 8 Gemeinde-Jugenddienst J 1, 14. Samstag vorm. 9 Sabbatschule; 10 Predigt J 1, 14 u. Lampertheimer Straße 120 (Siedlung).

**Blaukreuzverein Mannheim 1, Meerfeldstraße 44,** Hths.: Montag abend 8 Bibel- und Gebetsstunde. — Mittwoch nachm. 4 Hoffnungsbund; abends 8 Blaukreuzstunde. — Donnerstag nachm. 3 Frauenstunde.
**Die Heilsarmee, C 1, 15.** Sonntag vorm. 9.30 Heiligungsversammlung; nachm. 2 Kinderversammlg.; 4 Freigottesdienst am Stephanienufer; 7.30 Heilsversammlg. Mittwoch abend 8.00 Uhr Lichtbildervortrag: „Das Lied der Schöpfung". Donnerstag abend 8 Heimbund für Frauen und Töchter. Freitag abend 8 Heiligungsversammlung.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage**

**Alphornstraße 13.**

Sonntagsschule f. Kinder u. Erwachsene vorm. 10.30—12; 19: Predigtversamml. Mittwoch 20.30 Fortbildungsverein.

**Neu-Apostolische Kirche**

**Mannheim-Stadt,** Kirche Ecke Langerötter- u. [illegible]straße. Sonntag vorm. 9 und nachm. 3.30 Gottesdienst. Mittwoch abd. 8 Gottesdienst. — **Mhm.-Sandhofen,** [illegible]: Sonntag vorm. 9.30 u. nachm. 3 Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Gottesdienst. — **Mannh.-Neckarau,** [illegible] 1: Sonntag nachm. 3.30 Gottesdienst. Mittwoch abend 7.45 Gottesdienst. — **Mannh.-Friedrichsfeld,** Neudorfstr. 88: Sonntag nachm. 3 Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Gottesdienst. — **Mannheim-Seckenheim,** Kloppenheimerstr. 37: Gottesdienst.

**Die Christengemeinschaft, L 2, 11**

**Bewegung zur religiösen Erneuerung**

Sonntag vorm. 10.00 Menschenweihehandlung mit Predigt; 11 Sonntagsfeier für Kinder. — Mittwoch vorm. 9 Uhr Menschenweihehandlung; abends 8.15 Vortrag Pauli: „Warum ist das Böse auf der Welt?"

### Katholische Gemeinde

**Sonntag, 27. Oktober (20. Sonntag nach Pfingsten)**

**Christkönigsfest**

**Obere Pfarrei, Jesuitenkirche:** von 6 an Beichtgelegenheit; 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Festpredigt und levit. Hochamt mit Weihegebet und Segen; 11 hl. Messe mit Predigt; nachm. 2 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Herz-Jesu-Bruderschaftsandacht mit Segen; abends 7.30 Christkönigsfeier mit Festpredigt, Prozession, Tedeum und Segen.
**St. Sebastianuskirche, Untere Pfarrei:** 6 Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt, levitiert. Hochamt mit Segen; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Rosenkranzandacht; 5 Christkönigsfeier der Kinder; 7.30 Christkönigsfeier mit Predigt.
**Heilig-Geist-Kirche:** 6 Beichte, hl. Messe; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und levit. Hochamt mit Segen; 11 Singmesse mit Predigt; nachm. 2.30 feierl. Vesper mit Segen; 7.30 Festpredigt, Weiheandacht.
**St. Joseph, Lindenhof:** 6.00 Beichtgelegenheit, hl. Messe; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9 Kindergottesdienst; 10 Festpredigt, feierl. levit. Hochamt mit Segen; 11.45 Singmesse mit Predigt; abends 7 feierliche Christkönigsandacht.
**St. Peter:** 6 Beichte; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt m. Predigt; 11 Singmesse m. Predigt, anschließ. Christenlehre für Jünglinge; abends 7 Rosenkranzandacht; 7.30 Christkönigsandacht mit Predigt.
**Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt-West:** 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 10 Predigt und levit. Hochamt; 11 Kindergottesdienst mit Predigt; nachm. 2.00 Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Rosenkranzandacht mit Segen; abends 8.00 Christkönigsfeier mit Prozession und Segen.
**St. Bonifatiuskirche, Mannheim:** 6 Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; nachm. 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge; 2.30 Rosenkranzandacht mit Segen; 7.30 Christkönigsfeier mit Jugendweihe, Predigt, Lichterprozession und Segen.
**Pfarrkuratie St. Nikolaus, Mannheim:** 6 Beichtgelegenh.; 7 Frühmesse; 8.30 Kindergottesdienst; 10.00 Festpredigt, levit. Hochamt m. Segen; nachm. 2.30 Rosenkranzandacht mit Segen; abends 7.30 Christkönigsfeier mit Predigt, Prozession, Weihe an Christus den König und Segen.
**St. Jakobuspfarrei, Neckarau:** 6 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 feierl. levit. Hochamt mit Predigt und Segen; 11 Singmesse mit Predigt; abends 7.30 Christkönigsandacht mit Segen.
**St. Franziskuskirche Waldhof:** 6 Beichte; 7 Kommunionmesse mit Frühpredigt; 8 Uhr Predigt und Amt in der Waldkapelle; 8.15 Predigt und Hochamt in der Kirche der Spiegelfabrik; 9.30 Festpredigt und levit. Hochamt vor dem Allerheiligsten mit Segen; 11 Predigt u. Singmesse in der Kirche der Spiegelfabrik; 11 Predigt und Singmesse in der Waldkapelle; 11.15 Schülergottesdienst; nachm. 1.30 Christenlehre für Jünglinge u. Vesper; 7.30 Sonntagsabendandacht mit Segen.
**St. Laurentius, Käfertal:** 6 Frühmesse und Beichte; 7.30 hl. Messe mit Predigt; 9 Predigt mit Hochamt; 11 Schülergottesdienst mit Predigt; nachm. 1.30 Christenlehre für Jünglinge; 2 Rosenkranzandacht mit Segen; 8 Christkönigsfeier.
**St. Peter und Paul, Feudenheim:** 6.30 hl. Beichte; 7.30 Frühmesse; 7.30 Singmesse; 9.30 feierl. Hauptgottesdienst vor ausgesetztem Allerheiligsten; 11 Schülergottesdienst; 11.45 Christenlehre für Jünglinge; nachm. 2 Missionsandacht; abends 8 Rosenkranzandacht.
**St. Bartholomäuskirche Sandhofen:** 6.30 Beichtgelegenheit; 7 Frühmesse; 9 Hauptgottesdienst mit Predigt, Hochamt und Segen; 11 Schülergottesdienst mit Predigt u. Singmesse; nachm. 2 feierl. Rosenkranzandacht mit Segen; abends 7.30 Christkönigsandacht mit Segen.
**St. Antonius, Rheinau:** 6 hl. Beichte; 7 Frühmesse; 9.30 Festgottesdienst mit Festpredigt (H. H. Pfarrer [illegible]), levit. Hochamt, Tedeum und Segen; 10.15 Schülergottesdienst mit Predigt; abends 8.30 feierliche Christkönigsfeier mit Segen.
**St. Aegidius, Seckenheim:** 7 Frühmesse; 8.30 Schülergottesdienst; 9.45 Hauptgottesdienst, anschl. Christenlehre für Jünglinge; 1.30 Christenlehre für Mädchen; 2 Andacht; abends 7 Christkönigsfeier in St. Agnes.
**St. Bonifatiuskirche, Friedrichsfeld:** 6.30 Beichtgelegenheit; 7.30 Frühmesse; 9.30 Predigt, Amt; abends 7 Christkönigsfeier in der Kirche, Predigt und litur. Feier.
**St. Theresia vom Kinde Jesu, Pfingstberg:** 6—7.30 Beichte; 7.30 Frühmesse mit Predigt; 9.30 Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Predigt; nachm. 1.30 feierl. Andacht; 7.30 Abendandacht.
**Pfarrkuratie St. Hildegard, Käfertal:** 6.30 Beichte; 7.30 Frühmesse; 9.30 Hochamt mit Predigt u. Segen, darauf Christenlehre; nachm. 2.30 Rosenkranzandacht; abends 8.30 Christkönigsfeier.
**St. Paul, Almenhof:** 7 Frühmesse; 7.30—8.30 Beichte; 8.30 Singmesse mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; abends 8 Uhr Christkönigsfeier mit Predigt und Segen.
**Neues Theresien-Krankenhaus Mannheim:** 6.30 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt.
**Ilvesheim:** 6.30 hl. Kommunion; 7 Frühmesse m. Predigt; 9.30 feierl. Hochamt mit Predigt u. Segen; 1.30 Rosenkranzandacht; 3.00 Rosenkranz in der [illegible]-Kapelle ([illegible]); abends 8 Christkönigsandacht mit Weihe d. Pfarrgemeinde an den Christkönig in d. Kirche.

**Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche)**

Sonntag vormittag 9.30 Uhr hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt.

**Freireligiöse Gemeinde**

**Körperschaft öffentlichen Rechts.**

Sonntag vorm. 10 Sonntagsfeier, Prediger Dr. Karl Weiß über „Erbsünde oder Erbsegen" im Ballhaussaal, S 1, am Marktplatz.

# Vermischtes

— **Die russischen Behörden** betreiben augenblicklich Erhebungen über die **Wohnverhältnisse der Bevölkerung.** Man ist dabei zu ganz verheerenden Ergebnissen gekommen. Besonderes Aufsehen erregten die Zustände in Dnjeprostroy, dem russischen Industriezentrum, auf das die Bolschewisten so stolz sind. Man hat festgestellt, daß in dieser Gegend ein geradezu maßloses Wohnungselend herrscht. Die Arbeiter, die in dem großen Elektrizitätswerk in Dnjeprostroy beschäftigt sind, wohnen hier in richtigen Höhlen, die jeder Beschreibung spotten. Rund 4000 Familien, mit ihren Angehörigen insgesamt 18000 Menschen, hausen hier in dunklen und schmutzigen Erdlöchern, die weder Licht noch Wasser haben. Man behilft sich mit Petroleumlampen und schleppt das Wasser weite Strecken von einem Ziehbrunnen herbei. Trotzdem das Riesenelektrizitätswerk, das durch der Hände Fleiß dieser Arbeiter erst geschaffen werden konnte, den Strom bis in die entlegensten Gebiete leitet, ist man bisher noch nicht dazu übergegangen, den eigenen Leuten diese Annehmlichkeit auch zukommen zu lassen. Es sind trostlose, menschenunwürdige Behausungen, in denen die Arbeiter manchmal mit vier, fünf und mehr Kindern leben. Die russische Zeitung „Iswestija", die diese unglaublichen Zustände ausführlich schildert, erhebt zuletzt kategorisch die Forderung, daß hier unbedingt abgeholfen werden müsse, und daß die Höhlenwohnungen der Arbeiter durch saubere und hygienische Bauten ersetzt werden sollen.

*

— **Ein Förster, der mit seinem Hunde,** einem langjährigen treuen Jagdgefährten, sein Revier in der Umgebung von Berlin durchstreifte, beobachtete, wie in einiger Entfernung ein Seeadler herunterstieß und seinen Hund angriff. Um das Tier vor den Fängen des gefährlichen Raubvogels zu schützen, erlegte der Jäger durch einen wohlgezielten Schuß den Seeadler. Die Folge dieses Jagdzwischenfalles war, daß gegen den Förster ein Verfahren wegen Vergehens gegen das Preußische Jagdgesetz eingeleitet wurde, weil der Seeadler — ein in unseren Gegenden sehr seltener Vogel — das ganze Jahr hindurch unter Schutz steht und nicht geschossen werden darf. Der eigenartige Prozeß durchlief alle Instanzen, bis er schließlich vor dem 1. Senat des Kammergerichts zur endgültigen Entscheidung stand. Zu prüfen war hier die sehr schwierige Frage des sogenannten „übergesetzlichen Notstandes". Wenn der Wert des vom Förster verteidigten „Rechtsgutes" weit höher als der des „verletzten Rechtsgutes" war, mußte ein solcher Notstand anerkannt und der Förster freigesprochen werden. Das Kammergericht kam in seinem Urteil (Jur. Wochenschrift 13/2862) zu dem Ergebnis, daß der ideelle Wert des alten Jagdhundes weit höher einzuschätzen sei, als der des allerdings bei uns seltenen Raubvogels und daß der Förster somit zu seinem Vorgehen berechtigt war.

*

— Von Beamten der Charlottenburger Kriminalpolizei wurde **eine berüchtigte Hochstaplerin,** die [illegible]jährige **Anna Bötzku, festgenommen.** Sie hatte schon vor Jahren durch Hochstapeleien großen Stils viel von sich reden gemacht. Jetzt verübte sie als angebliche Witwe des Generaldirektors Stimming vom Norddeutschen Lloyd erneut umfangreiche Betrügereien. Insgesamt hatte sie in den letzten Monaten, wie schon feststeht, etwa 10 Personen um Beträge von vielen tausend Reichsmark geschädigt. Die Bötzku wurde bereits mit 19 Jahren zum ersten Male wegen einer Anzahl Betrügereien und Urkundenfälschungen bestraft. Seit dieser Zeit beschäftigte sie, sofern sie nicht in irgend einem Gefängnis oder Zuchthaus eine Freiheitsstrafe verbüßte, dauernd die Polizei und Gerichtsbehörden. Meist trat sie, äußerst elegant gekleidet, unter hochklingendem Namen auf. Einmal nannte sie sich Gräfin von Merscheid-Hüllissen, in anderen Fällen wieder gab sie sich als Tochter eines Großfürsten oder als Nichte des Großfürsten Dimidoff oder als die Tochter eines bekannten Großindustriellen aus, die eine zur Zeit noch nicht auszahlbare Millionenerbschaft zu erwarten habe. Durch ihr ungewöhnlich raffiniertes und gewandtes Auftreten wußte sie vielfach Geldgeber zu veranlassen, ihr große Summen zu leihen. Sie pflegte sich auch gern größere Villen mit Kraftwagen, Pferden und Dienerschaft zu mieten, bestellte kostbare Möbel und andere Einrichtungsgegenstände, die dann nach Erhalt sofort von ihr verschleudert wurden. Der von ihr seinerzeit auf diese Weise angerichtete Schaden belief sich auf Hunderttausende von Mark. 1930 erhielt sie eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Nach der Machtübernahme hörte man eine ganze Zeit lang nichts mehr von der Gaunerin. Bald aber setzten wieder in Deutschland umfangreiche Betrügereien ein, die auf sie schließen ließen. Seit Sommer dieses Jahres wurde sie gesucht.

*

— An der **Polizeipräfektur von Paris** finden augenblicklich **Umbauten** statt. Bei den Arbeiten an den Grundmauern sind nun dieser Tage von den dort beschäftigten Arbeitern zahlreiche menschliche Knochenreste entdeckt worden, sowie Ueberreste von Mauern, die dort einst gestanden haben müssen. Man teilte diese zufällige Entdeckung dem Direktor des archäologischen Forschungsinstituts von Paris M. Guichard mit, der alsbald, von anderen Sachverständigen begleitet, an der Fundstelle erschien. Nach den Angaben des bekannten Pariser Archäologen handelt es sich sehr wahrscheinlich um die **Spuren der ältesten Kapelle von Paris,** auf die man bei den Arbeiten bei der Polizeipräfektur gestoßen ist. Von dieser kleinen Kirche, die den Namen Saint-Germain-le-Vieux gehabt haben soll, wird schon in einer Chronik aus dem 5. Jahrhundert berichtet. Diese Chronik ist allerdings der einzige Hinweis auf diese älteste Kirche von Paris. Es handelt sich um eine jener frühchristlichen Basiliken, die eine Fläche von 600 Quadratmeter bedeckt haben dürfte. Also nach heutigen Begriffen eine richtige kleine Kapelle. Einer der Ausgänge, und zwar der zum Seine-Ufer, ist bereits freigelegt worden. Im übrigen sollen jetzt unter sachkundiger Leitung weitere Ausgrabungen durchgeführt werden. Man hofft, noch manches Zeugnis aus dem Leben dieser ersten Christen in Paris zu finden.

*

— Von 5 Uhr früh bis 6 Uhr abends mußten am letzten Sonntag **alle Türken zu Hause bleiben.** Es war ihnen von Amts wegen sozusagen Stubenarrest aufgebrummt worden, da an diesem Tag in der ganzen Türkei eine Volkszählung durchgeführt werden sollte. Diese originelle behördliche Anordnung wurde überall, vor allem in den Städten, ohne Ausnahme streng überwacht. Wenn ein Sünder doch den schüchternen Versuch machte, über die Schwelle seines Hauses herauszutreten, dann konnte er sicher sein, daß auch schon ein Polizeibeamter eiligst auf ihn zukam und ihn an seine Pflicht erinnerte. Wer trotz aller Ermahnungen nicht hören wollte, der bekam ein Strafmandat. Unter diesen Umständen hat selbstverständlich auch der Verkehr in den Städten an diesem Tag völlig stillgelegen. Selbst die internationalen Züge wurden angehalten und durften ihre Fahrt nicht fortsetzen. In den Ortschaften, in denen Truppen in Garnison liegen, herrschte Alarmzustand, um gegebenenfalls die Soldaten zur Verstärkung der Polizeimannschaften heranziehen zu können. Auch die Hauptstadt Ankara und die zweitgrößte Stadt des Landes, Istanbul, das ehemalige Konstantinopel, boten ein Bild der Oede und der Verlassenheit. Pünktlich um 6 Uhr abends heulten dann die Fabriksirenen, und gleichzeitig verkündeten Kanonenschüsse der Bevölkerung, daß nunmehr der Hausarrest zu Ende sei. Das Ergebnis der Volkszählung ist offiziell noch nicht bekannt geworden. Man ist daher mehr oder weniger noch auf Schätzungen angewiesen, die sich zwischen 18 und 18 Millionen bewegen. Die ganze Türkei wartet jedenfalls mit Spannung auf die Verkündung der amtlichen Zahlen.

# Henry Dunants Lebenswerk

Am 30. Oktober jährt sich zum 25. Male der Todestag des berühmten Schweizers Henry Dunant, auf dessen Anregung die Gründung des Roten Kreuzes zurückgeht, das seitdem so viele Wohltaten in der ganzen Welt verrichtet hat. Unser Bild zeigt die denkwürdige Gründung des Roten Kreuzes in Genf. (Graphische Werkstätten, M.)

# „Das Ende eines Gespensterhauses"

## Das Budapester „Türken-Rondo" unter der Spitzhacke

Budapest, im Oktober.

**In Alt-Ofen, der Budapester Vorstadt, soll der Abbruch eines Hauses vergeben werden. Der Beschluß ist gefaßt, jedoch kein Abbruchunternehmer ist bisher für diese Arbeit gefunden worden, denn es handelt sich um das „Rondo", das der Volksmund das „Geisterhaus" nennt.**

Irgend etwas muß an den Greuel-Erzählungen, die zu Hunderten im Volksmund kreisen, schon wahr sein. Wer geht nicht an diesem „Rondo" mit einem gewissen Schaudern vorüber? Nun soll das Haus abgebrochen werden, und die Budapester stehen noch einmal so neugierig vor diesem eigenartigen Rundbau, dessen Treppenhaus außerhalb des Gebäudes liegt.

Gebaut wurde das Haus zur Zeit der Türkenherrschaft in Ungarn. Bauherr war der Bei Köpli-Mohammed, der das Gebäude für seine Haremsdamen dringend benötigte. Der Bei sah sehr auf die Treue seiner Ehegattinnen und — so wollen es die Erzählungen — alle Frauen, die ihm untreu wurden, ließ er erbarmungslos in dem Gebäude einmauern.

Es ist schwer, zwischen Sage, Aberglauben und Wirklichkeit zu unterscheiden. Zunächst glaubte man fest daran, hier irgendwo im Keller eingemauert auch die Schätze einer ehemals steinreichen Familie Baranya zu finden. Hierfür werden auch einige glaubwürdig klingende Beweise angestellt. Unmöglicher wird es schon sein, hier den sagenhaften Schatz des Attila sowie den dreiteiligen Sarg des großen Hunnenkönigs zu finden.

Was ist weiter verwunderlich, als daß sich bei solchen Toten und bei solchen Schätzen einige Dutzend Geister eingefunden haben? Sie bewerfen nachts mit Steinen die Vorübergehenden (es könnte allerdings auch der Wind sein . . .) und treiben sonst noch allerlei Unfug.

Auf jeden Fall haben die Budapester einen mächtigen Respekt vor diesen unsichtbaren Gesellen. Das stört allerdings drei Personen nicht, die bis heute den Mut gefunden haben, in dem Hause zu wohnen. Weitere Mieter konnte man jedoch trotz stärkster Bemühungen nicht finden. Vergessen sei nicht der Maurer, der um 1900 den Auftrag hatte, in diesem Hause zu arbeiten. Man erzählt sich von ihm, daß er bei seiner Arbeit überraschend ein Berg goldener Teller gefunden hätte. Tatsache ist, daß der Mann wesentlich länger in dem Hause gearbeitet hatte, als es seine Aufgabe war, und daß er endlich vergaß, für seine Tätigkeit eine Rechnung zu schicken. Nur wenige Zeit später ließ er sich in einem anderen Vorort von Budapest als Rentier nieder und verfügte von da an über großen Reichtum.

Die Spitzhacke wird die Romantik um das „Rondo" zertrümmern. Alte Steine und viel Staub werden den Geistern den Garaus machen.

## Tageskalender

**Samstag, 26. Oktober**

**Nationaltheater:** „Schirin und Gertraude", Oper von P. Graener, Miete B, 20 Uhr.
**Autobussonderfahrt ab Paradeplatz:** 14 Uhr Limburger Hof — Speyer — Maikammer — Neustadt — Königsbach — Ruppertsberg — Dannstadter Höhe — Mundach — Mannheim.
**Kleinkunstbühne Libelle:** 16 Uhr Tanztee mit Kabarett; 20.15 Uhr Kabarett-Programm.
**Tanz:** Flughafen-Kasino, Palasthotel, Kaffee Vaterland.
**Kaffee Odeon:** Konzert (Verlängerung).
**Pfalzbau-Kaffee:** 16 und 20 Uhr Kabarett und Tanz.
**Lichtspiele:** Universum: „Der Vogelhändler". — Alhambra: „Die spanische Tänzerin". — Schauburg: „Ich liebe alle Frauen". — Palast: „Gauner auf Urlaub". — Gloria: „Oberarzt Dr. Mener". — Capitol: „Ein idealer Gatte".

## Was hören wir?

**Sonntag, 27. Oktober**

**Reichssender Stuttgart**

6.00: Hafenkonzert aus Hamburg. — 8.25: Bauernfunk. — 8.30: Von der Winterarbeit des BDM. — 10.00: Reichssendung: Morgenfeier der HJ. — 10.30: Harmonikamusik. — 11.00: Reichssendung: Kundgebung zur Eröffnung der Woche des deutschen Buches. Ansprache: Reichsminister Dr. Goebbels. — 12.15: Musik am Mittag. — 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. — 13.15: Musik am Mittag. — 14.00: Kinderstunde. — 14.45: Viertelstunde für Handel und Handwerk. — 15.00: Chorgesang. — 15.30: Hausmusik. — 16.00: Unterhaltungskonzert. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Weltringsendung: Jugend funk über die Grenzen. — 20.00: Turnen und Sport. — 20.15: Des Kaisers von Utopia Einzug und Kurzweil in Schilda. Hörspiel. — 21.00: Reichssendung: Meisterkonzert 2. Paul Graener dirigiert eigene Werke. — 22.00: Nachrichten. — 22.30: Unterhaltungs- und Tanzmusik. — 24.00: Nachtkonzert: Beethoven.

**Aus Mannheim über Stuttgart**

8.45: Kath. Morgenfeier. Leitung und Ansprache: Pfarrkurat Carl Bonet. Der Kirchenchor von St. Paul. Solist: Hermann Paul (Violine).

**Deutschlandsender**

8.00: Stunde des Bauern. — 9.00: Deutsche Feierstunde. — 9.45: Deutsches Volk — Deutsche Luftfahrt. — 10.30: Phantasien auf der Orgel. — 12.15: Colberger Marschklänge. — 13.00: Glückwünsche. — 13.10: Musik zum Mittag. — 14.00: Musikalische Kurzweil. — 14.45: Ratschläge zur [illegible]. — 15.00: Von alten und jungen Soldaten. — 15.35: Allerlei Gedanken überm Lesen. — 16.00: Bei der Kolberger Fischerinnung. — 17.00: Musik am Nachmittag. — 17.30: Deutschland-Sportecho. — 20.00: Hanns Friedrich Blunck spricht aus eigenen Dichtungen. — 22.30: Kleine Nachtmusik. — 23.00: Tanzmusik.


»...kostet weniger als mancher Vierzylinder,
»...leistet mehr als viele Sechszylinder –
so muß auch Ihr ›6‹ sein!

OPEL ›6‹-Vorzüge – Musterbegriffe für Fahreigenschaften, Fahrsicherheit, Fahrkomfort!

- ✗ Die berühmte »OPEL Synchron-Federung«, die aus jedem Weg eine Autostraße macht.
- ● Ungewöhnlich großer, bequem zugänglicher Kofferraum.
- ✗ Zugfreie Entlüftung bei 4 tür. Limousine und 4 fenstr. Cabriolet.
- ✗ Von der Federung unabhängige, dadurch absolut ruhige Lenkung.
- ● Größtmögliche Verringerung der unabgefederten Massen.
- ✗ Größte Kurvensicherheit, tiefer Schwerpunkt.
- ● Alle Sitze im bestgefederten Raum.
- ✗ Ausgeglichen und ruhig laufender Motor mit Fallstrom-Vergaser – lebendig, betriebssicher und sparsam.
- ● Vierganggetriebe mit fast geräuschlosen oberen Gängen – restlose Ausnutzung der Motorkraft.
- ✗ Geräumige und besonders widerstandsfähige schöne Karosserie – Stahldach bei den Limousinen

✗ Unverbindliche Probefahrt bei jedem OPEL-Händler!

OPEL ›6‹ der Zuverlässige
schon für RM 3250 ab Werk

Schmoll & Kalau v. Hofe G. m. b. H., Opel-Großhandel, Mannheim, T 6, 31/32. Neuzeitlich eingerichtete Spezial-Werkstätten, reichhaltiges Original-Opel-Ersatzteillager. Fernsprecher 215 55/56.
Fritz Hartmann, Autorisierter Opelhändler u. Spezialwerkstätte, Seckenheimer Str. 68a, Fernsprecher 40316
A. & H. Hartmann, Opelhändler, Augartenstraße 97/99, Fernsprecher 430 34
Auto-Schmitt, Mannheim-Käfertal, am Haltepunkt, Fernsprecher 537 92

# HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Samstag, 26. Oktober 1935 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Mittag-Ausgabe Nr. 495

## Neue Bestimmungen zur Getreidemarktregelung

**Getreidekäufe für die Industrie sind genehmigungspflichtig / Neufestsetzung der Mehlpreise**

Die Hauptvereinigung der Deutschen Getreidewirtschaft hat eine Reihe wichtiger Bestimmungen zur Marktordnung erlassen. Die Anordnung Nr. 21 befaßt sich mit dem **Verkauf und der Verwertung von Gerste und Hafer.** Danach wird die Bestimmung in Ziffer 5 Abs. 2 der Anordnung Nr. 7, nach der die Betriebe, die bisher bereits Industriegerste vom Erzeuger gekauft haben, die Erlaubnis zum Ankauf im Einzelfall erst dann zu beantragen brauchen, wenn 60 v. H. der von ihnen im Getreidewirtschaftsjahr 1934/35 angekauften Mengen erreicht sind, aufgehoben.

**Der Verkauf und Ankauf von Industriegerste ist nur noch mit ausdrücklicher Erlaubnis des für den Verkäufer zuständigen Getreidewirtschaftsverbandes zulässig.**

**Gerste,** die für industrielle Zwecke freigegeben worden ist, darf zur Verfütterung nur mit Genehmigung **des für den Verkäufer zuständigen Getreidewirtschaftsverbandes** verkauft oder veräußert werden. Dies gilt auch für die Abfälle, aus der Be- und Verarbeitung von Industriegerste sowie für Sortier- und Halbkörnergerste. Inländischer **Hafer** darf grundsätzlich nur zu Futterzwecken verkauft **oder** veräußert sowie nur für diese Zwecke verarbeitet oder verwendet werden. Hafer, der nicht zu Futterzwecken bestimmt ist (Industriehafer) darf **nur mit Erlaubnis des Getreidewirtschaftsverbandes,** in dessen Gebiet **der** Verkäufer seinen Wohnsitz hat, veräußert werden und erworben werden. Die Anordnung tritt am 28. d. M. in Kraft.

Durch die Anordnung Nr. 22 erfolgt, wie wir bereits ausführlich meldeten, eine **Neufestsetzung der Mehlpreise,** nach der Roggenmehlpreise für November wieder auf den Stand von September zurückgeführt werden, sie erfahren also eine Herabsetzung gegenüber den Oktoberpreisen um 15—20 Pfg. je 100 Kg. Diese neuen Roggenmehlpreise bleiben vorläufig für das ganze laufende Getreidewirtschaftsjahr unverändert. Durch die gleiche Anordnung erfolgt auch die Festlegung der Weizenmehlpreise für Dezember 1935 und Januar 1936.

Im Gebiet des Getreidewirtschaftsverbandes **Baden** gelten nach dieser Anordnung folgende Mehlpreise:

Roggenmehl Type 997: R 14 22,70, R 15 22,80, R 18 23,20, R 19 23,60, gültig vom 1. November 1935 bis 15. August 1936. — Weizenmehl: Type 790: November W 14 28,20, W 15 28,30, W 16 28,30, W 17 28,30, W 19 28,55; W 20 28,65 *ℳ*; für Dezember 1935 W 14—W 17 28,30, W 19 und W 20 28,65 *ℳ*.

Im Gebiet des Getreidewirtschaftsverbandes **Pfalz-Saar** haben folgende Mehlpreise Gültigkeit: Roggenmehl: 1. November bis 15. August 36 R 18 23,00, R 19 23,50 *ℳ*. Weizenmehl, Type 790: November 35 W 19 28,55, W 20 28,55 *ℳ*; Dezember 35 W 19 28,60, W 20 28,65 *ℳ*.

Diese Anordnung tritt am 1. November 1935 in Kraft. Die Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen wird danach weiter ermächtigt, den für die Verarbeitung von Weizen festgesetzten Ausgleichsbetrag im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der HV in Einzelfällen um höchstens 2 *ℳ* zu erhöhen.

Durch eine weitere Bekanntmachung ist für **Weizenmehl,** das aus inländischem Weizen mit einer Beimischung von 30 v. H. amtlich anerkanntem **Kleberweizen** hergestellt wird, abgesehen von den sonst zulässigen Aufschlägen, **ein weiterer Aufschlag von 1,25 *ℳ*** je 100 Kg. zu berechnen.

Eine letzte Bekanntmachung der HV befaßt sich schließlich mit der Durchschnittsbeschaffenheit von inländischem Getreide und **Qualitätsabweichungen.** Danach bleiben die bisher gültigen Richtlinien über Durchschnittsqualitäten sowie **Qualitätszuschläge** und -abschläge für das Getreide der Ernte 1935 in Gültigkeit. Bei Feststellung eines Mehr- oder Minderwertes ist eine Besichtigung auszuführen, aus der die Höhe des Eigengewichtes und des berechneten Zu- oder Abschlages hervorgeht. Diese Bekanntmachung tritt ebenfalls am 1. November in Kraft.

## Die Kaufneigung für badisches Sandblatt hält an

⊙ **Schwetzingen,** 26. Oktober. Auf der heute hier abgehaltenen zweiten diesjährigen **Sandblatt-Einschreibung** kam das Sandblatt der nördlich von Karlsruhe gelegenen badischen Anbaugemeinden zum Angebot. Die Nachfrage nach diesem Material war sehr groß, so daß im Durchschnitt für die Sandblätter der Hardt ein Preis von Anfang der 90er *ℳ* angelegt wurde. Den Höchstpreis in diesem Gebiet erzielte die Pflanzergesellschaft Liedolsheim, die ihren Tabak für 96,85 *ℳ* verkaufen konnte.

Im Anschluß an die Angebote der Hardt kam **das Sandblatt des Kraichgebietes** zum Verkauf. Da dieses im Durchschnitt spezifisch leichte Tabake waren und auch farbliche Vorzüge aufwies, hielt sich der Durchschnittspreis für diese Partien bei Ausgang der 90er *ℳ*. Den Höchstpreis konnte die Pflanzergesellschaft Mingolsheim erzielen, der man einen Preis von 100,85 *ℳ* bezahlte.

Danach versteigerte man die Sandblätter der **zwischen Bruchsal und Heidelberg** gelegenen Anbaugemeinden. Mit Rücksicht auf ihre Beschaffenheit fanden diese Tabake im Durchschnitt zu etwa Anfang der 90er *ℳ* Abnehmer.

Den Abschluß der nordbadischen Tabak-Gemeinden bildeten diejenigen der Bergstraße. Für diese Sandblätter fanden sich zwischen Ausgang der 70er und Anfang der 90er *ℳ* Liebhaber; am höchsten wurde ein Tabak aus Leutershausen bewertet, für den man 92,35 *ℳ* bezahlte.

Im Anschluß an das Angebot des Landes-Verbandes badischer Tabakbau-Vereine kamen die Sandblätter des Landesverbandes württembergischer Tabakpflanzergesellschaften zur Versteigerung. Die Preise für dieses Material bewegten sich zwischen Anfang der 70er *ℳ* und Anfang der 90er *ℳ*, je nach Beschaffenheit der einzelnen Tabake.

Insgesamt kamen aus Baden etwa 34 000 Zentner und aus Württemberg etwa 2000 Zentner zum Verkauf. Der Käuferkreis setzte sich aus der direkt einkaufenden Rauchtabak- und Zigaretten-Industrie sowie aus dem Rohtabakhandel zusammen, wobei von allen Seiten größtes Interesse für das angebotene Material gezeigt wurde.

Am Mittwoch, den 30. Oktober, findet in **Speyer** die dritte diesjährige Sandblatt-Einschreibung statt, und zwar werden dort die Sandblätter des rheinbayerischen Oberlandes angeboten. Anschließend daran wird am Donnerstag, den 31. Oktober, ebenfalls in Speyer, eine Einschreibung auf die Frühtabake des Schneidgutgebietes der Pfalz abgehalten werden.

## Sanierung der Kaiser-Keller AG.

**50 vH. Umsatzsteigerung in den ersten 9 Monaten**

⚓ **Berlin,** 26. Okt. (Eig. Dr.) Der Rechnungsabschluß der Kaiser-Keller AG., Berlin, für 1934 beseitigt den in den letzten Jahren der Krise und Krisenauswirkung entstandenen Verlust durch eine umfassende Bilanzbereinigung. Diese wird laut Beschluß der HV. durchgeführt durch Herabsetzung des AK. von 3,5 Mill. auf 500 000 *ℳ*, durch Teilauflösung des Reservefonds und durch Beseitigung der Rückstellungen und Bankverpflichtungen. Diese Maßnahmen wurden erst möglich durch die **Wiedererstarkung der Wirtschaft** und durch die erkennbaren **Erfolge der Bestrebungen** zur Belebung der Berliner Innenstadt.

Der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres hat der Verwaltung die Richtigkeit dieser Maßnahmen bestätigt, denn es ist gelungen, trotz Aufgabe eines unrentabel gewordenen Sommerbetriebs den Umsatz des Unternehmens gegen die gleiche Vorjahreszeit um über 50 v. H. zu steigern.

## Kleine Umsätze in Brot- und Industriegetreide

**Mannheim,** 24. Oktober.

An den **Weltgetreidemärkten,** besonders in Chicago und Winnipeg, waren die **Weizenpreise** in der Berichtswoche den stärksten Schwankungen ausgesetzt; dabei berief man sich in Chicago auf die Börsenvorgänge in Winnipeg und umgekehrt in Winnipeg auf die Vorgänge in Chicago. Zunächst bestand einige Kauflust, gestützt durch die beruhigenden Erklärungen der neuen kanadischen Regierung hinsichtlich ihrer Verkaufspolitik; auch für Exportzwecke wurde gekauft. Diese günstige Gelegenheit benutzten Weizenspekulanten aus dem Osten Amerikas, ihre Engagements glattzustellen. Eine Meldung über größeren Rückgang der Vorräte trieb die Preise wieder aufwärts, und eine Verringerung der Ausfuhrziffern ließ sie wieder abflauen. Schließlich gaben günstige Berichte aus Argentinien den Preisen den Rest und die Weltbörsen schlossen in schwacher Haltung.

Auch die hier vorliegenden Cif-Offerten zeigen gegenüber den Vorwochen leichte Kursrückgänge. Man verlangte jeweils zur Lieferung Oktober bis spätestens 15. November cif Antwerpen für Manitoba I, hard, Atlantic 5,87½ hfl., für Manitoba I, Atlantic 5,80 hfl., für Manitoba I, hard, Pacific, 5,70 hfl., für Manitoba I, Pacific, 5,65 hfl., für Manitoba II, Pacific, 5,5¾ hfl. Die zuletzt genannte Sorte war auch lose Antwerpen zu 5,57½ hfl., transitgesackt Antwerpen, erhältlich. Amber Durum I, Canada Western, stellte sich zur Abladung Oktober-15. November auf 5,92½ hfl., bezgl. II zum gleichen Termin auf 5,87½ hfl., bezgl. III zum gleichen Termin auf 4,90 hfl., jeweils cif Antwerpen. Laplata-Weizen war nicht angeboten, dagegen Russenweizen, 79—80 Kg., lose Antwerpen, zu 99 belg. Frs., transitgesackt Antwerpen; auf Abladung war auch dieser Weizen nicht erhältlich.

Am Markt für **Inlandsweizen** hat das Angebot weiter leicht nachgelassen; gegenüber der außerordentlich schwachen Nachfrage war es jedoch auch weiterhin als ausreichend zu bezeichnen. Von süddeutschen Herkünften waren die aus der näheren Umgebung, wie badische, pfälzische, hessische und württembergische weiter erhältlich. Wetterauer, teilweise hier auf Lager, konnte zu den Oktober-, November- und Dezember-Festpreisen gekauft werden. Das Angebot in unterfränkischem Weizen, für den hier Kaufneigung vorhanden war und von dem auch einige Partien verkauft wurden, ist wesentlich zurückgegangen; die Käufe bezogen sich auf November- und Dezember-Lieferung zu den jeweiligen Festpreisen. Bayern-Weizen war dagegen reichlicher vorhanden; es wurde meist nach Muster zur Waggonladung, Lieferung November-Dezember zu den Festpreisen angeboten. Von norddeutschen Herkünften wurde reiner Pommern-Weizen, Wasserverladung, Abladung für November-Dezember, offeriert; Pommern-Mecklenburger, hier auf Lager, konnte bis zur Januar-Abladung gekauft werden. Der gleiche Weizen wurde dem Handel zur November-Dezember-Lieferung um 40 Pfg. unter den Festpreisen angeboten. Mitteldeutsche Herkünfte, wie Sachsen-Saale und andere fiskalische Sorten waren nur in geringen Mengen am Markte. Für Futterweizen mit einem Hektolitergewicht von 73/74 Kilo, in trockenem Zustand, mit leichtem Geruch behaftet, verlangte man zur Oktober-Lieferung 20,25 Mark, cif Mannheim; dabei waren Weizen der diesjährigen und der vorjährigen Ernte gemischt. Der Markt für Kleieweizen erfuhr durch die vor kurzem angeordneten Käufe der Mischfutter-Hersteller eine starke Entlastung.

*

**Am Roggenmarkt** ging es sehr still zu. Süddeutsche Herkünfte wurden kaum angezeigt; für pommerisch-märkischen Roggen verlangte man vom Handel zur Oktober-Lieferung 16,90 *ℳ*, zur November-Lieferung 16,90 *ℳ* und zur Dezember-Lieferung 17,10 *ℳ*. Kontingentfreier Roggen war zu 16,75 *ℳ*, November-Lieferung, erhältlich. Ostpreußischer Futterroggen, 71/73 Kg., in trockenem Zustand, mit leichtem Geruch behaftet, stellte sich auf 17,30 *ℳ* und war auch im Verband mit ostpreußischem Hafer, 52/53 Kg., der 18,40 *ℳ* kostete, erhältlich. Dem Verkauf wurde der deutsch-niederländische Vertrag II, Kasse gegen Dokumente, zugrunde gelegt.

*

**Am Braugerstenmarkt** konnte sich die feste Haltung behaupten. Das Angebot hat sich nicht unwesentlich verringert, aber auch die Nachfrage ist mit Rücksicht auf die hohen Preise sehr zurückhaltend geworden. Man glaubt vielfach, daß mit Beendigung der Rüben- und Kartoffelernte und dem zweiten Drusch wieder größere Angebote herauskommen werden. Außer der pfälzischen Braugerste sind jetzt auch einige andere südwestdeutsche Gersten zu 60 v. H. aus den Händen der Erzeuger gegangen. In allen diesen Gebieten müssen daher für weitere Verkäufe Genehmigungen der zuständigen Getreide-Wirtschafts-Verbände eingeholt werden. Von Berlin ist kürzlich die Aufforderung ergangen, in der Erteilung dieser Genehmigungen nicht zu weitherzig zu sein, damit eine genügende Menge Futtergerste verbleibt, und damit nicht der Versorgung des Marktes Vorschub geleistet wird.

Bei der hohen Qualität der pfälzischen Braugersten dürfte jedoch nicht anzunehmen sein, daß davon größere Mengen für die Verfütterung zurückbehalten würden. Man wird zuverlässigen Firmen die Möglichkeit, Braugerste zu kaufen, geben, sich jedoch versichern, daß diese Gerste dem Verbrauch unmittelbar zugeführt wird. Die Preise für beste pfälzische Braugerste beliefen sich bis auf 23,30 *ℳ*, ab Station. Bayerische Braugerste mittlerer Qualität war zu 23,25 *ℳ*, frei Mannheim, Ludwigshafen, **Worms,** erhältlich; einige Partien Ries-Gerste wurden zu 23,25 *ℳ*, cif Mannheim, angeboten. Unterfränkische und Taubergerste waren kaum am Markt, auch Saale-Gerste war nicht erhältlich. Bei den hohen Braugersten-Preisen besteht bei einigen Brauereien die Neigung, statt selbst zu mälzen, Malz zu kaufen. Die Preise dafür stellen sich ungefähr bei 38,50 bis 39 *ℳ*. — Industriegerste war weiter gefragt; aus Süddeutschland lagen kaum Angebote vor. Ostpreußische Industriegerste, 60 Kg., mit leichtem Geruch, trocken, stellte sich auf 20,70 *ℳ*, cif Niederrhein, und 20,60 *ℳ* cif Mannheim.

*

Das **Haferangebot** hielt sich in engsten Grenzen; außer den erwähnten Offerten von ostpreußischem Hafer zusammen mit Futterroggen war nichts am Markt.

Der **Mehlmarkt** blieb sich sehr still. Die laufenden Bedarfsgeschäfte hielten an, während größere Voreindeckungen nicht vorgenommen wurden.

**Kraftfuttermittel** blieben begehrt; die wenigen auf den Markt kommenden Mengen wurden sofort aufgenommen. Biertreber wurden vereinzelt für Januar-Lieferung gehandelt. Das Angebot an Malzkeimen blieb noch gering. Der Preis von 13 *ℳ* ist nur als nominell zu bezeichnen. Kleie und Futtermehl waren weiter gefragt; Nachmehle etwas reichlicher vorhanden. Heu blieb begehrt; auch die Nachfrage nach Stroh ist gestiegen, da Rübenblätter üblicherweise mit Stroh-Häcksel gemischte Verwendung findet.

Georg Hallet

## Industrie- und Handelskammern für Senkung der Personentarife

Die deutschen Industrie- und Handelskammern haben Gelegenheit, sich auf Grund einer Anregung der hessischen Kammer zu Darmstadt zur Gestaltung der Personentarife der Reichsbahn zu äußern.

Die hessische Kammer hatte sich für eine Ausweitung der Zehnerkarte der Reichsbahn eingesetzt, die mit ihrer Verbilligung nach den gegenwärtigen Vorschriften (Entfernungen von höchstens 60 Km. und nur von Bahnhöfen in Städten mit mindestens 100 000 Einwohnern) sich gerade nicht für die vielen deutschen kleineren Städte und das Land auswirke. Die überwiegende Mehrheit der Industrie- und Handelskammern hat sich **gegen** den Darmstädter Vorschlag ausgesprochen. Etwa zwei Drittel der eingegangenen Aeußerungen stellen fest, daß nicht nur die alte Forderung nach einer allgemeinen Senkung der Personentarife aufrechterhalten werden müsse, sondern daß eine weitere Vermehrung der Sondertarife diese allgemeine Senkung immer in Frage stelle.

Ausnahmslos bezeichnen alle eingegangenen Aeußerungen **eine allgemeine Senkung der Personentarife als dringend notwendig,** wobei die Reichswirtschaftskammer annimmt, daß die Deutsche Reichsbahngesellschaft grundsätzlich gleicher Meinung sei. Wenn eine allgemeine Personen-Tarif-Ermäßigung um beispielsweise 20 v. H. durchgeführt werden könnte, dann würde man wohl bestimmt damit rechnen müssen, so meinen die Kammern, daß eine Reihe von zur Zeit geltenden Sondertarifen aufgehoben werde. Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Industrie- und Handelskammern hat das Ergebnis der Umfrage im Sinne vorstehender Ausführungen der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn unterbreitet.

* **Der Zinnverbrauch steigt weiter.** Nach dem Bericht des Internationalen Zinnforschungsinstituts stellte sich der sichtbare **Zinnverbrauch** der Welt in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres auf 90 910 Tonnen. Im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres ist ein **Ansteigen um 11 692 Tonnen oder 14,8 v. H.** festzustellen. Die Gesamterzeugung an Zinn in der Berichtszeit wird mit 84 929 Tonnen angegeben, d. i. 14 636 To. mehr als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die gesamte Weltzinnerzeugung und den Weltverbrauch mit Ausnahme der chinesischen, japanischen und australischen Erzeugung, die im eigenen Lande Verwendung findet. In dem im August 1935 abgelaufenen Zinnjahr hat der Verbrauch in den Vereinigten Staaten eine Zunahme von 11,0 v. H. auf 54 390 Tonnen erfahren. In Rußland wurde für den gleichen Berichtsabschnitt ein neuer Rekordverbrauch von 6045 Tonnen verzeichnet. Auch in Italien hat der Verbrauch mit 5302 Tonnen einen Höchststand erreicht. Gegenüber dem Vorjahr war ein Ansteigen um 34,4 v. H. zu verbuchen. Frankreich und Belgien dagegen haben einen Rückgang der Verbrauchsziffern um 16,7 oder 25 v. H. aufzuweisen. Die Weltzerzeugung an Weißblech im August 1935 wird mit 305 000 Tonnen gegen 299 000 Tonnen im Juli angegeben. Die Gesamterzeugung in dem im August abgelaufenen Jahre belief sich auf 3 322 000 Tonnen. Im Kraftfahrzeugbau war ein Ansteigen der Erzeugung um 23 v. H. auf 3 052 000 Stück in den ersten acht Monaten 1935 zu verzeichnen. Für Ende September 1935 werden die sichtbaren **Vorräte** an Zinn nur noch auf 18 420 Tonnen beziffert gegen 15 422 Ende August. Das Verhältnis der Vorratsziffer zur Verbrauchszahl des laufenden Jahres hat sich also gebessert, es betrug im September 10 v. H. gegenüber 13 v. H. im August.

* **Lederschuhwerk. — Rückgang der Einfuhr.** Die Einfuhr von Lederschuhwerk ist im September gegenüber dem Vormonat um 3 v. H. zurückgegangen, dagegen ist die Ausfuhr um 5,5 v. H. gestiegen.

* **Die deutsche Mineralöleinfuhr** betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 7,71 Mill. To. gegen 2,32 Mill. To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG. — Wieder 4 v. H. Dividende.** Die zum Thüringer Gas-Konzern gehörende Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG., Lörrach, verteilt für 1934/35 wieder 4 v. H. Dividende. Der Reingewinn beträgt 80 266 (80 920) *ℳ* aus 3,209 (3,275) Mill. cbm verkauftem Gas.

* **Rheinkraftwerk Albbruck-Dogern AG., Waldshut/Rhein. — 5 v. H. Dividende.** Nach dem Bericht des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 1934/35 die restlichen Bauarbeiten zu Ende geführt. Dabei handelte es sich insbesondere um Entwässerungsmaßnahmen in den Niederungen hinter den Rheindämmen des Staugebietes auf Schweizer und deutscher Seite. Die Wasserführung des Rheins war im Berichtsjahre günstig. Infolgedessen ist auch das Betriebsergebnis von 531 Mill. kWh zufriedenstellend. Die Stromeinnahmen stiegen auf 5,1 (2,9) Mill. *ℳ*, so daß sich einschließlich Vortrag von 1 127 *ℳ* ein **Reingewinn von 881 877 (441 127)** *ℳ* ergibt, woraus 5 v. H. Dividende auf 16 Mill. Mark ausgeschüttet werden sollen.

* **Ludwig Aßel, Kaiserslautern. — Zahlungseinstellung.** Die im Jahre 1893 gegründete Firma Ludwig Aßel, Leinen und Wäsche in Kaiserslautern, hat, wie der „Konfektionär" meldet, die Zahlungen eingestellt. Es werden 75 v. H. der Forderungen in 12 gleichen Monatsraten, beginnend am 15. Dezember 1935, geboten.

* **Rütgerswerke AG., Berlin.** Der Umsatz war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 1935 etwa 5 v. H. höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch bei den Tochtergesellschaften war die Umsatzentwicklung befriedigend.

* **Ebano Asphalt-Werke AG., Hamburg. — Verlust getilgt.** Die mit einem Aktienkapital von 3 Mill. *ℳ* ausgestattete Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1934 bei 1,28 (i. V. 0,85) Mill. *ℳ* Anlageabschreibungen und 0,24 (0,56) Mill. *ℳ* anderen Abschreibungen mit einem **Gewinn von 779 281 *ℳ* ab, der zur Deckung des Verlustvortrages** von 728 861 *ℳ* ausreicht; darüber hinaus verbleiben **noch** 51 020 *ℳ* **zum Vortrag.** Bankschulden bestehen in **unveränderter Höhe von 8,40 Mill. *ℳ*.**

* **Ankerwerke. — Wiederaufnahme der Dividendenzahlung.** Die Ankerwerke AG., Bielefeld, nimmt für das Geschäftsjahr 1934/35 die Dividendenzahlung mit 2 v. H. wieder auf.

* **Babcock u. Wilcox. — Beträchtliche Umsatzsteigerung.** Die Beschäftigungsverhältnisse haben sich in dem am 30. September 1935 abgelaufenen Geschäftsjahr weiter erheblich gebessert und die **Umsätze haben eine beträchtliche Steigerung erfahren.** Inwieweit jedoch auch das geldliche Erträgnis durch die Umsatzsteigerung beeinflußt worden ist, läßt sich bei dem derzeitigen Stand der Abschlußarbeiten noch nicht übersehen (i. V. Dividendenermäßigung von 4 auf 3 v. H.). Im laufenden Jahr hielt die günstige Beschäftigungslage weiter an. Der vorliegende Auftragsbestand sichert dem Unternehmen noch Arbeit für eine Reihe von Monaten.

* **Gebührenermäßigung der Post in Holland.** Die holländische Postverwaltung hat beschlossen, ab 1. November ihre Gebühren für eine Reihe bestimmter Kunden herabzusetzen.

* **Italien prägt Maria-Theresien-Taler.** Um den Maria-Theresien-Taler, dieses durch den italienisch-abessinischen Krieg so berühmt gewordene Geld, rumort es wieder einmal. Der Duce soll das Wiener Finanzministerium mit dem Ersuchen angegangen sein, ihm die Sonderrechte der Wiener Prägeanstalt zur Herstellung dieser Münze käuflich zu überlassen. Wie man hört, ist das Geschäft inzwischen abgeschlossen worden. Oesterreich gab der italienischen Regierung die Erlaubnis, Maria-Theresien-Taler in eigener Regie auszuprägen. **Darob große Erregung in einigen sanktionsfreundlichen Hauptstädten.** Man hat jedoch dort die Rechnung ohne den österreichischen Finanzminister gemacht, der eine überraschende Erklärung für das Geschäft fand: 1. Der Maria-Theresien-Taler ist seit über 100 Jahren in Oesterreich nicht mehr im Kurse, er kann daher auch keinen Anspruch mehr auf gesetzlichen Schutz haben; 2. hat schon früher einmal ein englisches Unternehmen ein ähnliches Verfahren angewandt wie jetzt Mussolini. Im übrigen hätte sich England während des Weltkrieges gar nicht geniert, Maria-Theresien-Taler zu prägen, weil es das Geldstück in Afrika brauchte. Damals bestand zwischen England und Oesterreich gar kein Vertrag, weil ja beide Staaten im Kriege miteinander lagen, und weil ferner das Inselreich es nicht der Mühe für wert hielt, überhaupt zu fragen. Nach Wiederherstellung des Friedens entschuldigten sich die Engländer einfach und zeigten sich auch nobel, indem sie dem hungernden Oesterreich eine Entschädigung bewilligten.

## Rhein-Mainische Abendbörse

**Geschäftslos**

Frankfurt, 26. Oktober

Die Abendbörse lag vollkommen geschäftslos. Der berufsmäßige Börsenhandel übte stärkste Zurückhaltung, da Aufträge der Kundschaft nach jeder Seite fehlten. Soweit man überhaupt Kurse hören konnte, blieben sie auf dem Stand des Berliner Schlusses unverändert. Stahlverein kamen mit 80% (80,50) zur Notiz.

**Der Rentenmarkt** lag ruhig aber im Grundton weiter freundlich, da hier weitere Nachfrage vorhanden war.

**Die Abendbörse** blieb bis zum Schluß sehr still, die Kurse vermochten sich aber verhältnismäßig gut zu behaupten. Die Veränderungen gegen den Berliner Schluß waren unbedeutend. Die Notierungen hatten allerdings meist nominellen Charakter. Von lokalen Papieren konnten sich Scheideanstalt um 2 v. H. auf 229 erholen. Am **Rentenmarkt** hatten deutsche Staatsanleihen zu unveränderten Kursen etwas Nachfrage, so sprng. Reichsanleihe von 1934 zu 99 und sprng. **Reichsanleihe** von 1927 zu 100,37. Von Auslandsrenten lagen sprng. Schweizer Bundesbahn mit 190,50 (190) etwas höher.

**An der Nachbörse** hörte man IG Farben mit 146,75, **Aku** 55,50 und Stahlverein mit 80,25—80,75.

* **Belgische Kohlenpreiserhöhung ab 4. November.** Die Besserung am belgischen Kohlenmarkt hat in der letzten Zeit weiter angehalten. Die Umsätze sind sowohl in Hausbrandkohle als auch in Industriekohle erheblich gestiegen, so daß die Vorräte einen starken Rückgang aufzuweisen haben. Wie jetzt verlautet, soll die am staatlichen Kohlenverkaufskontor in Aussicht genommene Kohlenpreiserhöhung endgültig am 4. November in Kraft treten, also zu dem Tage, an dem nach der Erhöhung der Arbeitslöhne in Kraft gesetzt wurde, die durch das Steigen der Kosten um weitere 12 Punkte gerechtfertigt ist. Die Preiserhöhung beträgt für Hausbrandkohle 10 Frs., für Stückkohle 8 Frs., für Gröbe 80/80 und 10 Frs. für Gröbe 20/30 je To. Die Industriekohlenpreise erhöhen sich für Halbfettkohle um 4 Frs., Viertelfettkohle um 5 Frs. und Magerkohle um 6 Frs. je Tonne.

## Waren und Märkte

⚓ **Rotterdamer Getreidekurse vom 25. Okt.** (Eig. Dr.) Schluß: Weizen (in Hfl. per 100 Kilo) Nov. [illegible] 4,37½; März 4,45; Mai 4,47½ B. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kilo) Nov. 52,50; Jan. 52,75; März 54,25; Mai [illegible]

*

⚓ **Liverpooler Baumwollkurse vom 25. Okt.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal Stand. Middl. Schluß: Okt. [illegible] 622; Nov. 614; Dez. 611; Jan. 609 [illegible]; Febr. [illegible] März 608; April [illegible]; Mai je 607; Juni 605; Juli 604; August [illegible]; Sept. 594; Okt. 589; Dez. Jan. [illegible]; März, Mai je [illegible]; Juli 588; Okt. 576; Tendenz ruhig, stetig.

*

⚓ **Leinöl-Notierungen vom 25. Okt.** (Eig. Dr.) London: Leinöl Bl. per Okt. 10⁵/₁₆ (unv.); Leinsaat [illegible] Okt.-Nov. 13⅝ (unv.); Leinsaatöl lose 25,9 (26); Nov.-Dez. 25 (25,8); Jan.-April 25,3 (25,6); Baumwollöl ägypt. [illegible] (unv.); Baumwoll-Öl, ägypt. per Okt. 6,25 (unv.). New York: Terp. 51,50 (50). Savannah: Terp. 46,50 [illegible]

### Geld- und Devisenmarkt

Zürich, 25. Oktober (Schluß amtlich)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Paris | 20.29¼ | [illegible] | 42.05 | Prag | 12.72 | [illegible] | [illegible] |
| London | 15.13 | [illegible] | 208.85 | Warschau | 57.90 | [illegible] | [illegible] |
| Newyork | 3.07⅞ | Berlin | 123.75 | Budapest | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Belgien | 51.80 | Wien (N.S.) | 57.30 | Belgrad | 7.00 | [illegible] | [illegible] |
| Italien | 25.20 | Sofia | 66.25 | Athen | 290.— | [illegible] | [illegible] |

Paris, 25. Oktober (Schluß amtlich)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| London | 74.55 | [illegible] | 207.25 | Kopenhagen | 332.50 | Wien | [illegible] |
| Newyork | 15.17 | Italien | 123.50 | Rumänien | 10.20 | Prag | [illegible] |
| Belgien | 255.37 | Schweiz | 492.02 | Stockholm | 384.75 | [illegible] | [illegible] |

London, 25. Oktober (Schluß amtlich)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Newyork | 491.62 | Kopenhagen | 22.40 | Lissabon | 560.— | [illegible] | [illegible] |
| Montreal | 498.50 | Stockholm | 19.39½ | [illegible] | 636.— | [illegible] | [illegible] |
| Amsterdam | 7.24 | Oslo | 19.90 | [illegible] | 6.23 | [illegible] | [illegible] |
| Paris | 74.74 | [illegible] | 110.12 | Athen | 517.— | [illegible] | [illegible] |
| Brüssel | 29.10½ | [illegible] | 226.87 | Wien | 26.06 | [illegible] | [illegible] |
| Italien | 60.37 | Prag | 118.62 | Warschau | 26.19 | [illegible] | [illegible] |
| Berlin | 12.21 | Budapest | 25.75 | [illegible] | 15.— | [illegible] | [illegible] |
| Schweiz | 15.12½ | Belgrad | 215.— | Rio de Jan. | 4.12 | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 25.97 | [illegible] | 365.— | [illegible] | 2.211 | [illegible] | [illegible] |

### Hamburger Metallnotierungen vom 25. Oktober

| | Kupfer Brief | Kupfer Geld | Kupfer bezahlt | Blei Brief | Blei Geld | Blei bezahlt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 45.75 | 45.— | ... | 294.0 | 294.0 | ... |
| Februar | 46.50 | 45.75 | ... | 294.0 | 294.0 | ... |
| März | 47.— | 46.25 | ... | 294.0 | 294.0 | ... |
| April | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Juni | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Juli | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| August | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| September | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Oktober | 44.50 | 44.50 | ... | 294.0 | 294.0 | ... |
| November | 44.50 | 44.50 | ... | 294.0 | 294.0 | ... |
| Dezember | 44.50 | 44.50 | ... | 294.0 | 294.0 | ... |

[illegible]

* **Erhöhung der Metallkurspreise.** Durch Bekanntmachung **Nr. 40** wurden mit Wirkung ab 26. Okt. die Kurspreise für die meisten Metalle neu festgesetzt. Dabei wurden Blei und Zink um 0,50 *ℳ*, Kupfer, Messing und Rotguß um 0,75 *ℳ*, Bronze um 1,25 *ℳ* und Zinn um 7 und 6 *ℳ* je 100 Kg. erhöht.

### Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Die Nachfrage nach Leerraum war an der heutigen Börse im Gegensatz zu gestern etwas reger. Die Frachten und Schlepplöhne erfuhren keine Aenderung.

# SPORT DER NMZ

## Der Sport am Sonntag

Der letzte Oktobersonntag bringt wieder eine Reihe von sportlichen Großveranstaltungen. Da sind z. B. die dritte Hauptrunde um den Vereinspokal, die Handballpokal-Vorrundenspiele, das Länderspiel im Hockey gegen Dänemark, die „Hockey-Silberschildspiele“ der Frauen und das 5. Feldbergrennen u. a. Das wichtigste Ereignis im

### Fußball

sind die Vereinspokalspiele, an denen noch 16 Mannschaften aus dem ganzen Reich beteiligt sind. Die fünf süddeutschen Mannschaften, die noch im Wettbewerb sind, haben durchweg sehr schwere Gegner erhalten; das gilt vor allem für den SV Waldhof (in Düsseldorf gegen Fortuna), für den VfR Mannheim (in Mannheim gegen Benrath) und für den 1. FC Nürnberg (in Chemnitz gegen Polizei), während im Treffen Sp. Vg. Fürth — Freiburger FC die Bayern als Favoriten angesehen werden. Auf süddeutschem Boden finden also zwei Spiele statt, in denen, wie schon erwähnt, die Sp. Vg. Fürth und aus dem Mannheimer Treffen der VfL Benrath in Front zu erwarten sind. In den übrigen Begegnungen sollten sich rein gefühlsmäßig Fortuna Düsseldorf, 1. FC Nürnberg, Hanau 93, Minerva Berlin, Sportfreunde Dresden und Schalke 04 durchsetzen. Im einzelnen sieht das Programm der acht Spiele der 3. Hauptrunde wie folgt aus:

**VfR Mannheim — VfL Benrath**
**Sp. Vg. Fürth — Freiburger FC**
**Fortuna Düsseldorf — SV Waldhof**
**Polizei Chemnitz — 1. FC Nürnberg**
**Hanau 93 — Berolina Berlin**
**Minerva Berlin — Eintracht Braunschweig**
**Sportfreunde Dresden — Masovia Lyck**
**Hannover 96 — Schalke 04.**

Neben den Vereinspokalspielen gehen natürlich die süddeutschen Punktespiele weiter, wenn auch das Programm Einschränkungen erfahren mußte, so vor allem in Bayern, da an diesem Sonntag zum Wiederholungsspiel der Bundespokal-Vorrunde in München gegen den Gau Schlesien antritt, nachdem dieser Gau vor 14 Tagen in Breslau ein anerkennenswertes 1:1-Unentschieden erzielen konnte, und Baden. Das Meisterschaftsprogramm:

**Gau Südwest:** Phönix Ludwigshafen—Eintracht Frankfurt, Union Niederrad — FSV Frankfurt, Borussia Neunkirchen — Wormatia Worms, FV Saarbrücken — Kickers Offenbach, Opel Rüsselsheim — FK 03 Pirmasens.

**Gau Baden:** 1. FC Pforzheim — Amicitia Viernheim, Phönix Karlsruhe — Karlsruher FV.

**Gau Württemberg:** Sportfreunde Stuttgart—VfB Stuttgart, Ulmer FV 94 — FV Zuffenhausen, SVg. Cannstatt gegen Sportfr. Eßlingen.

**Gau Bayern:** ASV Nürnberg — Wacker München.

Zwei süddeutsche Vereine, die von Punktespielen frei sind, reisen nach Frankreich. Die Stuttgarter Kickers gastieren bei Stade Reims, während der VfL Neckarau sich in US Valenciennes einen schwereren Gegner ausgesucht hat. — Jm

### Handball

greifen zum erstenmal sämtliche deutschen Gaue in den Wettbewerb um den Handball-Pokal ein. Zwei von den acht Begegnungen werden in Süddeutschland ausgetragen, und zwar wird der Gau Baden in Mannheim vor die schwere Aufgabe gestellt, den Gau Brandenburg aus dem weiteren Wettbewerb auszuschalten. In Göppingen steigt eine rein süddeutsche Begegnung mit dem Treffen Württemberg — Südwest. Der vierte süddeutsche Gau, Bayern, tritt einen schweren Gang nach Krefeld an, wo der Gau Niederrhein als Gegner auftritt. Drei Vertreter süddeutschen Handballs können also in die Zwischenrunde kommen, wir glauben jedoch, daß sich nur Baden und Südwest durchsetzen. Der Spielplan der Vorrunde:

| | |
|---|---|
| Mannheim: | Baden — Brandenburg |
| Göppingen: | Württemberg — Südwest |
| Krefeld: | Niederrhein — Bayern |
| Minden: | Westfalen — Nordmark |
| Stettin: | Pommern — Schlesien |
| Gera: | Mitte — Nordhessen |
| Werdau: | Sachsen — Ostpreußen |
| Braunschweig: | Niedersachsen — Mittelrhein. |

Naturgemäß erfahren die süddeutschen Meisterschaftsspiele durch die Pokalspiele eine starke Einschränkung. Die Gaue Baden und Württemberg verzeichnen keine Spiele, während in Südwest ein und in Bayern zwei Treffen stattfinden, und zwar folgende:

**Gau Südwest:** TV Haßloch — Ingobertia St. Ingbert.
**Gau Bayern:** 1. FC Nürnberg — TV Milbertshofen, Polizei München — BC Augsburg. — Jm

### Rugby

findet in Lyon der alljährlich zum Austrag kommende Rugbykampf zwischen der deutschen Rugbymannschaft und der Fünfzehn des Comité Lyonnais statt. Die deutsche Mannschaft wurde bis auf drei Ausnahmen genau so aufgestellt, wie sie im letzten Jahr den Franzosen einen harten Widerstand entgegensetzte und schließlich ein beachtliches Unentschieden erzielte. — Die Punktespiele in Süddeutschland werden mit zwei Spielen fortgesetzt. In Frankfurt treffen Eintracht und Stadt-SV aufeinander, während im Gau Baden der Heidelberger TV und der RC Pforzheim die Gegner sind. — Jm

### Hockey

trägt die deutsche Nationalmannschaft im Rahmen ihrer Vorbereitungen für die Olympischen Spiele in Berlin einen weiteren internationalen Kampf aus, nachdem erst kürzlich die Schweiz hoch geschlagen wurde. In Kopenhagen treten unsere Nationalen zum viertenmal Dänemark im Länderkampf gegenüber. Wie schon in den vorausgegangenen Begegnungen 1926 in Kopenhagen (6:3), 1929 in Hamburg (5:0) und 1930 in Rostock (8:0) wird die deutsche Mannschaft auch hier zu einem neuen Sieg kommen, zumal die Auswahl recht langfristig vorgenommen worden ist. — Neben diesem Länderspiel interessiert vor allem die Vorrunde um den „Silberschild“ der Hockeyfrauen. Nachdem Baden-Württemberg am Sonntag gegen Bayern mit 6:1 ausgeschieden ist, werden die Spiele am letzten Oktobersonntag mit folgenden Begegnungen fortgesetzt: Bayern — Nordhessen-Südwest, Nordmark — Sachsen in Hamburg, Ostpreußen-Pommern — Brandenburg. — In der

### Leichtathletik

werden in den Gauen Niedersachsen und Nordhessen die noch ausstehenden Waldlaufmeister ermittelt. Der Gau Südwest wickelt in Frankfurt seine Gepäckmarschmeisterschaften über 25 Km. und mit 25 Pfund Gepäck ab. Das schon volkstümlich gewordene Badische Hallensportfest in Offenburg erlebt am kommenden Sonntag seine vierte Wiederholung. Auch in diesem Jahr werden die besten Athleten Süddeutschlands in Offenburg am Start zu finden sein. — Jm

### Schwimmen

nehmen die „Amerikaner-Schwimmfeste“ mit einem Start Adolf Kiefers und seiner Kameraden Vandeweghe und Highland in Bochum ihren Fortgang. Neben den Kämpfen der Amerikaner gegen unsere besten Vertreter sind auch die Rahmenkämpfe für Bochum ausgezeichnet besetzt; dafür garantieren die Namen Leo Esser, Anni Hölzner, Trude Wollschläger, Claire Dreyer, Frl. Ohliger, Ernst Küppers usw. — Jm

### Motorsport

interessiert in erster Linie das die deutsche Automobil-Rennzeit abschließende III. Feldbergrennen bei Saarlouis. Für diese Veranstaltung sind über 200 Meldungen eingegangen, die bemerkenswerteste von Bergmeister Hans Stuck auf Auto-Union. Als weitere Teilnehmer gelten u. a. die Wagenfahrer Kohlrausch, Steinweg, Hoffe, Wimmer und Brudes sowie die Motorradfahrer Steinbach, H. Winkler, W. Winkler, Bahl, Braun, Mansfeld, Fleischmann und Meyres. — Die Motorbrigade Südwest des NSKK veranstaltet eine Orientierungsfahrt, die von sechs Startorten ausgehen kann. Im Umkreis von 50 Km. Stuttgarts sind dabei 82 Punkte anzufahren, die auf einer Karte eingezeichnet sind. — Der

### Radsport

bringt in der Folge nur noch Rennen auf Winterbahnen. Das Programm kann aus diesem Grunde naturgemäß nicht groß sein. So ist es schon am Sonntag, wo deutsche Bahnen keine Rennen veranstalten. Die deutschen Fahrer beteiligen sich so ausschließlich an ausländischen Rennen. Der Bochumer Lohmann fährt in Paris, Richter und Hille in Antwerpen, in Gent und Brüssel gehen dagegen keine deutschen Fahrer an den Ablauf. — Das Frankfurter Weltmeisterschaftspaar im Zweierradball, Schreiber-Blersch, beteiligt sich an einem Radballturnier in Hannover, in dessen Rahmen die Frankfurter u. a. auf die deutschen Meister Köping-Schwarz (Falke Stellingen) treffen. — Der

### Pferdesport

bringt Galopp- und Hindernisrennen in Hoppegarten, Dresden, Hannover, Krefeld und Frankfurt. — Unter

### Verschiedenes

verdienen die Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringen in den Gauen Südwest, Baden und Württemberg Erwähnung. Weiter ist der Gaukampf im Turnen zwischen Niederrhein und Mittelrhein in Wuppertal und das Nibelungenfechten in Worms, an dem auch eine Mannschaft von Hermannia Frankfurt teilnimmt, zu nennen.

## Der reine Sportgedanke siegt

### Avery Brundage rechnet mit den „Anti-Olympia-Hetzern“ ab

Die Rede des Präsidenten des Amerikanischen Olympischen Komitees, Avery Brundage, in der er sich an die „Anti-Olympia-Hetzer“ mit scharfen Worten wendet und die nicht nur in Amerika, sondern in der gesamten Sportwelt mit Spannung erwartet wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Die Olympischen Spiele gehören den Athleten und nicht den Politikern. Weil ich die Stimmung der echten Sportführer und der Amateur-Athleten unseres Landes kenne, die in dieser Beziehung einer Meinung sind, sage ich positiv, daß die Vereinigten Staaten 1936 an den Olympischen Spielen durch Mannschaften vertreten sein werden. Die Sportsleute unseres Landes werden es nicht dulden, daß der saubere USA-Sport als Vorspann benutzt wird, um Gehässigkeiten der Alten Welt in die Vereinigten Staaten zu verpflanzen. Mit der Annahme der Einladung, an den Olympischen Spielen 1936 teilzunehmen, unterschreibt das Amerikanische Olympische Komitee ebenso wenig wie die Olympischen Komitees von 48 anderen Nationen, die sie ebenfalls annahmen, die Politik irgendeiner Regierung. Das Komitee zog dabei nichts als den Sport und seine Erfordernisse in Betracht.

Deutschlands Politik innerhalb oder außerhalb seiner Grenzen hat hiermit nichts zu tun. Das Komitee ist nur dem universalen und ungebrochenen Olympischen Beispiel von vierzig Jahren gefolgt, belanglose politische, rassische und religiöse Fragen ignorierend. Versuche, den einstimmigen Entschluß des Komitees in eine Billigung der nationalsozialistischen Politik zu verdrehen und zu entstellen, sind nichts als eine bodenlose Unverschämtheit.

Das Amerikanische Olympische Komitee, das sich aus Vertretern von über 70 führenden Amateursport-Organisationen zusammensetzt, nahm nach eingehender Untersuchung aller Beschwerden und nach gehöriger Ueberlegung einstimmig die Einladung zur Teilnahme an den Spielen an. Diese Männer, von denen die meisten viele Jahre lang Zeit, Arbeitskraft, Energie und Geld dieser Sache ohne Belohnung gewidmet haben, kennen die Interessen des Amateursports am besten und sie denken auch an das Prestige der Vereinigten Staaten. Sie werden nie erlauben, daß unsere Athleten zu Märtyrern einer Sache gemacht werden, die nicht ihre eigene ist oder daß der Amateursport einer politischen Streitfrage geopfert wird. Das Amerikanische Olympische Komitee ist die einzige Organisation, der es zusteht, sich mit der Frage der amerikanischen Vertretung bei den Olympischen Spielen zu befassen. Als Ergebnis von Hunderten von Anfragen wird das Amerikanische Olympische Komitee eine Flugschrift veröffentlichen, die die gesamte Lage behandelt.

Die erzeugten bitteren Gefühle, der versuchte Zwang und die Einschüchterung durch unsaubere und schmutzige Mittel, die gemeine und heimtückische Propaganda, die in dieser Hetzkampagne hauptsächlich von Einzelpersonen benutzt werden, die nie die Lehren des Amateursports sich zu eigen gemacht haben und deshalb nicht zögern, Methoden zu gebrauchen, die allen Gesetzen der „Sportmanship“ zuwiderlaufen, sind nur eine Andeutung dessen, was erwartet werden kann, wenn erlaubt wird, daß religiöse, rassische, politische oder soziale Streitfragen in die Sportstätten eindringen, an denen ihnen kein Platz gebührt.

Viele wagen nicht einmal ihre Meinung zu äußern infolge eines sozialen, politischen oder wirtschaftlichen Drucks, den gewisse organisierte Minderheiten ausüben. Es kann jedoch mit aller Sicherheit gesagt werden, daß die große und überwältigende Mehrheit intelligenter Amerikaner einsieht, daß wir viele Gelegenheiten zur Ausübung unserer altruistischen Impulse gerade hier in den Vereinigten Staaten haben. Es ist nicht mehr als anständig, daß wir unser eigenes Haus in Ordnung bringen, ehe wir die Welt reformieren.

Bemerkenswert ist, daß jeder, der Deutschland besucht hat, die höfliche und gastfreundliche Behandlung betont, und daß die deutschen Behörden jedes dem Internationalen Olympischen Komitee gegebene Versprechen erfüllen.“

## Der Reichssportführer in Olympia

### Griechische Begrüßungstelegramme an den Führer

Der Reichssportführer ist in Olympia eingetroffen. Die Schulen, Sportvereine und die Fremdenverkehrsorganisation bereiteten dem Reichssportführer auf dem Bahnhof einen herzlichen Empfang. Der Bürgermeister würdigte den Besuch in einer Begrüßungsansprache.

Als Ausgangspunkt für den Fackel-Staffellauf zum Beginn der Olympischen Spiele wurde der Herabtempel in Olympia erwählt.

Der Präsident des griechischen Olympia-Komitees, Ainopolos, hat dem Führer und Reichskanzler folgendes Begrüßungstelegramm übersandt:

**Das griechische Olympia-Komitee und die griechische Fremdenverkehrs-Organisation sind glücklich, den Reichssportführer unter sich zu wissen und bitten, den Ausdruck tiefster Verehrung anzunehmen.**

Auch der Bürgermeister von Pyrgos, Bakalopulos, der zu Ehren des Reichssportführers einen Empfang veranstaltete, hat dem Reichskanzler ein Telegramm geschickt, das folgenden Wortlaut hat:

**Der Besuch des Reichssportführers und seiner Mitarbeiter an geweihter Stelle in Olympia hat uns Griechen herzlich bewegt und erfreut. Als berufener Vertreter meiner Landsleute in dem hiesigen Bezirk entbiete ich dem Erbauer des neuen Deutschland in aufrichtiger Bewunderung und Verehrung unsere Grüße.**

## Zum Tode des Reichsstatthalters Loeper

### Beileid der Reichssportführung

In Abwesenheit des Reichssportführers hat die Reichssportführung aus Anlaß des Todes von Reichsstatthalter und Gauleiter Loeper folgendes Telegramm an die Gauleitung der NSDAP Dessau gerichtet:

„Während sich der Reichssportführer auf einer Auslandsreise befindet, auf der er sich für die Olympia-Vorbereitung und für die deutschen Leibesübungen aus deutscher Haltung einsetzt, erreicht die Turn- und Sportgemeinde die Trauerkunde vom Ableben des Reichsstatthalters und Gauleiters Loeper. Der ganze Deutsche Reichsbund für Leibesübungen nimmt an diesem schweren Verlust, der die Bewegung durch den Tod eines ihrer ältesten und erfolgreichsten Kämpfers betroffen hat, den innigsten Anteil. Der Verstorbene ist und bleibt in seiner Treue zum Führer und seiner Einsatzbereitschaft für die Ziele des Führers allen jungen und alten Sportlern ein Vorbild.

Reichssportführung.“

## Deutschland — Luxemburg

### Erster Handball-Länderkampf in Luxemburg

Die Fédération Luxembourgeoise d'Athlétisme und der Deutsche Handballverband haben für den 1. Dezember den ersten Handball-Länderkampf nach Luxemburg zwischen Deutschland und Luxemburg vereinbart. Diesem ersten Treffen der beiden Handballvertretungen kommt nach eine erhöhte Werbewirkung zu, da gleichzeitig im benachbarten Frankreich die ersten Vereine des Handballspiel aufnehmen. Der Fachamtsleiter für Handball wird die deutsche Elf aus Spielern der saarländischen Vereine zusammenstellen, die evtl. durch Spieler des Gaues Südwest verstärkt wird. Die Saarländer haben vor kurzem in Bayern einen sehr guten Eindruck hinterlassen, so daß sie auch in Luxemburg den deutschen Handballsport würdig vertreten werden.

## Jubiläumsschauturnen beim TV Germania

Nachdem nun der Mannheimer Turnerbund Germania sein 80jähriges Bestehen in einer würdigen Abendfeier im Friedrichspark festlich begangen hat und die Handball- und Hockeyabteilungen mit großangelegten Turnieren aus diesem Anlaß an die Oeffentlichkeit getreten sind, findet zum Abschluß des Jubiläums ein großes Schauturnen am kommenden Sonntagnachmittag im Musensaal des Rosengartens statt. Das letzte Schauturnen veranstaltete der Turnerbund anläßlich des 60. Gründungsjahres im Jahre 1925. Nach zehnjähriger Pause wird er nun erneut Zeugnis ablegen von seiner unermüdlichen Arbeit auf dem Gebiet der Leibesübungen. Sämtliche Abteilungen, vom Jungen bis zum Altersturner, vom Mädchen bis zur Frau, werden Proben ihres Mutes und ihrer Geschicklichkeit zeigen. Sie werden beweisen, daß Leibesübungen, richtig betrieben, ewig jung erhalten. Die Abteilungsleiter haben, soweit es beim Vorhandensein einer eigenen Halle möglich war, alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern einen Gesamtüberblick über den Turn- und Sportbetrieb innerhalb des Vereins zu geben. Die Erstellung einer vereinseigenen Turnhalle ist geplant und soll noch im Laufe dieses Jahres ausgeführt werden. Es ist nur zu hoffen, daß der Veranstaltung des Jubilars die ihr gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, denn der Turnerbund wünscht nur, daß der Wert der Bestrebungen der deutschen Turnerschaft erneut erkannt und verbreitet wird.

## Mannschaftsringen der Gauklasse

### VfK 1886 Mannheim gegen Verein für Turn- und Rasensport Feudenheim

Diese Woche beginnen die ersten Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft der Ringer. Bereits am Samstagabend 20.30 Uhr startet der VfK gegen seinen stärksten Gegner des Vorjahres, Feudenheim. Die letzten Erfolge der Mannheimer lassen erkennen, daß sie gut gerüstet in die Serienkämpfe gehen. Schon das erste Treffen wird ein ungefähres Bild über das Kräfteverhältnis der Bezirksvereine geben, da allgemein Feudenheim als die zweitstärkste Mannschaft angesprochen wird.

Während an kleineren Orten die Kraftsportvereine über eine große Anhängerschaft verfügen, werden die Mannheimer Schwerathleten seit Jahren erfolglos um die Gunst der Zuschauer. Mut, Entschlossenheit und Ausdauer sind die hauptsächlichsten Eigenschaften des Kraftsports, dessen Ausbreitung nur durch größere Anteilnahme unterstützt werden müßten. Austragungsort dieser sicher interessanten Kämpfe ist im „Zähringer Löwen“, Schwetzinger Straße 103.

## Kleine Sport-Nachrichten

**München und Stuttgart** tragen am 31. Oktober in München einen Städtekampf im Amateurboxen aus, zu dem Stuttgart folgende Mannschaft benannt hat: Häußler, Mösch, Dreher, Planner, Gurran, Bernlöhr (?), Hölz und Leiler. Bernlöhrs Mitwirkung ist noch fraglich, denn er gehört der Olympia-Kernmannschaft an.

**Die Südwest-Boxstaffel** kämpft am 29. November in Gelsenkirchen gegen Westfalen. Am Tag darauf findet in Buer oder Dortmund ein zweiter Kampf statt.

**Nach Mainz** verlegt wurden die Südwest-Gerätemeisterschaften, die ursprünglich in Darmstadt stattfinden sollten. Der Termin, 17./18. November, bleibt bestehen.

**Ueber 400 Sportler** aus Baden, Württemberg, Pfalz, Saar und dem Elsaß beteiligen sich am 5. Badischen Hallensportfest in Offenburg, das am kommenden Sonntag durchgeführt wird.

**Polnischer Handballmeister** wurde wieder Posen Kattowitz. Im entscheidenden Spiel wurden die Posener Eisenbahner mit 4:3 Treffern besiegt.

**Deutsche Ballboxer** werden die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den englischen und deutschen Amateurboxern durch einen Kampf am 22. November in London bereichern.

**Alesbert Heymann** (Berliner HC), der bekannte frühere Nationalspieler, wurde an Stelle Dettmar Weiles (Köln), der nun schon viele Monate krank ist, als stellvertretender Sportwart des Deutschen Hockey-Bundes eingesetzt.

### Die beiden Mannschaften

#### Amateurboxen Baden — Württemberg

Für den Gaukampf der Amateurboxer von Baden und Württemberg am 2. November in Mannheim sind die beiden Mannschaften aufgestellt worden. Der Gau Württemberg hat eine Staffel namhaft gemacht, die von den bisher für repräsentative Kämpfe herangezogenen Vertretungen stark abweicht. Es handelt sich dabei um eine Mannschaft aus dem Wehren Württembergs. Die beiden Vertretungen werden sich vom Fliegen- bis Schwergewicht wie folgt gegenüberstehen:

Häußler-Polizei Stuttgart — Stetter-Post Mannheim, Mösch-Germania Stuttgart — Seiler-VfR Mannheim, Häußer-NSBW Heilbronn — Hoffmann-VfR Mannheim, Wagner-NSBW Heilbronn — Köhler-VfR Mannheim (des Hetzel-1. Karlsruher BV), Tafelmaier-MSV Oberndorf — Stolz-Post Mannheim, Gurran-SpVg Cannstatt — Maier-VfR Mannheim oder Holz-Post Mannheim, Glaser-BV Oberndorf — Keller-VfR Mannheim, Hölz-SpVg Prag — Döring-VfR 86 Mannheim, oder Hafer-1. Karlsruher BV, oder Seller-Freiburg.

### Die 10. Partie der Schachweltmeisterschaft

Um die Schachweltmeisterschaft wurde am Donnerstag in Gouda die zehnte Partie gespielt. Euwe hatte die weißen Steine und spielte ein Damengambit. Er kam schon in der Eröffnung in Vorteil, und dieser Vorteil vergrößerte sich im Mittelspiel noch mehr. Aljechin versuchte im weiteren Verlauf einen verzweifelten Angriff, der aber von Euwe abgeschlagen wurde, und zwar mit materiellem Verlust für Aljechin. Nach 40 Zügen gab Aljechin die aussichtslose Partie auf. Der Stand des Wettkampfes ist nunmehr: Aljechin 5, Euwe 3, remis 2.

### Lyons Rugby-Fünfzehn

Die deutsche Rugbymannschaft wird am Sonntag in Lyon auf einen sehr harten Gegner treffen. Die Franzosen haben ihre Mannschaft jetzt wie folgt namhaft gemacht:

Schluß: Tournier (Vourg); Dreiviertel: Petit (SOU) — Sire (SOU) — Meunier (Vourg) — Rival (Vienne); Halbs: Briel (SOU) — Prudhomme (SOU); Stürmer: Ballin (Givors) — Thoon (Vienne) — Salzet (SOU); Reny (Vienne) — Didier (Vienne); Gonord (SOU) — Bol (SOU) — Bruttin (Vienne) oder Rat (SOU).

Den Stamm der Mannschaft bilden auch diesmal die Spieler von Lyon Olympique Universitaire. Die meisten Spieler waren beim Heidelberger Spiel im Frühjahr (16:14 für Deutschland!) dabei, so der Schlußmann Tournier, die Dreiviertel Sire und Rival und die Stürmer Ballin, Salzet, Reny, Rat, Gonord und Bruttin.

### 400 Teilnehmer in Offenburg

#### 5. Badisches Hallen-Sportfest

Eine ausgezeichnete Besetzung wird das 5. Badische Hallensportfest in Offenburg erfahren, zu dem nicht weniger als 400 Teilnehmer aus Baden, Württemberg, der Pfalz und dem Elsaß gemeldet wurden. SA, SS und Arbeitsdienst werden am Paul-Bilfinger-Gedächtnis-Gepäckmarsch teilnehmen, der somit ebenfalls einen recht interessanten Verlauf verspricht. Das Hallensportfest steht unter der Schirmherrschaft des Landes-Sportbeauftragten für Baden, Ministerialrat Kraft.


WANDERER
PULLMAN LIMOUSINE
der raumgroße 6-7 Sitzer mit Trennwand, dem der 50 PS 6-Zylinder-Hochleistungsmotor mit auswechselbaren Zylinderbüchsen und das berühmte Schwingachsfahrgestell außergewöhnliche Vorzüge verleihen. Preis ab Werk RM 6500.-

Generalvertretung: Wolf & Diefenbach, Mannheim, Friedrichsfelderstr. 51, Tel. 42433 u. 43715


MARCHIVUM

# Südwestdeutsche Umschau

### Aus französischer Haft entlassen!

## Nachspiel zum Kampf an der Saar

### Die Saarländer Rathke und Frischmann in Kehl angekommen

* **Kehl,** 25. Oktober. Der Leiter der Werkpolizei der Röchling-Werke in Völklingen (Saar), der Kriegsblinde Rathke, und der Angestellte des gleichen Werkes, Frischmann, die beide wegen angeblicher Spionage in Frankreich zu zweieinhalbjähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden waren, sind heute nach einer Haft von nicht weniger als einem Jahr vier Monaten an der Kehler Brücke im Wege des Austauschverfahrens gegen 15,15 Uhr ausgeliefert worden. Sie wurden von einem Vertreter des Reichsarbeitsministeriums herzlich begrüßt. Sie werden diese Nacht noch in Kehl verbringen und dann am Samstag die Heimreise nach Völklingen antreten.

Der Fall Rathke hatte in den vergangenen Monaten nicht unbeträchtliches Aufsehen erregt. Man wird seiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck geben können, daß dieser Fall jetzt endlich aus der Welt geschafft worden ist. Ganz besonders wird man es begrüßen können, daß der Kriegsblinde Rathke, der nichts anderes getan hat, als sich in den Dienst der deutschen Saarsache zu stellen, jetzt wieder seiner Familie und seiner Arbeit zurückgegeben worden ist. Man wird diesem Mann, der ein so schweres Los für sein Vaterland hatte auf sich nehmen müssen, nur wünschen können, daß er sich von den körperlichen und seelischen Strapazen der langen Gefängnishaft baldigst erholen möge, und daß ihm bald wieder vergönnt sein möge, seiner ihm liebgewordenen Arbeit in den Röchling-Werken nachzugehen.

## Aus Baden

### Einen Mann überfahren – geflüchtet

**Unerhörte Rücksichtslosigkeit eines Kraftwagenführers**

* **Waldshut,** 26. Okt. Vor einigen Tagen brachten wir die Meldung, daß der 69jährige Dienstknecht Karl Lott aus Münchingen auf dem Heimwege von einem Kraftwagen überfahren und getötet worden ist. Die staatsanwaltschaftliche Untersuchung dieses Falles brachte nunmehr zutage, daß der Kraftwagenführer, der die alleinige Schuld an dem Unfall trägt, eine geradezu unerhörte Rücksichtslosigkeit gegenüber dem schwerverletzten Lott gezeigt hatte, den er einfach liegen ließ und davonfuhr. Der Führer des Wagens wie auch die Mitfahrenden hatten reichlich dem Alkohol zugesprochen. Als das Unglück geschehen war, stiegen sie wohl aus, erkannten auch in dem am Boden Liegenden den Dienstknecht Lott. Statt sich aber um den mit dem Tode ringenden Mann zu kümmern, suchten sie schleunigst das Weite, wobei sie sich noch gegenseitig versprachen, über den Vorfall den Mund zu halten. Der Wagenführer wie auch die anderen Teilnehmer konnten aber doch ermittelt und sämtlich verhaftet werden.

### Dienst am deutschen Lied

* **Falken-Gesäß** b. Neckarsteinach, 26. Okt. Der Neckartal-Sängerkreis hielt seinen Kreissängertag ab, zu dessen Beginn der gastgebende Verein „Eintracht" Falkengesäß die Vertreter der 22 Kreis-Vereine mit dem deutschen Sängergruß begrüßte. Kreiswalter Petri (Hirschhorn) eröffnete die Tagung mit einem Dank an die Vereine, die ihn bei seiner Arbeit im verflossenen Jahr unterstützt hatten. Schriftführer Schneider erstattete den Jahresbericht. Hier ist der zweitägige Chormeisterkurs im April hervorzuheben. Unter der bewährten Leitung von Chormeister und Komponist Grimm (Darmstadt) wurde viel ernste Arbeit für das deutsche Lied geleistet. Für die wirklich vorbildliche Führung der Kassengeschäfte erhielt Dittmar den besonderen Dank der Versammlung. Nachdem die neuen Mitgliedskarten ausgeteilt waren, nahm Chormeister Möbus (Korteldshütte) das Wort, um einen Bericht über das Sängerlager Brandau zu geben. Aus seinen Worten fühlte man deutlich die Begeisterung, die den Vortragenden sowie sicher auch die übrigen Lagerteilnehmer ergriffen hatte, weil sie dem deutschen Lied dienen durften. Jedem kann aufs wärmste die Teilnahme an einem solchen Kurs empfohlen werden. Als Neuerung wurde noch bekannt gegeben, daß künftig bei Wertungssingen der Kreis geteilt wird. Lange Erörterungen fanden statt, ob entweder jedes Jahr jeweils die Hälfte der Vereine singe, oder ob jedes Jahr unter Heranziehung eines zweiten Wertungsrichters gesungen werden soll. In einer demnächst stattfindenden engeren Vorstandssitzung soll endgültig darüber entschieden werden.

### Bei der Legung von Fernheizungsröhren

## Interessante Funde in Heidelberg

### Wiederentdeckte Gräber auf dem seit 1392 nicht benutzten Bergheimer Friedhof

Heidelberg, 26. Oktober.

An das längst versunkene Bergheim erinnern heute in der Universitätsstadt nur noch die Bergheimer Straße, einige Gasthausnamen und die Kirchstraße, die nach dem früheren Gotteshaus, das hier einst gestanden hat, benannt worden ist. Zur Zeit sind Bauarbeiten für die Fernheizung Ecke der Kirchstraße—Wangerowstraße im Gange, die die Erinnerung an diesen ältesten Heidelberger Stadtteil 1 von neuem wecken.

Im Zuge der Erdarbeiten wird auch ein Teil des ehemaligen Bergheimer Friedhofs erfaßt, der seit dem Jahre 1392, also seit dem grauesten Mittelalter, nicht mehr benutzt worden ist. Allerdings hat dieser Gottesacker viele Jahrhunderte lang die sterblichen Ueberreste der Bergheimer Bevölkerung aufgenommen. Die erste Urkunde, darunter die aus dem Kloster Lorsch, spricht vom Jahre 781 als dem Beginn der Bestattungen auf diesem Friedhof. Bei den heutigen Arbeiten werden viele Gräber zutagegefördert. Unterhalb der Erdschicht, die den Friedhof trägt, findet man einen Boden, der vermuten läßt, daß hier schon lange vorher ein feldmäßiger Anbau betrieben worden ist.

Der Grund, daß das Dorf Bergheim heute nicht mehr besteht, ist in einer Anordnung des Kurfürsten Rupprecht II. zu suchen, dessen Vorgänger Anno 1386 die Heidelberger Universität gegründet hatte. Da die Stadt damals noch zu klein war und zu wenig Wohnungen besaß, um die Scharen der hier zusammenkommenden und Unterkunft suchenden Studenten aufzunehmen, entschloß sich der Kurfürst 1392, die Bergheimer aus ihrem bisherigen Dorf, das noch viel zu weit außerhalb der Stadt lag, auszusiedeln und ihnen in nächster Nähe des Stadtgeländes neue Wohnstätten anzuweisen. Nun konnten sie auch, was beabsichtigt wurde, die Heidelberger Musensöhne in ihren neuen Wohnungen aufnehmen.

Die Bergheimer wohnten damals innerhalb des Alten Grabens. Für ihren neuen Wohnbezirk wurde ihnen huldvollst von der kurfürstlichen Regierung ein Steuernachlaß gewährt. Ihre Häuser im verlassenen Dorf aber wurden der Spitzhacke überantwortet und der Friedhof geschlossen. Erst heute, mit den Grabungen zur Legung der Fernheizungsrohre hat man alte, längst verweht geglaubte Spuren wieder aufgedeckt.

### Bei der Justiz zu Besuch

**Staatssekretär Dr. Schlegelberger in Baden**

* **Karlsruhe,** 26. Oktober. Die Justizpressestelle Karlsruhe teilt mit: Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Dr. Schlegelberger, trifft am 28. Oktober zu einem mehrtägigen Besuch der badischen Justizbehörden in Karlsruhe ein. Der Staatssekretär wird im Laufe der kommenden Woche verschiedene Gerichte in Baden, u. a. in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Offenburg, Freiburg und Lörrach, bei ihrer Arbeit besichtigen. Auf Einladung der Technischen Hochschule in Karlsruhe spricht Staatssekretär Dr. Schlegelberger am Dienstag, dem 29. Oktober, von 17—18 Uhr in der Technischen Hochschule über „Die Grundlagen des neuen Patentrechts". Den Staatssekretär begleiten auf seiner Reise außer seinem persönlichen Referenten, Amtsrichter Dr. Heinzeler, der Personalreferent für Baden, Ministerialrat Ruppert, und der Pressereferent im Reichsjustizministerium, Oberregierungsrat Dr. Doerner.

### Neuhausbesitzerverband Baden geschlossen im Deutschen Siedlerbund

* **Karlsruhe,** 25. Oktober. Auf Grund gegenseitiger Vereinbarung zwischen dem vom Reichsheimstättenamt der NSDAP und der DAF betreuten Deutschen Siedlerbund e. V. Gaugruppe Baden und dem von der DAF Gaufachgruppe Haus- und Grundstückswesen betreuten Reichsverband deutscher Neuhausbesitzer und Eigenheimbesitzer e. V. Landesverband Baden ist letzterer geschlossen in den Deutschen Siedlerbund übergeführt worden. Die Belange des Neuhausbesitzerverbandes werden künftig in dem vom Reichsheimstättenamt der NSDAP und der DAF betreuten Siedlerbund in gleicher Weise wie bisher gewahrt werden.

—

»a« **Weinheim,** 26. Okt. Der Rentner Michael Schreckenberger, wohnhaft in der Obertorstraße, feierte seinen 84. Geburtstag.

* **Pforzheim,** 26. Oktober. In Neuenbürg hat sich ein in den 50er Jahren stehender Geschäftsmann von dort am Grabe seiner Tochter erschossen. Zu der Tat benutzte er ein Großviehtötungsgerät, wie es bei den Metzgern Verwendung findet.

## Nachbargebiete

### Die Weinlese fast beendet ...

**Aber die Weinberge zeigen sich im schönsten Schmuck**

* **Neustadt a. d. H.,** 26. Okt. Die Woche der deutschen Traube und des Weins, die am vergangenen Samstag und Sonntag so eindrucksvoll in der Pfalz mit der Eröffnung der Deutschen Weinstraße und zahlreichen örtlichen Weinlesefesten einsetzte, neigt sich ihrem Ende zu. Wer sich am vergangenen Sonntag nicht an der Besichtigungsfahrt der Deutschen Weinstraße beteiligen konnte, wird gern die Gelegenheit benutzen, um am Ausgang dieser Weinwerbewoche das in allen Herbstfarben leuchtende Rebenmeer der Pfalz aufzusuchen. In mehreren Weindörfern werden am morgigen Sonntag Winzerfeste begangen. Die Weinlese ist zum größten Teil beendet, und nur wenig große Güter der Mittelhaardt ernten noch die Trauben der Spätlese. „Federweißer" und „Bitzler", dazu die geröstete „Keschte" warten überall in den freundlichen Weinstuben ...

### Comthurei des Deutschherren-Ordens freigelegt

* **Kaiserslautern,** 25. Okt. Das Stadtbauamt hat im Laufe dieses Jahres Vermessungen und Ausgrabungen in den Gewölben und Felsgängen unter der Hauswirtschaft Orth im Altenhof vorgenommen, über deren Ergebnis Stadt-Oberbaurat Dr. Bremer am Donnerstag in einer Pressebesprechung eingehenden Bericht erstattete. Nach einem Stadtplan des 17. Jahrhunderts aus dem Armee-Museum in München handelt es sich bei den aufgefundenen Bauteilen um Ueberreste eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes des Deutschherren-Ordens, der von hier aus seine umliegenden Besitztümer verwaltete.

### In den bayerischen Alpen kein Schnee

* **München,** 26. Oktober. Während aus den deutschen Mittelgebirgen ziemlich starke Schneefälle gemeldet werden, hat es in den bayerischen Alpen neuerdings soviel wie nicht geschneit. Es ergibt sich somit augenblicklich der merkwürdige Zustand, daß man zum Beispiel in den schlesischen Bergen bis zu 30 Zentimeter Neuschnee hat und behauptet, dort schilaufen zu können, während bei uns in etwa 1800 Meter noch keine 5 Zentimeter starke Schneedecke zu finden ist. Schilaufen kann man bis jetzt erst am Zugspitzplatt. Die Talorte sind vollkommen schneefrei.

—

**Zuchthaus für ungetreuen Posthelfer**

* **Darmstadt,** 26. Okt. Da in Heppenheim a. d. B. seit einiger Zeit viel Post verloren ging, verschärfte man die Kontrolle. Eines Tages wurde nun der Posthelfer K. Treffert, der im Verdacht der Täterschaft stand, dabei erwischt, wie er einen Brief öffnete und einen anderen in seiner Schublade versteckte. Nach einigen Ausflüchten legte er ein Geständnis ab, etwa 30 Briefe geöffnet und daraus Geld entnommen zu haben, um sie dann wieder zu schließen oder zu vernichten.

Wegen Verletzung des Postgeheimnisses, Amtsunterschlagung und schwerer Urkundenfälschung wurde Treffert von der Großen Strafkammer Darmstadt zu 1½ Jahren Zuchthaus und 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

* **Bad Krozingen,** 26. Okt. In der letzten Nacht hat sich an der Stelle, wo die Landstraße die Straße Staufen—Krozingen kreuzt, ein Unfall zugetragen, der ein Todesopfer forderte. Der Photograph Kurt Lock aus Badenweiler wollte den ihm befreundeten Kurt Schmidt, der an einer Hochzeit seines Bruders in Badenweiler teilgenommen hatte, mit dem Kraftrad nach Hause bringen. An der genannten Straßenkreuzung wurde das Motorrad von einem Kraftwagen angefahren und der Beifahrer von der Maschine geschleudert. Er erlag bald darauf dem erlittenen Schädelbruch.


Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Stellengesuche je mm 4 Pfg.

# Kleine Anzeigen

Annahmeschluß für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

**Offene Stellen**

**Lastwagen - Chauffeur** für 15 To.-Zug, möglichst unverheiratet, streckenkundig im Fernverkehr, langjährige Erfahr. mit Dieselmotor, Autoschlosser bevorz., zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit lückenlosem Lebenslauf unter U N 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6924

Gesucht gewandte **Steno-typistin** für kaufmännische Beschäftigung, Herbeiführung ... Preisangeb. unter C W 14 an d. Geschäftsstelle d. Blatt. *1981

Gut arbeitende **Damen-Schneiderin** i. Haus gesucht. Preisangeb. unt. C Z 17 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 6717

**Inserieren bringt Gewinn**

**Stellengesuche**

**Heizungs-Monteur** übernimmt **Heizung oder Hausmeisterstelle** Zuschriften unter C E 87 an die Geschäftsstelle d. Bl. *1924

**Ehrliches, fleißiges Mädchen** gute Zeugnisse, sucht sofort oder z. 1. 11. Arbeit von morgens 8 bis nachm. 4 Uhr, auch Wirtschaft. — Perfekt in kalter Küche. Angebote unt. B Y 81 an die Geschst. *1905

**Mädchen** 24 J., fleißig und ehrlich, in allen vork. Hausarbeiten erfahren, selbständig im Kochen, sucht zum 1. 11. Stelle als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse vorhanden. Evtl. Haushaltsführung. Angeb. unt. C N 25 an die Geschäftsst. d. Bl. *1934

**Stellengesuche**

**Mädchen** mit gut. Kenntn. sucht tagsüber im Haushalt **Beschäftigung** Angeb. u. C L 8 an d. Geschäftsstelle. *1948

**Junge Frau** sucht Halbtagsarbeit. Fliederweg 16, Waldhof. *1987

**Mädchen** in all. Hausarb. erf., sucht Stelle, wo bereits perf. Kochkenntn. ergänzt w. könn., evtl. Taschengeld. Angeb. u. C R 3 an die Geschst. *1908

**Geldverkehr**

**Kredite** für alle Zwecke (ausgenommen Baumedite) bei bequemen Raten durch die **Württ. Privat-Kredit-Gen.** Zwecksparunternehmen, Stuttgart. Generalagentur: **Kupper** Mannheim, D 1, 7 8, Hansahaus, Zimmer 12—14 v13

**Automarkt**

**DKW Reichsklasse** Cabriol.-Limous. von 1934 preiswert zu verkaufen. a63 **Staab, Neckarauer Str. 253**

Bosch Dienst — **Hch. Weber** MANNHEIM **J 6, 3–4** Tel. 26301 Osram-Autolampen **Bosch-Batterien**

**2 Ford-Cabriolet** ein Stück steuerfrei, preiswert abzugeben. 6994 **Haberkorn, Weinheim,** Fernsprecher 2819.

**BMW** Rolls-Limousine, 4 Zyl., gut erh., mit Koffer zu verkaufen. Anzusehen bei **Auto-Feld, Schwetz. Str. 74.** *1987

**Kaufgesuche**

**Kaufe gebr. Möbel** zu Höchstpreisen. Fernspr. 280 43 Goldstein, T 4a 1 6684

Lest die NMZ!

**Verkäufe**

Sehr gut erhalt. **Nähmaschine** zu verkaufen. Schimperstr. 8, Händler nicht erwünscht. *1981

**Radio** 3 R., komb. Netzempf., sehr billig zu verk. *1980 H 7, 15, Traub.

**Radio** Netzger., m. eingeb. Lautspr., billig abzugeb. K 3, 6, 4. Stck. *1974

**Radio** 4 R.-Netz, komb., Super, billig zu verkauf. G 7, 30, 4. Stck., Hinterh. *1989

**Gelegenheit! Bücherschrank** Eiche, gut erhalt., 95 ℳ, Schreibschrank 42 ℳ, 2 Roßh.-Matratz. mit Federkeil. à 28 ℳ, 2 Daunen-Steppdecken verwertb. à 45 ℳ. Qu 5, 4, 1 Tr. *1994

**Gebr. Herren-, Damen- und Knabenräder** von ℳ 10.— ab zu verk. 6987 **L 2, 8, Hof.**

Noch sehr gut erh. Küchenbüfett, El. Herd, gut. Brenner, ... zu verk. Waldhofstr. 41, 3. St. lks., 2× läuten. *1966

Gut erh. *1991 **Gasherd** billig abzugeben. Anz. v. 16—18.30 Uhr bei Staub, Alphornstraße 28.

**Schlafzimmer** nur ca. 2 Monate gebr., echt Eiche m. Nußb., schwere mod. Form, Kleiderschrank 3tür., mit Frif.-Komm. u. Stühlen für nur RM. 295.— abzugeben. Möbelhaus Herm. Schmidt, E 3, 2. 6671

**Vermietungen**

Im Hintergebäude Augartenstr. 38 sind neuhergerichtete leerstehende **Büro-, Lager-, resp. Werkstättenräume** preiswert zu vermieten. Näh. bei Eckert, Seckenheimer Str. 18. *1929

**2 gut möbl. Zimmer** Wohn- u. Schlafzimmer, zu verm. Telephonben., Bad mit fl. Wasser. *1946 M 2, 15b, parterre.

**3 Zimmer u. Küche** zu vermieten. Näheres *1981 **T 3, 1, Sutor.**

**Geräumige 3 Zim. m. Küche** Veranda, Käfertal-Süd, sof. od. später preisw. zu vermiet. *1968 Näh. in der Geschäftsst. d. Bl.

**2-Zim.-Wohng.** Mittelstraße 115, parterre links, zu vermieten b. Karmann, N 3, 7 6870

**Leeres Zimmer** groß, hell zu v. U 1, 1, 3 Tr. r. *1966

**2 schöne Zim.** möbl., evtl. leer, in guter Lage zu vermieten. Näh. in der Geschäftsst. *1960

Schöne **Schlafstelle** zu verm. 6670 J 4, 3, 1 Tr.

Einf. saub. möbl. **Zimmer** in Neub., an berufstät. Frl. sof. zu v. Rich.-Wagnerstr. 78, 3. St. l. *1926

**Gut möbl. Zim.** zu verm. *1928 F 4, 1/2, 3 Tr.

**Möbl. Zimmer** m. Schreibt., sof. od. spät. zu vm. L 8, 14, prt. lks. *1900

**Nähe Bahnhof!** Schön möbl. Zi. m. fl. Wasser zu vm. L 13, 11, prt., Bismarckstraße. *1909

Schön möbl. Zi. an berufst. ruh. Hrn. zu v., evtl. m. Pens. Tattersallstr. 29, part. *1900

**Möbl. Zimmer** evtl. m. Küchenbenütz. zu vermieten. *1948 G 5, 8, I.

**Gut möbl. Zim.** parterre, zum 1. Novbr. zu vermieten. *1983 M 3, 9, parterre

Nähe Schloß und Rheinbrücke! Schön möbl. Zim. z. 1. Nov., freie Lage, z. v. Parkring 8a, 1 Tr. l. *1977

Eleg. möbl. Wohn-Schlafzim., Bad, Heizg., ... in gut. ruh. Hause, Neckarstadt ... 2 Zim., ... zu vm. Ob. Clignetstraße 14, 2 Tr. *1975

**M 2, 17, part. l.** Sep. gut möbl. **ZIMMER** Nähe Paradepl., Schloß, sof. z. v. 6715

**Schlafstelle** zu verm. *1970 R 4, 8.

**Schön möbl. Zi.** Nähe Wasserturm u. Bahnh., z. 1. 11. zu verm. Rheinhäuserstr. 4, prt. *1900

Berufst. Herr o. D. findet gemütl. **möbl. Zimmer** b. alleinst. Dame. Daselbst gr. leer. Zimmer in neu herger. Wohnung an berufst. Einzelpers. z. 1. 11. zu verm. *1946 S 4, 8, 11, links.

1 gut möbl. Zi. ev. Küchenb., sch. Lage, Zentr., ... zu vm. Näh. i. d. Gesch. *1961

**Möbl. Zimmer** fr., zu vermiet. T 2, 17/18, 1 Tr. links. *1968

Möbl. Zim. ev. m. 2 Bett. und Kochgel. zu vm. K 1, 21, 1 Tr. l. *1965

**Mietgesuche**

**Möbl. Zimmer** m. Küchenbenütz. gesucht. - Angeb. unt. C H 90 an die Gesch. *1925

**Gut möbl. Zim.** an sol. hell. Hrn. nur bei Arier zu miet. gesucht. Nähe Schloß od. Ring. Angeb. m. Preis unt. C G 98 an d. Geschäftsstelle d. Blatt. *1927

# NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

### Politische Leiter

**Oststadt.** 28. Oktober, 20.30 Uhr, im Parkhotel Sitzung der P. L.

**Waldhof.** 27. Oktober, vorm. 9 Uhr, Pistolenschießen für die Pol. Leiter und Amtswalter am Dienstplatz. (Dienstkleidung).

**Jungbusch.** 27. Oktober, vorm. ab 8 Uhr, Schießen der Pol. Leiter auf dem Schießplatz Diana, Waldhof.

### HJ

**Stelle SS.** Sämtliche Führer (18 Jahre und darüber) treten 26. Oktober, 15.00 Uhr, auf dem Meßplatz zum Geländemarsch an.

### BdM

**Ausstellung vom 23. bis 30. Oktober in der Rhein-Neckar-Halle!** 28. Oktober, 20 Uhr, in der Rhein-Neckar-Halle Feierstunde. Die Gruppen geben besondere Befehle.

28. Oktober, 20 Uhr, Feierstunde des BdM-Untergaues. Der gesamte Untergau tritt als Heimabendersatz zur Feierstunde an.

**Schwetzingerstadt und Almenhof.** 26. Oktober treten sämtliche Mädel um 19.30 Uhr auf dem Gabelsberger Platz in Kluft an. 5 Pfg. sind mitzubringen. — 28. Oktober treten sämtliche Mädel um 20 Uhr auf dem Gabelsberger Platz in Kluft an. Heimabende fallen diese Woche aus.

**Waldhof.** 28. Oktober, um 19 Uhr, tritt die ganze Gruppe in Kluft vor der ev. Kirche an zur Teilnahme an der BdM-Feierstunde in der Rhein-Neckar-Halle.

### JM

**Ausstellung.** Die Ausstellung ist geöffnet bis Dienstag, Montag bis 10 Uhr abends. Sonntag ebenfalls den ganzen Tag. Führerinnen und Mädels in Stadt und Land, kommt alle!

### DAF

**Kreiswaltung!** Alle Ortsgruppen holen sofort wichtiges Propagandamaterial ab. Karten für die Kundgebung am 28. Oktober im Rosengarten. Thema: „Gutes Licht — gute Arbeit", sofort abholen.

**Strohmarkt.** 27. Oktober Formaldienst für sämtliche DAF-Walter und KdF-Warte. Anzug: Marschanzug oder Zivil mit Armbinde. Antreten 8.45 Uhr. Eingang Exerzierplatz.

**Friedrichspark.** Die zum Marschblock gehörenden Walter und Warte treten am 27. Oktober, 8.15 Uhr, auf dem Zeughausplatz an. Von hier erfolgt Abmarsch zum Exerzierplatz. Anzug: Soweit vorhanden Dienstanzug, sonst Zivil mit Armbinde und möglichst DAF-Mütze.

**Waldhof.** 27. Oktober, morgens 9.30 Uhr, treten sämtliche DAF-Walter auf dem Roggenplatz an. Anzutreten haben: Betriebszellenobleute mit Zellen- und Blockwaltern, Ortsgruppe mit Zellen- und Blockwaltern.

**Neckarstadt-Ost.** 27. Oktober, morgens 8.20 Uhr, Antreten sämtlicher DAF-Walter, Betriebswalter auf dem Meßplatz.

**Feudenheim — Ortsjugendwaltung.** Sämtliche Jungarbeiter von Feudenheim treten Montag, 28. Okt., in der Schützenstraße, Spitze gegen die Hauptstraße, zur Jugendkundgebung an. Antrittszeit: 20.15 Uhr.

### Handgehilfen

27. Oktober ist das Heim L 13, 12a von 10—22 Uhr zur geselligen Unterhaltung geöffnet.

### Amt für Technik und NSBDT

Am 29. Oktober, 20 Uhr, Vortrag von Pg. Dr. Weigel, Karlsruhe, im Musensaal über: „Wie muß die gute Beleuchtung beschaffen sein?" Für Elektro-Ingenieure und Architekten Pflichtversammlung.

### Kreisfilmstelle

**Schwetzingervorstadt, Neuostheim und Oststadt.** Am 27. Oktober, vorm. 10.30 Uhr, im Gloriapalast, Seckenheimer Straße 13, festliche Erstaufführung des Tonfilms „Die Saat geht auf". Es spricht Kreisbauernführer Pg. Treiber.

**Kreisfilmstelle Mannheim.**

### Achtung! NSKK!

Der Zeitfunk des Reichssenders Stuttgart überträgt am kommenden Sonntag, den 27. Oktober, in der Zeit von 5.45—6.00 Uhr früh einen Hörbericht vom Start der Motorbrigade Südwest des NSKK zu der auf diesen Tag angesetzten Südwest-Orientierungsfahrt.

Der Funkberichterstatter des Zeitfunks wird eine Schilderung vom Antreten der Stuttgarter Standarte auf dem Karlsplatz und vom Fahrerappell mit anschließender Flaggenhissung geben. Da das Startkommando für die in Stuttgart, Sigmaringen, Ulm, Freiburg, Karlsruhe und Heilbronn angetretenen Motorstandarten der Brigade von Stuttgart aus durch Rundfunk erfolgt, wird der Funkberichterstatter gegen 5.55 Uhr die genaue Zeit durchgeben, um es den übrigen Standarten im Lande zu ermöglichen, sich für das gegen 6 Uhr zu erwartende Startkommando bereitzuhalten.

# Eine Ortenauer Kirche wird 900 Jahre alt

* **Karlsruhe**, 25. Oktober.

**Am kommenden Sonntag feiert die kleine Burgheimer Kirche bei Lahr ihr 900-jähriges Bestehen. Zusammen mit dem Kirchlein in Wittelbach (gleichfalls im Schuttertal) und dem noch etwas älteren in Freistett gehört sie zu den ältesten der ganzen Ortenau.**

„Bischof Wilhelm von Straßburg weihte am 25. Juli 1035 unter dem Zuströmen einer großen Menge Volkes aus der ganzen Ortenau die Kirche zu Burgheim zur Mutterkirche und widmete sie der heiligen Maria, dem Apostel Petrus und allen Heiligen. Durch die Hand des Vogtes Hermann ließ er das Widemgut, Weinberge, Felder und Leibeigene sowie den Zehnten bestätigen, indem er Kuhbach und Diezen, soweit es sein gehörte, hinzufügte."

Soweit eine alte Urkunde, die uns als einziger Anhaltspunkt für die Geschichte der Gründung des kleinen Gotteshauses zur Verfügung steht. Abgesehen von der Tatsache der Weihe der Kirche bereits im Jahre 1035 interessiert uns aber noch ein Punkt aus dem zweiten Satz der obigen Urkunde: Wer war der Vogt Hermann? Aus anderen Stellen geht hervor, daß das Patronat der Kirche an den Besitz des Schlosses Tiersperg (Diersburg) geknüpft war, woraus sich die Vermutung ergibt, daß es sich um einen Tiersperger gehandelt hat. Dann wäre auch äußerst wahrscheinlich, daß Burgheim mit den Eberfteinischen Gütern 1404 an Baden gekommen ist, da Clara von Schwarzenberg, die Tochter der letzten Tierspergerin, die Gattin Heinrichs I. von Eberstein (1280—1337) wurde. Im 16. Jahrhundert gehörte Burgheim der badisch-nassauischen Gemeinherrschaft Lahr, bei der Teilung im Jahre 1629 kam es an Lahr und wurde 1803 badisch.

Bemerkenswert an der Geschichte des Kirchleins, das malerisch zwischen Fachwerkhäuschen auf der Anhöhe über Lahr steht, ist die Tatsache, daß es bis zum Jahre 1492 die Pfarrkirche für Lahr war. Daß das kleine Burgheim an Bedeutung bereits damals längst überflügelt hatte. Erst damals kam die Pfarrei endgültig an das Stift Lahr. Der bisherige Pfarrer durfte dann als Kaplan an der zur Kapelle herabgesetzten Kirche weiter seines Amtes walten.

Leider ist die Annahme, daß dieses ehrwürdige alte Kirchlein nun sorgfältig gehegt und gepflegt wurde, hinfällig. Wenn sich der Besucher aus dem gegenüberliegenden Gasthaus den Schlüssel für das Kapellchen geholt und er das Innere betreten hat, befällt ihn gelindes Grauen. Was hier von unkundiger Hand an Verschandelung geleistet wurde, verdient so schnell wie möglich wieder gutgemacht zu werden. Wie wir hören, wird dies auch geschehen. Die nötigen Schritte sind bereits unternommen.

Der Baustil der Kirche ist der Zeit entsprechend romantisch. Es besteht aus einem einfachen Langhaus mit einem diesem vorgebauten Turm, und hierin liegt der Chor. Oben im Turm unter dem malerischen Satteldach befinden sich je zwei schöne Rundbogenfenster auf kleinen Säulchen. Eine altewacklige Holztreppe führt zum Turm hinauf. An den prächtigen alten Turm angebaut ist die Sakristei. Ihr Inneres zeigt ein schönes Kreuzrippengewölbe, der Schlußstein trägt ein (früher bemaltes?) Wappen. Mitten in dieses Wappen hinein hat in neuester Zeit ein „Einfältiger im Geiste" die Fassung einer elektrischen Glühbirne montiert, ganz abgesehen von der Beschädigung des Stückes, eine Geschmacksverirrung übelster Art!

An das alte aus der Gründungszeit stammende Langhaus wurde wohl im 15. Jahrhundert eine Erweiterung nach Westen vorgenommen. Merkwürdigerweise benutzte man als neuen Eingang die alte, schöne, romanische Pforte, die uns auf diese Weise sehr gut erhalten ist. Im Tympanon lassen übrigens Spuren einer Bemalung auf die Darstellung einer Kreuzigung schließen. In neuerer Zeit hat man diesen Langhausteil vom alten durch eine Mauer getrennt, offenbar, um den Raum besser heizen zu können. Den übrigen Teil benutzte man als — Feuerwehrlager, und vor ganz kurzem muß er noch als Kohlenlager gedient haben. An den Wänden bemerkt man noch deutliche Spuren einstiger Fresken. Ganz besonders schön ist die Darstellung eines heiligen Christophorus.

Schließlich fallen uns noch an der nördlichen Außenwand einige sehr schöne Grabplatten auf, die kaum später als um das Jahr 1350 gearbeitet sein dürften. Die Darstellung alter Zunftzeichen ist für heute besonders anregend.

Still ist es heute um das uralte Kirchlein, das einmal vor Hunderten von Jahren eine große Bedeutung gehabt haben mag. Eine mächtige alte Linde steht wie ein treuer Wächter neben dem noch wesentlich älteren Turm, von dessen Spitze man einen ganz herrlichen Rundblick über Lahr und das vordere Schuttertal hat.

## „Kraft durch Freude"

### Sport für jedermann

**Sonntag, 27. Oktober**

**Waldlauf:** Kursus 96 8.30 bis 10.00 Uhr Bootshaus des Mannheimer Ruderclubs (Rheinpromenade), Männer.

**Leibesübungen für Reiter:** Kursus 97 9 bis 9.30 Uhr Stadion, Gymnastikhalle.

**Leichtathletik:** Kursus 90 9 bis 11 Uhr Stadion, Spielfeld 2, Frauen und Männer.

**Reichssportabzeichen:** Kursus 73 9 bis 11 Uhr Stadion, Spielfeld 2, Männer.

**Boxen:** Kursus 98 9.30 bis 11.30 Uhr Stadion, Gymnastikhalle, Männer.

**Tennis:** 8.30 bis 11.30 Uhr Stadion, Tennisplatzanlage, Männer und Frauen.

*

**Volksmusikabend am Sonntag, den 27. Oktober.** Wir weisen darauf hin, daß an Sitzplätzen nur noch eine sehr beschränkte Anzahl von Karten vorhanden ist. Wer sich noch einen guten Sitzplatz sichern will, darf nicht bis Sonntagabend warten, sondern muß sofort im Vorverkauf bei der Völkischen Buchhandlung oder auf dem Kreisamt, L 4, 15 (bis 13 Uhr) sich eine Eintrittskarte sichern.

**Wanderung Heidelberg — Wiesloch.** Anmeldungen für diese Wanderung können leider keine Berücksichtigung mehr finden. Sämtliche Plätze sind bereits belegt. Wir bitten die Teilnehmer, pünktlich am Paradeplatz zu erscheinen, Spätestens 6.45 Uhr.

**Wanderwartesitzung.** Die auf Mittwoch, den 30. Oktober, festgelegte Sitzung wird auf Donnerstag, den 31. Oktober, verlegt.

## Wetter-Aussicht

Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.

**Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M., vom 26. Oktober:** Im Ostseegebiet war ein kräftiger Wirbel zur Entwicklung gekommen, der dort besonders gestern heftige Nordstürme hervorrief, aber auch bis zu uns hin zunächst noch einmal Verschlechterung bringt. Da sich jedoch an der Westseite kräftiger Luftdruckanstieg fortsetzt und über Skandinavien ein starkes Hochdruckgebiet entstanden ist, kann mit langsam fortschreitender Witterungsbesserung gerechnet werden.

**Voraussage für Sonntag, 27. Oktober**

**Wolkig bis aufheiternd und meist trocken, nachts wieder kälter (leichte Frostgefahr), westliche und nördliche Winde.**

Höchsttemperatur in Mannheim am 25. Oktober + 7.0 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 26. Oktober + 8.4 Grad; heute früh ½8 Uhr + 8.7 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh ½8 Uhr bis heute früh ½8 Uhr 0.4 Millimeter = 0.4 Liter je Geviertmeter.

**Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober**

| Rhein-Pegel | 22. | 23. | 24. | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|---|
| Rheinfelden | 2.54 | 2.50 | 2.50 | 2.45 | 2.45 |
| Breisach | 1.60 | 1.54 | 1.51 | 1.51 | 1.52 |
| Kehl | 2.57 | 2.60 | 2.60 | 2.60 | 2.50 |
| Maxau | 3.89 | 4.06 | 4.08 | 4.06 | 4.05 |
| Mannheim | 2.73 | 2.80 | 2.82 | 2.90 | 2.92 |
| Caub | 1.73 | 1.70 | 1.73 | 1.84 | 1.80 |
| Köln | 1.41 | 1.36 | 1.30 | 1.34 | 1.43 |

| Neckar-Pegel | 23. | 24. | 25. | 26. |
|---|---|---|---|---|
| Mannheim | 2.76 | 2.83 | 2.90 | 2.89 |
| Jagstfeld | — | — | — | — |
| Heilbronn | — | — | — | — |
| Plochingen | — | — | — | — |
| Diedesheim | — | — | — | — |

**Paradeplatz**

Das großdeutsche Fachgeschäft für Damenbekleidung

Geschwister Vetter Mannheim am Paradeplatz

Den besten Schwarzwälder Kirsch kaufen Sie im Feinkosthaus Zorn D 1, 1 Tel. 26677

Schirme von Schirm-Kerner D 1, 1

**Marktplatz**

Bettstellen Matratzen

Hellmann & Heyd Breitestrasse Q 1, 5/6

H. MARX R 1, 1, am Markt Fernsprecher Nr. 32487

Der Ring von Marx zum Ehebunde, Besteck von Marx auf Tisches Runde. Die Uhr von Marx schlägt Dir die Stunde. Der Schmuck von Marx, stete Kunde.

STETTER J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6

Das Spezial-Geschäft für Schlafdecken / Kamelhaardecken / Reisedecken

**Wasserturm**

Wilhelm Braun Juwelier, O 7, 16 Eckladen

**Börse**

A. Herzberger Nchf. Papier, Schreibwaren, Bürobedarf Fernspr. 26858 D 4, 7

**Tattersall**

Paul Vetter am Tattersall Mannheim

Das Kaufhaus für Wäsche u. Bekleidung

**Hauptbahnhof**

Goldener Karpfen Bahnhofplatz 11 (Hotel Bauer) Die beliebte Familien-Gaststätte Gute Küche, la badische und Pfälzer Weine und Habereckl-Spezial-Bier

Damenhüte H. Wieder Nachf. Seckenheimer Straße 6 gegenüber d. Heilig-Geist-Kirche

**Luzenberg**

Weinbrennerei Johann Heissler Likörfabrik Luzenbergstraße 3—5

Weinbrände, Liköre, Kirschu. Zwetschgenwasser, Weiß- u. Rotweine sowie Südweine in altbekannter Güte offen u. in Flaschen, bis zum kleinsten Quantum.

**Trübnerstraße** früher Karl-Ludwig-Straße

Kaffee Stadion Neuostheim Dürerstraße 11

**Bismarckplatz**

Das gute Lohrer Bier prima Weine kalte und warme Speisen. Lohrer Bierstube Bismarckplatz 13

Gelegenheitsverkäufe sind auf dem kürzesten Wege abgeschlossen, wenn Sie eine „Kleine Anzeige" am Marktplatz in der „Neuen Mannheimer Zeitung", R 1, 4-6 abgeben.

**Friedrichsbrücke**

Damen-Hüte KONRAD K 1, 7 Große Auswahl, niedrige Preise!

Berücksichtigt unsere Inserenten

**K 1. Hallenbad T 1.**

Adolf Pfeiffer Eisenwaren K 1, 4 Haushaltartikel Werkzeuge

Gaststätte »Neckartal« T 1, 5 bekannt für gute Küche Gutgepflegte Weine

Bekannt für Qualität und Preiswürdigkeit Metzgerei Rosenfelder J 1, 11

**Strohmarkt**

Lampen Geschenke Geschenkhaus an den Planken P 3, 12 Fernspr. 22904

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste u. billigste Werbemittel

Nachdruck, sowie jede gewerbliche Ausnutzung verboten.

MARCHIVUM

## Heute Samstag Premiere!

MARLENE DIETRICH

In Originalfassung

Musik nach Rimsky-Korsakows „Caprice Espagnol" und alten spanischen Melodien.

**Karneval in Sevilla**

Glanzvoller spanischer Karneval — In seinem Mittelpunkt

**Marlene Dietrich**

als geheimnisvolle, unberechenbare Tänzerin Concha. Meistgeliebte und bestgehaßte Frau Sevillas.

**Zauber - Schönheit - Schauspielkunst**

ihrer Persönlichkeit kommen in einer **großartigen, pomphaften Ausstattung** zur Geltung.

„Kaffee" Kulturfilm a. Brasilien — BAVARIA neueste Wochenschau — Dschungel-Ausflug

Anfang: Sa 3, 5, 7, 8.25 Uhr - So 3, 4, 6.10, 8.20 Uhr

# ALHAMBRA

## Jan Kiepura singt und alle Welt ist begeistert!

# Ich liebe alle Frauen

Triumph der Liebe, der Lieder — des Lachens! 1000 Ueberraschungen und die große Sensation:

**Jan Kiepuras erste Doppelrolle**

Lien Deyers - Inge List - Adele Sandrock
Theo Lingen - Fritz Imhoff - Paul Beckers

Musik: **Robert Stolz** — Regie: **Carl Lamac**

ZUVOR: Neueste Wochenschau | „Stiefkinder der Musik"

Jugend Zutritt! — Beg.: 3, 5.30, 8.10, So 2 Uhr

# Schauburg

## Konditorei - Kaffee Weiß

Inhaber: RUDOLF WEISS, Konditormeister

Qu 5, 20-21 — Telefon 21979 — Qu 5, 20-21

**heute Samstag**

# ERÖFFNUNG

## 100 Jahre „Palmbräu"

**Das Edelerzeugnis deutscher Brauindustrie!**

**Ausschankstellen:**

| | |
|---|---|
| Palmbräu-Bierstube, Kaiserring 22 | Palmbräu-Automat, K 1, 4 |
| Rosengarten, U 6, 19 | Gasthaus Friedrichsbrücke, U 1, 18 |
| Bräustübl, B 2, 10 | Kyffhäuser, Seckenheimer Straße 77 |
| Grösser, D 5, 8 | Jägerheim, Meßplatz 8 |
| Gaststätte Rosa, K 3, 4 | Königsburg, T 6, 33 |
| Vater Jahn, T 4a, 1 | Gaststätte Willig, Amerikanerstr. 11 |
| Klosterglocke, Tattersallstraße 9 | Kantine Spiegelfabrik Waldhof |
| Teestube, O 6, 9 | Loreley, G 7, 21 |
| Silberner Becher, Kappelerstr. 14 | Lindenburg, Bellenstraße 30 |

**Bierablage Mannheim: Tattersallstr. 5 · Telefon 44404**

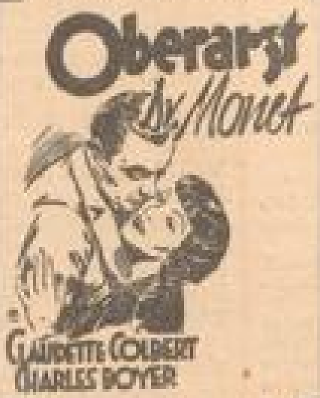
Verchromung, die führende Metall-Veredlung. L. WIELAND, Mannheim, Werftstr. 25, Tel. 27704

**Oberkinger Adelheid-Quelle**

das heilwirkende **Nierenwasser** wird nachgewiesenermaßen mit Erfolg angewendet. - Preise für: 1/1 Ltr.-Füllung 38.-, 1/2 Ltr.-Füllung 30.-, bei Abnahme von mind. 25 Flaschen. Haupt-Niederlage **Peter Rixius**, Mineralwasser-Spezialgeschäft **Mannheim**, Fernsprecher Nr. 26786 und 26787

## GLORIA PALAST Seckenheimerstrasse

**Letzte Spieltage** des neuesten Erfolgsfilmes der Paramount in deutscher Sprache




In bekannter Art wird hier ein bisher kaum angeschnittenes Thema erstmalig in einem Film behandelt!

Im reichh. Beiprogramm u. a.: **Im Reiche des Negus**. Bilder von höchster Aktualität, Merkwürdigkeit, a. d. Hauptstadt **Abessiniens, Addis Abeba**

Anf. 4.00, 6.00, 7.00, 8.20 Uhr. Sonntags 2.00 Uhr

## Ein Sonntag wie er sein soll!

Alles fürs Auge, Ohr und Herz bietet der neue fröhliche Film:

REGIE: E. W. EMO

„Schenkt man sich Rosen in Tirol ....." Carl Zeller's unsterbliche Melodien begleiten die Handlung dieses heiteren Filmes.

Es spielen:

| | |
|---|---|
| Adam, Vogelhändler aus Tirol | W. Albach-Retty |
| Die Briefchristl | Maria Andergast |
| Der Kurfürst | Hans Zesch-Ballot |
| Die Kurfürstin | Lil Dagover |
| Graf Stanislaus, Adjutant | Georg Alexander |
| Baron Weps, Hofjagdmeister | Max Gülstorff |
| Komteß Adelheid, Hofdame | Dania Nikolajewa |
| Schneck, Dorfschulze | Jakob Tiedtke |

Musikalische Leitung: Fritz Wenneis. Vorher u. a.: Neueste UFA-Ton-Woche mit den letzten Aufnahmen aus Abessinien.

Jugend nachmittags zugelassen.

**Beginn: Wo 3.00, 5.30, 8.30 — So 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr**

# UNIVERSUM

**Käfer**, Schwaben, Russen usw. gar totale Radikalvertilgung durch **Conolin** (Bel.) W. T.-I. Schoch, **Thiele**, Quar.-Stg. 6

Die amtlich vorgeschriebenen **Bau-Formulare** nämlich: Form. 1: Baugesuch, 2: Baubeginn, 3: Baufluchtangabe, 4: Bauft.-Übersicht, 5: Revision auf Sockelhöhe, 6: Rohbau-Revision, 7: Kamin-Untersuch., 8: Bauabnahme sind von unserer Verlage zu beziehen. Ferner: **Bau-Unfall-Anzeigen** **Druckerei Dr. Haas** R 1, 4-6

## PALAST LICHTSPIELE Breitestrasse

**Sonntag zum letztenmal!**

Ein Kriminal-Sensations-Film in deutscher Sprache

# Gauner auf Urlaub

tempogeladen, spannend und unterhaltender wie das tollste Lustspiel

**Das Kino dröhnt** vor Lachen und Brüllen über **Dick u. Doof** in ihrer neuesten Groteske **Wenn die Maus aus dem Hause ist**

Anf.: 4.00, 6.10, 8.20, So. 2.00 Uhr

**TANZ-Schule Stündebeek** N 7, 8 Fernsprecher 23006

erbittet gefl. Anmeldungen zu den **NOVEMBER-KURSEN** für Anfänger und Fortgeschrittene. Einzelunterricht zu jeder Tageszeit

Bei **Weizl** am Paradeplatz **D 1, 3** finden Sie jetzt den für Sie passenden neuen **modernen Damenhut**. Anfertigung im eigenen Atelier. Umarbeitung schnell und preiswert.

| NACHT-Vorstellung | Sonntag früh | NACHT-Vorstellung |
|---|---|---|
| Nur einmal! HEUTE 10.50 abds. ins **Paradies der Südsee** mit **Martha Eggerth**, J. Petrovich, H. Fidesser — „Die Blume von Hawai" — Wundervolle Originalmusik! Weltbekannt die Schlager: „Will Ihr die Welt zu Füßen legen" „Ein Paradies am Meeresstrand" „Blume von Hawai, mein Herz gehört nur Dir" — Versäumen Sie nicht diese letzt. Gelegenheit! — BAVARIA-Wochenschau — **Alhambra** | 11.30 Uhr Vorstellung! Ein herrlicher **Hochgebirgs-Film** mit **Franz Schmid**, erster Bezwinger der Matterhorn-Nordwand — „Gipfel-Stürmer" — Musik: **Dr. Guiseppe Becce** — Ein sportl. und künstlerisches Ereignis mit hochalpinen Meisterleistungen. **Bravourstück v. Kletterei** — Dazu: Neueste Wochenschau — Kl. Preise. - Erwerbsl. Ermäßigg. — Jugend hat Zutritt! — **Alhambra** | Nur noch heute 10.50 abends — Expeditions-Großfilm — **„Zu den Kopfjägern** durch das **Inkareich"** — zu wilden Indianerstämmen - geheimnisvollen Zauberern und Medizin-Männern - **Galapagos-Inseln** — Ritters Robinsoneiland, Urwälder Ecuadors — Tänze und Totenfeste — von bösen Geistern und Dämonen — Höchste Sensation: **Die Kopf-Jagd** — Hütten im geheimnisvollen Urwald — giftige Schlangen - reblustige Ozelots — Tapire und Affen — Norm. Preise - Erwerbsl. nur 40 J — **Schauburg** |

## Amtl. Bekanntmachungen

**Arbeitsvergebung.** Steinhauerarbeiten für die Jugendherberge Schriesheim.

Nähere Auskunft beim städt. Hochbauamt, Amtsgebäude II, D 1, Zimmer Nr. 35, in der Zeit von 8—12 u. von 15—18 Uhr, wo Ausschreibungs-Bedingungen, soweit vorrätig, erhältlich sind und die Zeichnungen aufliegen. — Einreichungstermin: **Montag, 4. November 1935, 10.30 Uhr, Amtsgebäude II, Zimmer 51.** Zuschlagsfrist: bis 2. Dezember 1935.

**Arbeitsvergebung.** Die **Tüncherarbeiten** für die Fassadenherstellung der Siedlung am Reiherplatz in Käfertal sollen in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden. Hierfür können Angebote einreichen die Handwerksmeister mit den Anfangsbuchstaben Q, R u. S. Die Angebotsvordrucke sind in unseren Geschäftsräumen auf Zimmer 301 erhältlich. Die Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis spätestens Freitag, den 1. November, vorm. 9 Uhr, hierher einzureichen.

**Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim mbH., K 7.**

**Die Pfänder vom Monat April 1935**, und zwar Gruppe A Nr. 76 075 bis 79 183, Gruppe B Nr. 24 848 bis 29 401, Gruppe C Nr. 21 890 bis 26 321 müssen bis spätestens Ende Oktober 1935 ausgelöst werden, andernfalls sie Anfang November 1935 versteigert werden. **Städt. Leihamt.**

## Verkäufe

**Brautleute!** **Wohnungs-Einrichtung** wenig gebraucht, tadellos erhalten: **Schlafzimmer** 1 Schrank m. Spiegel, 2 Betten, 1 Waschk. mit Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische **220.-**; 2 Pat.-Röste 10.-, 2 Kapokmat. 45.-; **Küche** naturlasiert, 1 Büfett m. Glas, 1 Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker **95.-**; Gesamtpreis **370.-**. **H. Baumann**, U 1, 7, Breite Str. im Hause Pilz

Eleg. **Speisezimmer** Eiche m. Nußbaum, Büfett m. Seitenschr., Glasschieb., geschw. Mitteltür, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Polsterst. a. Led. 585.-; **Eichenschlafzim.** allerbeste Qual., mit Frisiertoil., Schrank 2 m, 395.-; **pol. Schlafzimm.** 285.-, 365.-, 450.-; **mod. Herrenzim.** 190 bzl. kompl. 350.-; **Küchen** ab 95.-; **Kleiderschr.** 1-, 2- u. 3türig, 28.-; **Tische** 14.-; **Schreibt.** 65.-. **Möbellager N 2, 1.**

Vorjähr. Mannh. **Adreßbuch** sowie starker **Pappkarton** billig abzugeben. **Hoppe**, L 13, 19.

**Marmorplatte** 2×0,60, weiß, sowie 1 **Doppel-Schaltbrett** billig zu verk. **Gontardstraße 17, part.**

**Tischständer-Lampe** mod., hochglanzpol., weg. Platzmangel bill. zu verkauf. Anzus. Q 7, 20

## National-Theater Mannheim

Samstag, den 26. Oktober 1935. Vorstellung Nr. 52, Miete B Nr. 5. Zum ersten Male:

**Schirin und Gertraude**

Heitere Oper von Paul Graener. Dichtung von Ernst Hardt. Anf.: 20 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr

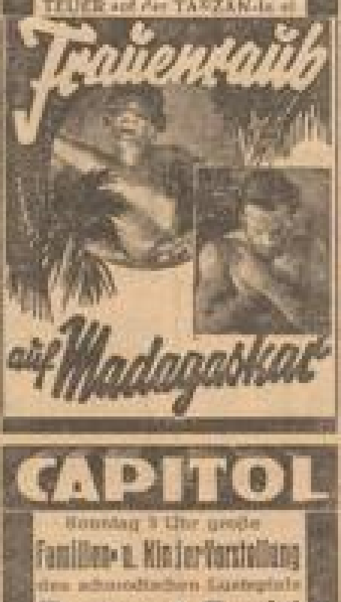
## CAPITOL

Täglich 4.10, 6.20, 8.30, So. 4.00 Uhr

**Karl Ludwig Diehl**, Brigitte Helm - Sibylle Schmitz in d. spannenden Gesellschaftsfilm **Ein idealer Gatte**

## CAPITOL

Heute Samstag, 2. Wiederholung **Nacht-Vorstellung 10.45**. Ein spannendes, nervenaufpeitschendes SÜDSEE-ABENTEUER auf der TANZAN-Insel




## CAPITOL

Sonntag 2 Uhr große **Familien- u. Kinder-Vorstellung** des schmissigen Lustspiels **Peterson & Bendel**. Der Riesenerfolg am Kurfürstendamm in Berlin. Staatspolitisch wertvoll

## 27. Oktober Friedrichspark

**SONNTAG abends 8 Uhr — Großer Herbst-Ball für Alle**

Gastspiel des Komikers **Fritz Knapp**. Kein **freier Eintritt**, dafür immer Stimmung, mäßige Eintritts- u. Verzehrpreise und eine Riesen-Tanzfläche

**Tanz-Orchester „Philoma"**

# LIBELLE

das Kabarett - Varieté für jedermann

Versäumen Sie nicht **Polly Pfeiffer**, **2 Barettys**, **Egon von Laufenstein** und weitere 5 Klasse-Nummern zu sehen!

Samstag, 16 Uhr: Tanz. Eintritt frei! Sonntag, 16 Uhr: Familien-Vorstellung mit vollem Abendprogramm. Eintritt frei!

Tischbestellungen unter Telefon Nr. 23060

**TANZ-Schule Helm, D 6, 5** — Anfängerkurs beginnt 30. Okt. Anmeld. auch Einzelstunden erb. Tel. 204 17

## Der Neubau der Bäckerei und Konditorei Lautenbacher ist beendet.

Mit dem gestrigen Tage eröffnete ich **Ecke Schlageter- u. Niederfeldstraße (Almenhof)** meine

# Bäckerei und Konditorei

Fernspr. 444 64 — ***Hans Lautenbacher,*** *Bäckermeister - Konditormeister*

**P. H. Hildenbeutel** Elektrotechn. Geschäft, Meerwiesenstraße 8, Fernsprecher 222 22

**KARL DEGEN JR.** Malermeister, Schwetzinger Str. 86, Fernsprecher 533 94

**Ladenbau MEFFERT** — Ladeneinrichtungen — Glasaufsätze aller Art. D 2, 11 MANNHEIM Fernsprecher 271 87

**Heinrich Schäffler jr.** Schreinerei — Glaserei, Eichendorffstraße 23, Fernsprecher 503 56

**Heinrich Buller** Kanalisation, An den Kasernen, Fernsprecher 532 80

Anzeigen in der Neuen Mannheimer Zeitung sind schon seit Jahrzehnten erfolgreich!

Offeriere 3 Stück à 1200 Liter **besten 1935er Traubenwein** Riesling natur, zum Tagespreis ab Keller. **Philipp Roth**, Weinbau, Wormsr-Herrnsheim, Adolf-Hitler-Str. 56.

Wer nicht einen **Reinfall** erleben will, kauft seine **Anzugs-Stoffe** nur beim wirklichen **FACHMANN!** Beste deutsche Fabrikate. **Tuchhaus Seltz** O 2, 2, 1 Treppe, Paradeplatz neben Hauptpost

**Winter-Kartoffel** seit 1888 bei **Kumpf, K 4, 3** Tel. Nr. 224 32.

**Konditorei - Kaffee Wellenreuther** am Kaiserring — wohlgepflegte Räume, angenehmer Aufenthalt — Frühstück - Bier - Wein — **Täglich Konzert**, auch Sonntags früh 11½-13 Uhr

## 146 Jahre alt

und kein Museumsstück — und trotzdem beachten mich jeden Tag Tausende! Ich bin so beliebt, weil ich erfolgreich bin! Ich, die Anzeige in der NMZ